

2009:
Unsere Arbeit trägt Früchte



VORSTAND DES RWI

Prof. Dr. Christoph M. Schmidt (Präsident)

Prof. Dr. Thomas K. Bauer (Vizepräsident)

Prof. Dr. Wim Kösters

VERWALTUNGSRAT

Dr. Eberhard Heinke (Vorsitzender)

Dr. Henning Osthues-Albrecht; Dr. Rolf Pohlig; Reinhold Schulte
(stellvertretende Vorsitzende)

Prof. Dr.-Ing. Dieter Ameling; Manfred Breuer; Oliver Burkhard;
Dr. Hans Georg Fabritius; Dr. Thomas Köster; Dr. Wilhelm Koll;
Prof. Dr. Walter Krämer; Dr. Thomas A. Lange; Tillmann Neinhaus;
Hermann Rappen; Dr.-Ing. Sandra Scheermesser

FORSCHUNGSBEIRAT

Prof. Michael C. Burda, Ph.D.; Prof. David Card, Ph.D.; Prof. Dr. Clemens
Fuest; Prof. Dr. Justus Haucap; Prof. Dr. Walter Krämer; Prof. Dr. Michael
Lechner; Prof. Dr. Till Requate; Prof. Nina Smith, Ph.D.

EHRENMITGLIEDER DES RWI

Heinrich Frommknecht; Prof. Dr. Paul Klemmer †; Dr. Dietmar Kuhnt

RWI ARBEITSBERICHTE

Herausgeber:

Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung
Hohenzollernstraße 1-3, 45128 Essen, Tel. 0201-8149-0
rwi@rwi-essen.de, <http://www.rwi-essen.de>

Redaktion:

Joachim Schmidt

Konzeption und Gestaltung:

Julica Marie Bracht, Daniela Schwindt, Benedict Zinke

Fotos:

Lichtblick, Götz Schleser, RGS Econ, RWI

Druck 2010 bei Druckerei Peter Pomp GmbH, Bottrop

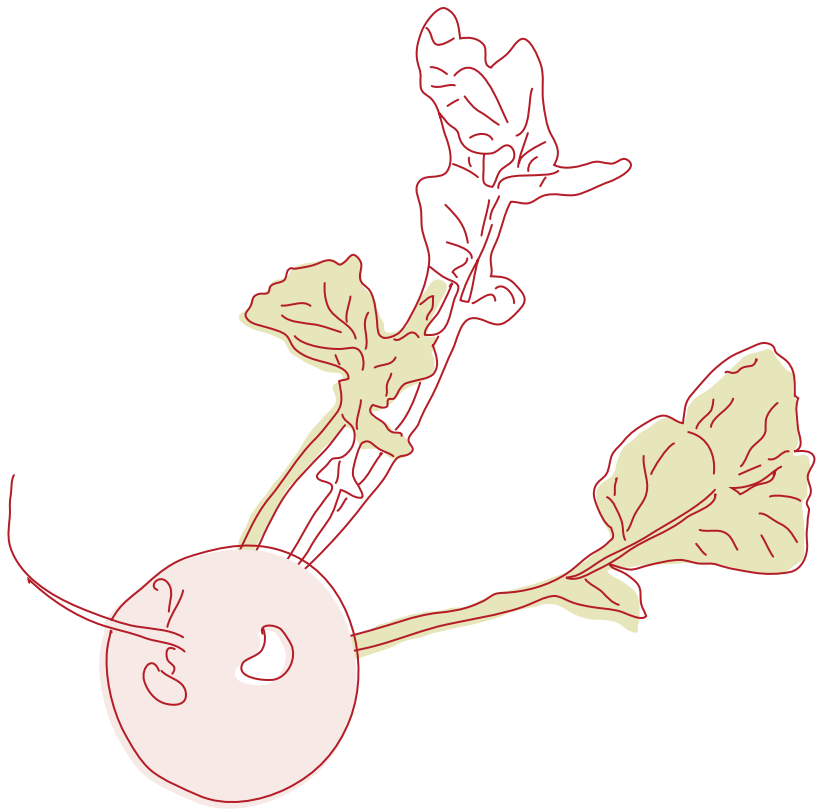
Essen, Mai 2010



Arbeitsbericht

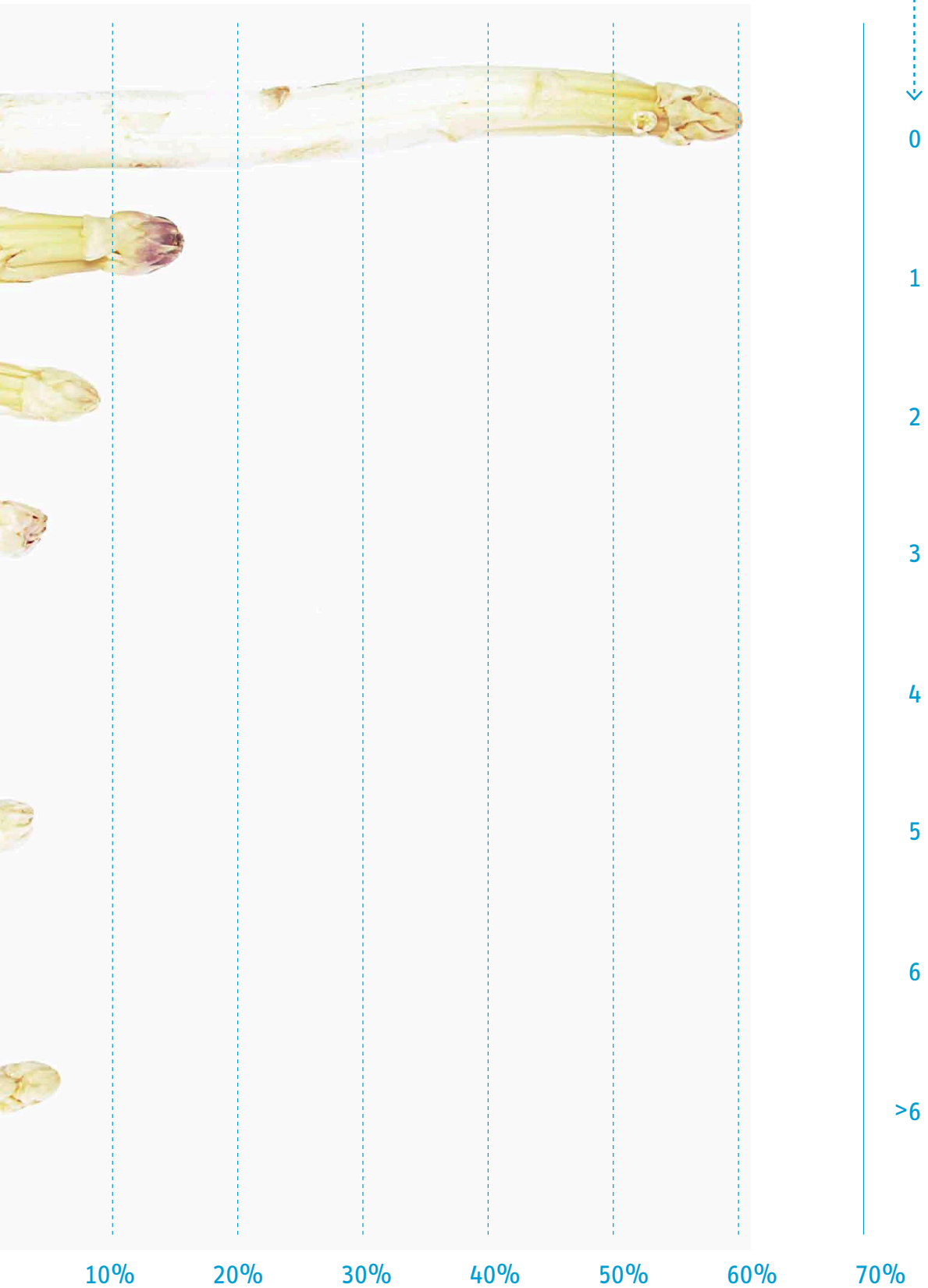
**2009:
Unsere Arbeit trägt Früchte**





					5-9
			Aufgaben des RWI	7 Aufgaben der Wirtschaftsforschungsinstitute 7 Die konkrete Rolle des RWI 8 Karriereplanung und Nachwuchsförderung 9 Qualitätssicherung	
13-57			Forschungstätigkeiten im Jahr 2009		
	Programmbereich I.	19			
	Individuelle Prosperität				
	KB Arbeitsmärkte, Bildung, Bevölkerung	19			
	KB Gesundheit	26			
	KB Daten	30			
	Programmbereich II.	31			
	Unternehmen und Märkte				
	KB Unternehmen und Innovation	32			
	KB Umwelt und Ressourcen	37			
	Programmbereich III.	42			
	Gesamtwirtschaftliche Fragestellungen				
	KB Wachstum und Konjunktur	43			
	KB Öffentliche Finanzen	47			
	Querschnittsthemen	52			
	Demographie	52			
	Regionalforschung	53			
	Evidenzbasierte Politikberatung	55			
			Nicht-wissenschaftliche Abteilungen	61 Personal und Recht, allgemeine Verwaltung 62 Finanzen, Controlling 62 Technische Dienstleistungen (EDV) 63 Statistik 64 Bibliothek und Archiv 66 Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion	59-67
		69-75	RGS Econ		
			Personelle und finanzielle Entwicklung	79 Personal 79 Finanzen 81 Gremien des Instituts 81 Mitgliederversammlung 81 Verwaltungsrat 82 Vorstand, Stab des Vorstands 82 Forschungsbeirat 83 Datenschutzbeauftragter 83 Gleichstellungsbeauftragte 85 Ombudsmann zur Einhaltung der Regeln der Wissenschaft 85 Betriebsrat	77-81
		89-93	Freunde und Förderer		
			Anhang	97 Veröffentlichungen von RWI-Mitarbeitern 109 RWI-eigene Reihen 117 Ausgewählte Vorträge von RWI-Mitarbeitern 120 Vorträge im RWI	95-121

Zahl persönlicher Fotos am Arbeitsplatz



* Mit der „RWI-Analyse in Gemüse“ möchten wir Ihnen das Institut und seine Mitarbeiter auf natürliche Weise näherbringen.
No vegetables were harmed in the making of this charts.

ARBEITSSCHWERPUNKTE DES RWI

Aufgaben der Wirtschaftsforschungsinstitute

Die konkrete Rolle des RWI

Karriereplanung und Nachwuchsförderung

Qualitätssicherung

1. AUFGABEN UND ARBEITSSCHWERPUNKTE DES RWI

1.1 Aufgaben der Wirtschaftsforschungsinstitute

Das RWI gehört zu den führenden Wirtschaftsforschungsinstituten in Deutschland, deren Auftrag und Aufgaben allgemein wie folgt beschrieben werden können:

- ❏ breite wirtschaftspolitische Information sowie Beratung der Politik und der Öffentlichkeit auf wissenschaftlich solidem Fundament;
- ❏ wissenschaftliche Analyse ökonomischer Fragen auf internationalem Niveau;
- ❏ komplementäre Ergänzung der universitären Forschung und Lehre, insbesondere auch Qualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses.

1.2 Die konkrete Rolle des RWI

Die konkrete Rolle des Instituts in der Wissenschaftslandschaft leitet sich vor dem Hintergrund der Entwicklungen der universitären und außer-universitären Wirtschaftsforschung und wirtschaftspolitischen Beratung aus diesen allgemeinen Aufgaben ab. Dazu wurde ein Forschungs- und Arbeitsprofil etabliert, das die für die wirtschaftspolitische Beratung erforderliche Breite der Expertise und die für wissenschaftliche Exzellenz notwendige Fokussierung in Schwerpunktbereichen angemessen gegeneinander abwägt. Das Institut hat als Leitmotiv die Analyse der „individuellen Prosperität und wirtschaftspolitischen Handlungsmöglichkeiten im demographischen und gesellschaftlichen Wandel“ gewählt.



Frischer Wind: Am 5. Mai 2009 stellten sich die Leibniz-Institute NRW den Düsseldorfer Landtagsabgeordneten im Rahmen von „Science meets Parliament“ vor

Im Wettbewerb um die beste wirtschaftspolitische Beratung erhebt das RWI den Anspruch, in der Qualität in keinem Arbeitsbereich hinter den Konkurrenten zurückzustehen. In ausgewählten Forschungsschwerpunkten wurde zudem eine marktführende Position gesichert.

Neben der beständigen Weiterentwicklung des im Institut vorhandenen Wissens und der zielgerichteten Anwerbung qualifizierter Mitarbeiter ist ein wichtiges Instrument zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Instituts die Vernetzung mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen im Rahmen konkreter Projekte. Die in sieben Kompetenzbereichen

nach inhaltlichen Kriterien zusammengeführten Kompetenzen erlauben eine Bündelung der wissenschaftlichen Expertise des Instituts und eine klare Dokumentation des Forschungsprofils nach innen und außen. Die Organisationsstruktur des Instituts erlaubt es, auf Veränderungen des Marktes flexibel und zeitnah zu reagieren.

Um den Anforderungen an ein *modernes Zentrum für wissenschaftliche Forschung und evidenzbasierte Politikberatung* gerecht zu werden, existiert eine starke interne Vernetzung aller am Institut tätigen Personen. Jeder Wissenschaftler gehört in der Regel gleichzeitig mehreren Projektteams und eine nennenswerte Anzahl von Wissenschaftlern auch mehreren Kompetenzbereichen an – durchaus auf unterschiedlichen Verantwortungsebenen. Die damit verbundene Flexibilität erfordert ein dezidiertes Kostenbewusstsein der Mitarbeiter, das sich am Forschungsplan und an den Programmbudgets orientiert. Den Mitarbeitern stehen hierzu eigens entwickelte elektronische Plattformen zur Verfügung, die den Projektablauf, die Projektkosten und den Forschungsoutput transparent machen.

1.3 Karriereplanung und Nachwuchsförderung

Ein Leitprinzip der Beschäftigung im RWI ist die individuelle wissenschaftliche Weiterentwicklung. Deshalb müssen alle Mitarbeiter inhaltlich hinreichend flexibel sein, um die sich selbst regulierende Struktur mit zu tragen. Neu eingestellte Wissenschaftler werden in der Regel befristet beschäftigt. Die Entscheidung über eine Verlängerung folgt festgelegten Routinen, insbesondere mit Blick auf die (wissenschaftliche) Perspektive. Letztendlich hat für jeden nicht-promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter der zeitgerechte Abschluss der Promotion hohe Priorität. Bereits promovierte Mitarbeiter sollten möglichst rasch zu selbständig arbeitenden, leitenden Wissenschaftlern reifen, wobei der Abschluss einer Habilitation Ziel sein sollte.

Wissenschaftler, die das Institut in Richtung auf z.B. eine Professur verlassen, stellen die natürlichen Vernetzungspartner des RWI dar. Insofern bedeutet ein derartiger Wechsel gleichermaßen einen Gewinn wie einen Verlust. Im Jahr 2009 hat ein Wissenschaftler des Instituts eine Professur an der Ruhr-Universität Bochum angenommen, eine Wissenschaftlerin hat einen Ruf abgelehnt. Drei Mitarbeiter wurden zu APL-, Adjunct- bzw. Honorarprofessoren ernannt. Viele Mitarbeiter mit Leitungsfunktion arbeiten weiterhin an ihrer Habilitation, hinzu kommen etwa 20 Doktoranden.

Im Rahmen der *Ruhr Graduate School in Economics* (RGS Econ) engagiert sich das Institut in einer systematischen Doktorandenausbildung nach internationalen Standards. Die RGS Econ ist eine gemeinsame Einrichtung von Forschung und Lehre, die theoretische und empirische Problemstellungen der Wirtschaftswissenschaften verknüpft. Ihr organisatorischer Kern liegt in der Bündelung der Kompetenzen und Ressourcen des RWI sowie der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten der Universitäten Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen. Grundlegend für die Arbeit der RGS Econ ist ein Forschungsprogramm, das auf Begleiterscheinungen und Folgeeffekte des demographischen Wandels konzentriert ist und damit dem Leitmotiv des Instituts sehr nahe kommt. Seit Oktober 2008 wird die RGS Econ neben Eigenmitteln der beteiligten Institutionen auch aus Mitteln des neuen „Forschungsschulenprogramms“ des Landes Nordrhein-Westfalen finanziert. Pro Jahr werden acht Nachwuchswissenschaftler in das Doktorandenprogramm aufgenommen und mit einem Stipendium ausgestattet. Inzwischen hat die sechste Kohorte von Doktoranden ihr Studium aufgenommen, zwölf Promotionen sind bereits abgeschlossen, darunter Drei unter der Betreuung des Vorstands des RWI. Derzeit betreuen die Vorstandsmitglieder des RWI die Dissertationen von acht RGS-Stipendiaten.

1.4 Qualitätssicherung

Genauso wie die Arbeit des RWI mit darauf ausgerichtet ist, Effektivität und Effizienz wirtschaftspolitischen Handelns zu bewerten, wird auch seine eigene Leistung einer ständigen Überprüfung unterzogen. Neben einer Reihe von internen Mechanismen der Qualitätssicherung (z.B. Projektgespräche und -präsentationen, klare Zuweisung der Verantwortlichkeiten der Vorstandsmitglieder zu jedem Projekt und karrierebegleitende Kommunikation mit den Mitarbeitern) setzt das Institut dabei vor allem auf externe Beurteilungen. Letztendlich werden aber insbesondere Publikationen in internationalen referierten Fachzeitschriften und die Einwerbung von Drittmitteln eine unmissverständliche Bewertung der wissenschaftlichen Leistung des Instituts abgeben.

Die systematische Qualitätssicherung bedient sich zusätzlicher formeller Strukturen. An erster Stelle steht dabei der Forschungsbeirat, der das Institut mit hohem Engagement begleitet. Er wird auch in Fragen der Organisation, der Forschungs- und der Karriereplanung intensiv einbezogen. Zudem unterzieht er das Institut in festgelegten Zeitabständen einem Audit, zuletzt im Juli 2009.

Einen weiteren Mechanismus der Qualitätssicherung hat die Leibniz-Gemeinschaft in Form einer Evaluation durch externe Wissenschaftler implementiert. Die Anregungen und Empfehlungen der Kommission der letzten Begehung im Jahr 2005 wurden inzwischen weitgehend umgesetzt, insbesondere wurde die Forschung durch eine entsprechende Reorganisation der Kompetenzbereiche und der in diesen Bereichen bearbeiteten Forschungsthemen weiter fokussiert. Für das Jahr 2012 ist die nächste Evaluation durch den *Senatsausschuss Evaluierung* (SAE) der Leibniz-Gemeinschaft angesetzt.



AUGENFARBEN- VERTEILUNG

DER

MITARBEITER

44%



31%



25%



2. FORSCHUNGSTÄTIGKEIT IM JAHR 2009

Individuelle Prosperität

Unternehmen und Märkte

Gesamtwirtschaftliche Fragestellungen

Querschnittsthemen



2. FORSCHUNGSTÄTIGKEIT IM JAHR 2009

Nach seiner inhaltlichen und organisatorischen Neuorientierung sowie der Umsetzung der Empfehlungen der Kommission, die das RWI im Jahr 2005 evaluiert hat, wurde das Institut im Rahmen einer Zwischenevaluation durch den wissenschaftlichen Beirat des RWI im Juli 2009 positiv beurteilt. Diese positive Beurteilung wurde inzwischen vom Senat der Leibniz-Gemeinschaft bestätigt. Die mit der Umstrukturierung einhergehende erhöhte Publikations- und Vortragstätigkeit, Drittmittelinwerbung und Politikberatung hat sowohl in der Öffentlichkeit als auch in der Fachwelt breite Aufmerksamkeit und Anerkennung gefunden. Nicht zuletzt wird die Berufung des Präsidenten des RWI in den Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR) zum 1. März 2009 vom RWI auch als Anerkennung seiner Leistungen in der Grundlagenforschung und der wirtschaftspolitischen Beratung gesehen.

Ein wichtiger Indikator für die Qualität einer wissenschaftlichen Einrichtung ist die Anzahl der Publikationen (vor allem in referierten Fachzeitschriften) sowie die Einwerbung von Drittmitteln. In beiden Bereichen konnte das Institut seine außerordentlich guten Ergebnisse der vergangenen Jahre stabilisieren bzw. sogar weiter verbessern. Die Anzahl der Publikationen war von etwa 115 im Jahr 2005 auf etwa 220 im Jahr 2008 gestiegen. Dabei hatte insbesondere die Anzahl und Qualität der Publikationen in referierten Fachzeitschriften verbessert werden können. Im Jahr 2009 wurden insgesamt 190 Publikationen des Instituts angenommen, von denen zahlreiche aber erst 2010 oder später publiziert werden. 40 Beiträge wurden 2009 in referierten Fachzeitschriften publiziert, weitere 17 zur späteren Publikation akzeptiert. Dies entspricht für 2009 0,83 veröffentlichten referierten Zeitschriftenbeiträgen je vollzeitäquivalenten wissenschaftlichen Mitarbeiter (VZÄ).

Die Präsenz auf internationalen Tagungen mit Auswahlverfahren ist ein weiterer Indikator für Qualität und Wettbewerbsfähigkeit der wissenschaftlichen Arbeit. Darüber hinaus eröffnet die Teilnahme an Tagungen dem Institut und seinen Wissenschaftlern die Möglichkeit einer Intensivierung seiner nationalen und internationalen Vernetzung. Im Jahr 2009 war das Institut mit 120 Vorträgen (2,5 je VZÄ) auf nationalen und internationalen Tagungen mit Auswahlverfahren vertreten (2006: 83; 2007: 81; 2008: 61).

Die Summe der Drittmittelbewilligungen hat sich im Jahr 2009 mit 2,86 Mill. € gegenüber 2008 mit 2,03 Mill. € um etwa 830 000 € erhöht. Von diesen Drittmittelleinnahmen entfielen im Jahr 2009 118 900 € auf die DFG und weitere 11 000 € auf Stiftungen mit dem Zweck der Forschungs-



förderung. Auch im Rahmen der Exzellenzinitiative *Pakt für Forschung* war das RWI sehr erfolgreich. Für das Jahr 2009 wurden dem RWI daraus 741 600 € und für die Jahre 2010 und 2011 bisher weitere 539 600 € bewilligt.

Schließlich wurden dem RWI aus dem Konjunkturpaket II Mittel zur Renovierung und zum weiteren Ausbau des Institutsgebäudes bewilligt. Mit Hilfe dieser Mittel sollen zusätzliche Arbeitsplätze und Besprechungsräume geschaffen werden, um damit die inzwischen vorliegende Knapp-



Frischer Look: Mit dem Umbau schafft das RWI mehr Raum für seine Mitarbeiter, wird barrierefrei und umweltfreundlicher

heit an Räumen am RWI zu entschärfen. Darüber hinaus sollen im Rahmen der geplanten Umbauten das Institut weitgehend barrierefrei gestaltet und energetische Verbesserungen vorgenommen werden. Die Vorbereitungen für den Umbau sind bereits im Jahr 2009 angelaufen. Der Umbau soll bis Mitte des Jahres 2011 abgeschlossen sein.

Aufgrund der sehr erfolgreichen Drittmittelakquise arbeiteten einige Kompetenzbereiche bereits über ihren jeweiligen Kapazitätsgrenzen, so dass es unvermeidlich war, zusätzliche wis-

senchaftliche Mitarbeiter anzustellen und in einigen Bereichen die Serviceabteilungen personell zu verstärken. Darüber hinaus erforderte die Berufung des Präsidenten in den Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der damit einhergehende erhöhte Arbeits- und Organisationsaufwand eine personelle Verstärkung der Verwaltungs- und Servicetätigkeit im Umfeld des Vorstands. Im Verlauf des Jahres 2009 wurde der Programmbereich I um fünf wissenschaftliche Mitarbeiter verstärkt. Im Programmbereich II erfolgten zwei Neueinstellungen. Im Programmbereich III nahmen vier wissenschaftliche Mitarbeiter ihre Arbeit auf. Sechs Mitarbeiter sind im Laufe des Jahres 2009 ausgeschieden.

Im Jahr 2009 wurden vier Mitarbeiter des RWI promoviert. Drei weitere Dissertationen wurden im Herbst 2009 bei der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft der Ruhr-Universität Bochum eingereicht. Diese drei Promotionsverfahren werden voraussichtlich im Frühjahr 2010 abgeschlossen sein. Im Dezember 2009 wurde der Leiter des Kompetenzbereichs „Umwelt und Ressourcen“, Dr. *Manuel Frondel*, zum APL-Professor an der

Ruhr-Universität Bochum berufen. *Colin Vance*, Ph.D., ein weiterer Mitarbeiter dieses Kompetenzbereichs, wurde zum Adjunct-Professor an der Jacobs-Universität Bremen berufen, und Dr. *Roland Döhrn*, Leiter des Kompetenzbereichs „Wachstum und Konjunktur“, zum Honorarprofessor an der Universität Duisburg-Essen. Darüber hinaus wurde der Leiter des mittlerweile aufgelösten KB „Migration, Integration, Bildung“, Dr. *Haisken-DeNew*, auf einen Lehrstuhl an der Ruhr-Universität Bochum berufen.

Die Vernetzung zu Universitäten und internationalen Wissenschaftlern wurde auch im Jahr 2009 intensiviert. Die erfolgreiche Kooperation des RWI mit den Universitäten Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen im Rahmen der RGS Econ und der gemeinsamen Diskussionspapier-Reihe „Ruhr Economic Papers“ wurde gefestigt. Daneben wurden institutionelle Kooperationen mit weiteren Universitäten eingegangen. Es bestehen enge Forschungsk Kooperationen u.a. mit der TU Dortmund, dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), dem Bergbaumuseum in Bochum, der Columbia Universität (New York, USA), der University of California at Berkeley (USA), der Australian National University (Canberra, Australia), der Bar-Ilan University (Israel), dem Institute for International Economic Studies an der Stockholm University (Schweden), der Jönköping International Business School (Schweden) und der University of York (United Kingdom). Darüber hinaus werden Forschungsprojekte mit vielen nationalen Universitäten, wie der RWTH Aachen und den Universitäten Bremen, Heidelberg, Jena, Köln, Leipzig und Stuttgart, sowie mit Joanneum Research Graz und der Hochschule Stralsund verfolgt. Besonderes hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität Berlin, z.B. im Rahmen des „Berliner Netzwerks Arbeitsmarktforschung“.

Die Politikberatung spiegelt sich insbesondere in den bearbeiteten Projekten wider. Im Jahr 2009 wurden insgesamt 27 Projektberichte an die Auftraggeber abgegeben und mit ihnen während und zum Ende der Laufzeit in projektbegleitenden Gesprächen diskutiert. Näheres dazu findet sich in den Ausführungen zu den einzelnen Kompetenzbereichen.

Mitarbeiter des RWI sind in zahlreichen Gremien der Politikberatung tätig. An erster Stelle ist dabei die Mitgliedschaft des Präsidenten des RWI, Prof. *Christoph M. Schmidt*, im Sachverständigenrat zur Begutachtung des gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zu nennen. Die so genannte Gemeinschaftsdiagnose wurde 2007 nach einer wettbewerblichen Ausschreibung neu vergeben; das RWI ist mit seinem Kooperationspartner, dem Institut für Höhere Studien Wien, in diesem



Runde Sache: Aus Anlass der Ernennung von RWI-Präsident Christoph M. Schmidt zum „Wirtschaftsweisen“ zierte eine interne Button-Sonderedition die Brust vieler RWI-Mitarbeiter



öffentlichkeitswirksamen Projekt vertreten. Auch sind zahlreiche Mitarbeiter des RWI in wissenschaftlichen Beiräten (z.B. beim Statistischen Bundesamt), Wissenschaftsorganisationen (z.B. im Präsidium des Wissenschaftsforum Ruhr) und in informellen Gremien vertreten und haben so zum Fortschritt und zur öffentlichen Wahrnehmung der Disziplin und zur politischen Beratung beigetragen.



Krisengespräch: Am 4. März 2009 fand in Berlin der erste „rwi dialog“ zu „Wirtschaftspolitik in Zeiten der Krise“ statt

Speziell um seine Rolle in der Politikberatung zu stärken, hat das RWI im Jahr 2005 seine onlinegestützte Publikationsreihe „RWI Positionen“ gestartet, in der insbesondere zu aktuellen wirtschaftspolitischen Themen Stellung bezogen wird. Zugleich wird damit das Ziel verfolgt, die Beiträge in Gänze oder in gekürzter Fassung als Namensartikel in den Print- oder Online-Medien unterzubringen. 2009 sind sechs Beiträge in den großen überregionalen Zeitungen erschienen, daneben z.B. der „Montagsökonom“ in der WAZ, in dem der Präsident des RWI alle sechs Wochen zu aktuellen Themen Stellung bezieht.

Im Rahmen eigener Veranstaltungen präsentiert das RWI regelmäßig seine Arbeiten einem breiteren Publikum. Erstmals fand am 4. März 2009 in der Landesvertretung Nordrhein-Westfalen in Berlin der „rwi dialog“ statt. Im Rahmen von fünf Vorträgen und einer insbesondere mit Vertretern der Politik besetzten Podiumsdiskussion ging es dabei um „Wirtschaftspolitik in Zeiten der Krise“. Bei einer Veranstaltung der Gesellschaft der Freunde und Förderer des RWI wurden am 28. April 2009 die Ergebnisse der „Gemeinschaftsdiagnose“ vorgestellt. Das RWI-Wirtschaftsgespräch befasste sich am 1. Dezember 2009 mit der Frage „Brauchen wir eine neue Balance zwischen Staat und Markt?“ Auch hier diskutierten Vertreter aus Politik und Wissenschaft insbesondere über Fragen der Finanzkrise. Darüber hinaus haben Wissenschaftler des RWI auf zahlreichen weiteren Podiumsdiskussionen und mit einer Vielzahl von öffentlichen Vorträgen die Ergebnisse der Arbeit des Instituts einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Im Jahr 2009 hat sich die Zahl der Presseanfragen gegenüber dem Vorjahr erneut erhöht. Im Jahresverlauf gingen mehr als 420 Anfragen ein. Im Verlauf des Jahres ging es dabei unter anderem um die Themen „Finanzkrise“, „Abwrackprämie“, „Opel/Arcandor“, „Konjunkturprogramm“ und „Steuern“. Die meisten Presseanfragen kamen aus dem Fernsehbereich, er machte insgesamt mehr als ein Viertel der Anfragen aus, gefolgt von lokalen Tageszeitungen, Radio und überregionalen Tageszeitungen.

Auch im Jahr 2009 hat das Berlin Büro des RWI als Brückenkopf des Instituts in Berlin hervorragende Arbeit geleistet. Es erwies sich wiederum als wertvolle Infrastruktur für gemeinsame Arbeitssitzungen, als Treffpunkt zur letzten Abstimmung von Vorträgen sowohl zur Akquise von neuen als auch zur Vorstellung abgeschlossener Projekte und hat die Sichtbarkeit des Instituts in den Medien und den Ministerien merklich verbessert. Neben diesen Funktionen hat das Berliner Büro die Vernetzung des Instituts mit den in Berlin ansässigen Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowohl über sein Engagement bei der Organisation des *Berliner Netzwerks Arbeitsmarktforschung e.V.* (BeNA) als auch über die Wahrnehmung von Lehraufträgen an der Humboldt-Universität und der Hertie School of Governance gestärkt.

2.1 Programmbereich I. Individuelle Prosperität

Zwei Kompetenzbereiche – „Arbeitsmärkte, Bildung, Bevölkerung“ und „Gesundheit“ – bündeln Forschungsprojekte zu Fragen der individuellen Prosperität. Sie greifen mit Gesundheit und Bildung im Konzert der deutschen Forschungsinstitute der Wirtschaftswissenschaften Themen auf, die von anderen nicht sehr intensiv bearbeitet werden. Andererseits behaupteten sie sich im Bereich der Evaluierung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen in einem wissenschaftlich heftig umkämpften Feld. Diese Fragestellungen ergänzen – nicht zuletzt mit Blick auf die Ausprägung eines eigenständigen Forschungsprofils – entscheidend die „klassischen“ Themen der Arbeitsmarktökonomik. Der Programmbereich ist 2003 entstanden und wurde Anfang 2009 reorganisiert (vgl. RWI Arbeitsbericht 2008). Er hat sich durch die wissenschaftliche Kompetenz des Teams – dokumentiert durch referierte Publikationen, Konferenzbeiträge und Gutachten – vor allem bei der Evaluierung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen und bei gesundheitspolitischen Fragestellungen als führend etabliert. Diese Einschätzung wurde vom Forschungsbeirat mehrfach bestätigt.

2.1.1 Kompetenzbereich „Arbeitsmärkte, Bildung, Bevölkerung“

Leitung: Dr. Marcus Tamm, stellvertretender Leiter: Dr. Ronald Bachmann

Team: Leilanie Basilio, Prof. Dr. Thomas K. Bauer, Daniel Baumgarten, Julia Bredtmann, Dr. Jan Brenner (bis Juli 2009), Peggy David, Christoph Ehlert, Dr. Michael Fertig (bis August 2009), Katja Görlitz, Dr. John P. Haisken-DeNew (bis Februar 2009), Sonja Kassenböhmer, David Kiss, Dr. Jochen Kluge, Hanna Kröger, Dr. Michael Kvasnicka, Agata Maida, Dr. Uwe Neumann, Sebastian Otten, Dr. Michael Rothgang, Dr. Sandra Schaffner, Dr. Markus Scheuer, Prof. Dr. Christoph M. Schmidt, Saskia Schmidt, Matthias Vorell, Dr. Andrea Weber, Barbara Winter



Schwerpunkte:

- ❏ Arbeitsmarktökonomik und -politik
- ❏ Bildung und Bevölkerung

Im Jahr 2009 konzentrierten sich die Projekte auf die Untersuchung von Arbeitsmarktdynamiken (z.B. die Konjunkturabhängigkeit von Ein- und Austritten auf dem Arbeitsmarkt) und auf die Evaluationsforschung, z.B. Evaluation der Leistungen zur Beschäftigungsförderung nach § 16e SGB II. Im Bildungsbereich stand das Weiterbildungsverhalten im Vordergrund. Mitglieder des Kompetenzbereichs waren auf allen bedeutenden nationalen wie internationalen Jahrestagungen vertreten, z.B. bei der *European Economic Association*, *European Society for Population Economics*, *European Association of Labour Economists*, *American Economic Association* und beim *Verein für Socialpolitik*. Ein Mitarbeiter beendete 2009 erfolgreich seine Promotion, eine Mitarbeiterin reichte ihre Dissertation ein. Der Leiter des ehemaligen Kompetenzbereichs Migration, Integration und Bildung, Dr. *John Haisken-DeNew*, wurde auf eine Professur an der Ruhr-Universität Bochum berufen und nahm den Ruf an. Dr. *Andrea Weber*, die die vom Pakt für Forschung im Rahmen der Förderlinie „Frauen in Führungspositionen“ geförderte Forschungsgruppe zur Analyse des individuellen Arbeitsangebotsverhaltens bei Existenz institutioneller Diskontinuitäten leitet, erhielt einen Ruf an die Universität Innsbruck, den sie ablehnte, sowie einen Ruf an die Universität Mannheim, den sie im März 2010 annahm.

Arbeitsmarktökonomik und -politik

Ein Kerngebiet der Arbeiten war wiederum die Evaluationsforschung im Bereich der Arbeitsmarktpolitik. Das Projekt zur „Evaluation der Leistungen zur Beschäftigungsförderung nach § 16e Abs. 10 SGB II“ läuft seit Herbst 2008. Die zu untersuchende Leistung, die im Wesentlichen aus einer Lohnsubvention besteht, ist gezielt an Langzeitarbeitslose mit mehreren Vermittlungshemmnissen gerichtet. Der Kompetenzbereich führt die Evaluation gemeinsam mit dem ISG Köln sowie dem IAB Nürnberg bis zum Jahr 2011 durch.

Eine weitere Maßnahme der Bundesagentur für Arbeit – ein Programm der „individuell gestalteten Assistenz“ für benachteiligte Jugendliche – wurde ebenfalls begleitend evaluiert. Das Projekt wurde im Dezember 2009 abgeschlossen. Seit Frühjahr 2007 wurden im Rahmen dieses Projekts an fünf Pilotstandorten in den dortigen Arbeitsgemeinschaften aus Arbeitsagentur und Kommune benachteiligte Jugendliche durch eine Kombination aus beruflicher Tätigkeit in Zeitarbeit und individuell zugeschnittenen Qualifizierungsmodulen gefördert.

Seit Mai 2009 bearbeitet das RWI gemeinsam mit dem ISG und Söstra das Projekt „Evaluation des Operationellen Programms des Bundes für den ESF in der Förderperiode 2007–2013“. Hierbei werden insbesondere die Effektivität und Effizienz der vom Bund verantwortlich durchgeführten Programme des Europäischen Sozialfonds (ESF) untersucht.

Nachdem das RWI bereits 2008 eine Evaluationsstudie zum Elterngeld erstellt hat, wurde es 2009 mit einer Anschlussstudie beauftragt. Hierbei wurden das Erwerbsverhalten von Müttern und Vätern im zweiten Jahr nach der Geburt des Kindes betrachtet und Hemmnisse bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf untersucht. Es zeigt sich, dass viele Mütter nach der Geburt des Kindes wieder erwerbstätig sein wollen und in den Arbeitsmarkt zurückkehren (31% Erwerbsquote nach 12 Monaten, 42% nach 24 Monaten). Die Familienfreundlichkeit des Arbeitgebers, d.h. insbesondere flexible Arbeitszeitmodelle, spielt für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine wichtige Rolle.

Daneben beschäftigen sich mehrere Projekte des Kompetenzbereichs mit grundlegenden Fragen der Arbeitsmarktökonomik. Dazu zählen zwei Teilprojekte des Sonderforschungsbereichs 475 „Komplexitätsreduktion in multivariaten Datenstrukturen“, der im Juni 2009 planmäßig auslief. Im Teilprojekt B8 („Konjunkturabhängige Erwerbszustandsdynamik in heterogenen Arbeitsmärkten“) wurde untersucht, inwiefern die Übergänge von Arbeitnehmern zwischen verschiedenen Arbeitsmarktzuständen vom Konjunkturzyklus beeinflusst sind. Im Teilprojekt B9 („Kontrafaktische Analyse der Verteilung von Ergebnisvariablen des Arbeitsmarktes am Beispiel des individuellen Einkommens“) lag der Schwerpunkt auf der Wirkung institutioneller Rahmenbedingungen auf die Einkommensverteilung. Das Teilprojekt „Betriebliche Lohnbildung und Marktlöhne“ des DFG-SPP 1169 „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“, zu dem Mitarbeiter des Kompetenzbereichs beitragen, wird in Kooperation mit *Stefan Bender* (IAB) und *Till von Wachter* (Columbia University) bis 2010 bearbeitet.

Seit Januar 2008 beschäftigt sich eine im Rahmen des *Pakts für Forschung und Innovation* durch die Leibniz-Gemeinschaft bewilligte Forschergruppe mit dem Thema „Analyse des individuellen Arbeitsangebotsverhaltens bei Existenz institutioneller Diskontinuitäten“. Die Forschergruppe wird von Dr. *Andrea Weber* geleitet. Des Weiteren bearbeitet ein Forscherteam des RWI gemeinsam mit dem ISG seit Oktober 2009 das Projekt „Study on various aspects of labour market performance using micro data from the European Union Labour Force Survey (EU-LFS)“. Hierbei werden mit Hilfe der Europäischen Arbeitskräftestichprobe (EU-LFS) verschiedene

arbeitsmarktökonomische Fragen, z.B. Arbeitsmarktübergänge oder die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden, in den Ländern der EU analysiert. Zudem wurde die Forschung zu den Wirkungen von Mindestlöhnen auf den Arbeitsmarkt fortgesetzt.

Mehrere Forschungsprojekte gingen den räumlichen Aspekten des Arbeitsmarktes nach. Hervorzuheben ist hierbei eine Analyse europaweiter Agglomerationsprozesse (Urban Audit Analysis II). Der Kompetenzbereich führt das im Sommer 2008 begonnene Projekt als Konsortialführer gemeinsam mit drei Forschungsinstituten aus Deutschland (Difu, Berlin und PRAC, Bad Soden) und den Niederlanden (NEA Transport research and training) bis Anfang 2010 durch. Abgeschlossen wurde das ExWoSt-Forschungsfeld „Quartiers-Impulse“, das in bundesweit ausgewählten Modellvorhaben Maßnahmen zur Verbesserung der lokalen Standortbedingungen evaluierte.

Ausgewählte Publikationen und Projektberichte

Anger, S. and M. Kvasnicka (2009), Does Smoking Really Harm Your Earnings so much? Biases in Current Estimates of the Smoking Penalty. *Applied Economics Letters*, erscheint in Kürze.

Bachmann, R and P. David (2009), The Importance of Two-sided Heterogeneity for the Cyclicity of Labour Market Dynamics. Ruhr Economic Papers #124. RWI, Essen.

Bauer, Th.K., J. Kluge, S. Schaffner, and Ch.M. Schmidt (2009), Fiscal Effects of Minimum Wages: An Analysis for Germany. *German Economic Review* 10 (2): 224-242.

Haisken-DeNew, J.P. and M. Vorell (2009), Killing Them with Kindness: Negative Distributional Externalities of Increasing UI Benefits. Ruhr Economic Papers #121. RWI, Essen.

Kassenboehmer, S.C. and J.P. Haisken-DeNew (2009), You're Fired! The Causal Negative Effect of Entry Unemployment on Life Satisfaction. *Economic Journal* 119 (536): 448-462.

Kassenboehmer, S.C. and J.P. Haisken-DeNew (2009), Social Jealousy and Stigma: Negative Externalities of Social Assistance Payments in Germany. Ruhr Economic Papers #117. RWI, Essen.

Kluge, J., S. Schaffner and Ch.M. Schmidt (2009), Labor Force Status Dynamics in the German Labor Market: Individual Heterogeneity and Cyclical Sensitivity. Ruhr Economic Papers #139. RWI, Essen.

Kluge, J. and M. Tamm (2009), Now Daddy's Changing Diapers and Mommy's Making her Career: Evaluating a Generous Parental Leave Regulation Using a Natural Experiment. Ruhr Economic Papers #145. RWI, Essen.

Kvasnicka, M. (2009), Does Temporary Help Work Provide a Stepping Stone to Regular Employment? In D. Autor (ed.), *Studies of Labor Market Intermediation*. University of Chicago Press, 335-372.

RWI (2009), Evaluation des Gesetzes zum Elterngeld und zur Elternzeit - Studie zu den Auswirkungen des BEEG auf den Arbeitsmarkt und die Vereinbarkeitsplanung, Endbericht. Projekt für das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Team: J. Kluge und M. Tamm). RWI Projektberichte. Essen.

Schaffner, S. (2009), Heterogeneity in the Cyclical Sensitivity of Job-to-Job Flows. Ruhr Economic Papers #118. RWI, Essen.

Weber A. and C. Zulehner (2009), Female Hires and the Success of Start-up Firms. *American Economic Review Papers and Proceedings*, erscheint in Kürze.

Bildung und Bevölkerung

Im Jahr 2009 wurde in diesem Schwerpunkt, insbesondere bei Drittmittelprojekten, vorwiegend bildungsökonomischen Fragen nachgegangen, ohne dabei Aspekte der Migration und Integration sowie der Fertilität aus dem Blick zu verlieren.

In dem Forschungsprojekt WeLL („Weiterbildung als Bestandteil lebenslangen Lernens“) wird eine originäre Datenquelle zum Weiterbildungsverhalten von Individuen und Betrieben aufgebaut. Im Jahr 2009 wurden die dritte Welle erfolgreich erhoben, externen Forschern die erste Welle als Scientific-Use-File zur Verfügung gestellt und mehrere Forschungspapiere begonnen. Aufgrund des vielversprechenden Designs der Erhebung hat sich das Konsortium (RWI, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE), infas) entschieden, das Projekt aus eigenen Mitteln weiterzuführen, nachdem die dreijährige Anstoßfinanzierung durch den *Pakt für Forschung* ausgelaufen ist. Die vierte Befragungswelle im Herbst 2010 ist dadurch gesichert.

Mehrere Arbeiten beschäftigten sich mit den Determinanten von Weiterbildung. Zum einen wurde untersucht, ob sich der zu beobachtende Anstieg bei Weiterbildungsaktivitäten durch Veränderungen in den Betrieben erklären lässt. Zum anderen wurde die Wirkung des staatlichen Förderprogramms Bildungsscheck NRW evaluiert. Bei diesem Programm



erhalten Arbeitnehmer in NRW, die an Weiterbildung teilnehmen, eine Kostenerstattung von 50%. Dies hat auf Ebene der Betriebe zu einer Erhöhung der Weiterbildungsquote um 5%-Punkte geführt. Ein ähnliches Förderprogramm wurde im Dezember 2008 auf Bundesebene eingeführt: die Bildungsprämie. Im Sommer 2009 wurde der Kompetenzbereich zusammen mit infas und der GIB in Berlin mit der Evaluation dieser Bildungsprämie beauftragt. Die Arbeiten an diesem Projekt werden bis Mitte 2012 andauern.

Zudem wird die Wirkung des Modellprojekts „Hauptschultalente für die Metropolregion – Kooperatives Übergangsmanagement Schule-Beruf (KÜM)“ untersucht, dessen Ziel es ist, Hauptschüler beim Übergang von der Schule in die Berufsausbildung zu begleiten und zu unterstützen. Im Jahr 2009 fand eine Befragung der Abgangskohorte ausgewählter Schulen des Modellprojekts sowie von Vergleichsschulen statt, für 2010 ist eine weitere Befragung von Schülern geplant.

Wie in den Vorjahren wurde der Innovationsbericht 2009 des Landes NRW erstellt. Ausgehend von dem 2006 bis 2008 erarbeiteten Kanon an Indikatoren zum Innovationsgeschehen wurde eine Aktualisierung und Verdichtung auf Kernindikatoren vorgenommen. Darauf basierend wurden die Innovationspotenziale in NRW und mit denen anderer Bundesländer verglichen.

Schließlich befasst sich ein Dissertationsprojekt mit „Öffentlichen Bildungsrenditen“. Wegen der größtenteils öffentlichen Finanzierung von (insbesondere höherer) Bildung stellt sich die Frage, ob ein hoher Bildungsstand positive gesellschaftliche Auswirkungen hat. Diese können sich etwa in der Produktivität niederschlagen – in diesem Fall würden Lerneffekte zwischen hoch- und niedrig Qualifizierten auftreten und Bildung einen positiven externen Effekt generieren. Es sind aber auch Auswirkungen jenseits direkt messbarer ökonomischer Größen denkbar. Konkret analysiert werden in diesem Zusammenhang Effekte von Bildung auf die politische Partizipation und die Kriminalität.

Im Rahmen eines von der *German Israeli Foundation* (GIF) bis 2011 geförderten Projekts beschäftigen sich Mitglieder des Kompetenzbereichs mit der ökonomischen Integration von Personen mit Migrationshintergrund. Im Zentrum des Interesses liegen dabei zum einen der Vergleich der Integrationserfolge in Israel und Deutschland und zum anderen die Integration der Kinder von Immigranten. Das Projekt wird in Kooperation mit den Professoren *Sarit Cohen-Goldner* und *Gil Epstein* (beide Bar-Ilan University) durchgeführt.

Ausgewählte Publikationen und Projektberichte

Basilio, L., Th.K. Bauer, and M. Sinning (2009), Analyzing the Labor Market Activity of Immigrant Families in Germany. *Labour Economics* 16 (5): 510–520.

Bauer, Th.K., D.A. Cobb-Clark, V. Hildebrand, and M. Sinning (2009), A Comparative Analysis of the Nativity Wealth Gap. *Economic Inquiry*, erscheint in Kürze.

Bauer, Th.K., G. Epstein, and I.N. Gang (2009), Measuring Ethnic Linkages among Migrants. *International Journal of Manpower* 30 (1/2): 56–69.

Bauer, Th.K. and M. Sinning (2009), The Purpose of Remittances: Evidence from Germany. *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik – Journal of Economics and Statistics* 229 (6): 730–742.

Bender, S., M. Fertig, K. Görlitz, M. Huber, and A. Schmucker (2009), WeLL - Unique Linked Employer-Employee Data on Further Training in Germany. *Journal of Applied Social Science Studies – Schmollers Jahrbuch* 129 (4): 637–643.

Bethmann, D. and M. Kvasnicka (2009), Why Are More Boys Born During War? Evidence from Germany at Mid Century. Ruhr Economic Papers #154. RWI, Essen.

Bredtmann, J., J. Kluge, and S. Schaffner (2009), Women's Fertility and Employment Decisions under Two Different Political Systems: Comparing East and West Germany before Reunification. Ruhr Economic Papers #149. RWI, Essen.

Fertig, M., Ch.M Schmidt, and M. Sinning (2009), The Impact of Demographic Change on Human Capital Accumulation. *Labour Economics* 16 (6): 659–668.

Görlitz, K. (2009). The Development of Employers' Training Investments Over Time A Decomposition Analysis Using German Establishment Data. *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik – Journal of Economics and Statistics*, erscheint in Kürze.

Görlitz, K. (2009). The Effect of Subsidizing Continuous Training Investments - Evidence from German Establishment Data. Ruhr Economic Papers #144. RWI, Essen.

RWI (2009), Innovationsbericht 2009: Zur Leistungsfähigkeit des Landes Nordrhein-Westfalen in Wissenschaft, Forschung und Technologie. Projekt für das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes NRW. (Team: M. Fertig, K. Görlitz, M. Peistrup, Ch.M. Schmidt and B. Winter) RWI Projektberichte. Essen.

Tamm, M. (2009), The Impact of a Large Parental Leave Benefit Reform on the Timing of Birth around the Day of Implementation. Ruhr Economic Papers #98. RWI, Essen.

2.1.2 Kompetenzbereich Gesundheit

Leitung: Dr. Boris Augurzky

Team: Prof. Dr. Thomas Bauer, Rüdiger Budde, Rosemarie Gülker, Roman Mennicken, Arndt Reichert, Dr. Markus Scheuer, Prof. Dr. Christoph M. Schmidt, Hendrik Schmitz, Christoph Schwierz (bis Januar 2010), Magdalena Stroka, Dr. Harald Tauchmann, Alois Tinkhauser

Schwerpunkte:

- ▣ Gesundheitsökonomik
- ▣ Gesundheitspolitik

Die Sicherung des Zugangs zu und der Qualität von Gesundheitsdienstleistungen ist in einer Zeit starken demographischen Wandels ein zentrales Element des Sozialstaats und der sozialen Sicherung. Die Bevölkerungsstruktur hat gerade angesichts der Alterung, wie sie in Deutschland zu beobachten ist, dramatische Auswirkungen auf die Gesellschaft und die sozialen Sicherungssysteme – insbesondere auch auf das Gesundheitswesen. Zudem stellt der medizinisch-technische Fortschritt die Finanzierung von Gesundheitsleistungen vor große Herausforderungen. Mit dieser Auswahl von Forschungsfeldern setzt sich das RWI von konkurrierenden Einrichtungen ab; denn weder sind gesundheitsökonomische Themen Bestandteil des Programms der Wirtschaftsforschungsinstitute, noch weisen Forschungseinrichtungen im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens eine hinreichende ökonomische Kompetenz auf. Der Kompetenzbereich Gesundheit wurde Anfang 2009 neu gegründet.

Gesundheitsökonomik

In diesem Schwerpunkt konzentriert sich die wissenschaftliche Arbeit derzeit besonders auf die wirtschaftliche Situation und die Qualität von Krankenhäusern, Rehabilitationskliniken und stationären Pflegeeinrichtungen, auf die insgesamt rund 36% der Gesundheitsausgaben entfallen. Bei einer wohl weiter wachsenden Finanzierungslücke im Gesundheitswesen werden neben Beitragszahlern, Steuerzahlern und Patienten auch die Leistungserbringer eine entscheidende Rolle zu deren Schließung spielen. Hierzu ist Transparenz über Qualität und Wirtschaftlichkeit eine wichtige Voraussetzung. Die Forschungsergebnisse dieses Schwerpunkts münden einerseits in die für die Fachöffentlichkeit bestimmten so genannten „Rating Reports“ und andererseits mit vertiefenden Analysen in wissenschaftlichen Papieren.

2009 wurden drei Studien zur Lage und Zukunft der stationären Einrichtungen in Deutschland veröffentlicht: der Reha Rating Report 2009, der Krankenhaus Rating Report 2009 und der Pflegeheim Rating Report 2009. Sie wurden in Zusammenarbeit mit der Health Care Unternehmensberatung ADMED GmbH und dem Institute for Health Care Business GmbH erstellt. Insbesondere wurde dabei auch die Nachfrage nach Leistungen stationärer Einrichtungen für die kommenden Jahre hochgerechnet. Grundlage der Reports bilden Mikrodatensätze mit Jahresabschlussdaten, die rund 830 Krankenhäuser, 1 000 Pflegeheime und 170 Reha-Kliniken umfassen, ergänzt um öffentlich zugängliche Daten aller rund 2 000 Krankenhäuser, 11 000 Pflegeheime und 1 200 Reha-Kliniken.

Ein Auszug aus dem Pflegeheim Rating Report beschäftigte sich eingehend mit den Auswirkungen eines Mindestlohns in der Pflege, nachdem Anfang 2009 der Bundesrat einem Gesetzesentwurf zugestimmt hat, der u.a. die Aufnahme der Pflegebranche in das Arbeitnehmerentendegesetz vorsieht. Je nach Höhe eines Mindestlohns ergeben sich für Beschäftigte, Pflegebedürftige und Betreiber von Einrichtungen unterschiedliche Auswirkungen. Auf jeden Fall muss mit negativen Auswirkungen auf die Anbieter von Pflegeleistungen bzw. die Pflegebedürftigen, auf die Bereitschaft zur Weiterqualifizierung der Arbeitnehmer sowie auf die Geringqualifizierten selbst gerechnet werden. Je höher ein Mindestlohn ausfällt, desto niedriger ist der Anreiz geringqualifizierter Hilfskräfte, sich fortzubilden, um damit ein höheres Lohnniveau zu erreichen. Gerade vor dem Hintergrund des zu erwartenden Mangels an Fachkräften wäre die Qualifikation von Hilfskräften eine wichtige Maßnahme, dem entgegenzuwirken. Ferner steigt die Gefahr von Entlassungen bzw. eines Einstellungsstopps geringqualifizierter Arbeitskräfte.

Aus dem Krankenhaus Rating Report 2009 ergaben sich als weitere Forschungsfragen (i) die Lage der kommunalen Krankenhäuser, (ii) die Lage der kleinen Krankenhäuser und (iii) regionale Unterschiede in der Krankenhauslandschaft. Zu allen drei Themen wurde bereits in der Presse und auf Konferenzen berichtet. Auf Basis neuerer Daten wurde damit begonnen, zu diesen Forschungsfragen wissenschaftliche Papiere anzufertigen.

In Kooperation mit dem Lehrstuhl für Medizinmanagement der Universität Duisburg-Essen (Prof. *Jürgen Wasem*) befassen sich mehrere wissenschaftliche Arbeiten mit den Leistungsdaten der Krankenhäuser, insbesondere mit Determinanten der Ergebnisqualität der stationären Behandlung. Verschiedene Papiere dazu befinden sich in Begutachtung bei wissenschaftlichen Fachzeitschriften. Ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl

für Medizinmanagement und dem Zentrum für Sozialpolitik der Universität Bremen (Prof. *Heinz Rothgang*) untersucht der Kompetenzbereich Determinanten der Preise für Pflegeheimleistungen.

Ausgewählte Publikationen

Augurzky, B., S. Krolop, R. Gülker, Ch.M. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmitz, C. Schwierz und S. Terkatz (2009), Krankenhaus Rating Report 2008 – Im Auge des Orkans. RWI Materialien 53. Essen.

Augurzky, B., S. Krolop, M. Lemm, H. Schmidt, H. Schmitz und Ch.Schwierz (2009), Reha Rating Report 2009 – Trügerische Erholung? RWI Materialien 50. Essen.

Augurzky, B., S. Krolop, R. Mennicken, A. Reichert, H. Schmidt, H. Schmitz und S. Terkatz (2009), Pflegeheim Rating Report 2009 – Konsolidierung voraus! RWI Materialien 54. Essen.

Augurzky, B., S. Krolop, K. Römer, Ch. Schwierz und R. Kreienberg (2009), Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Deutschland – eine Marktübersicht im akutstationären Sektor. *Geburtshilfe und Frauenheilkunde* 2009: 69.

Gesundheitspolitik

Im Schwerpunkt Gesundheitspolitik sind Studien zur Wirksamkeit gesundheitspolitischer Maßnahmen und zu den Determinanten und Folgen von Volkskrankheiten subsummiert. Von besonderer Bedeutung sind dabei Themen, die für die Gesellschaft entweder direkt eine zunehmende Herausforderung darstellen oder die durch die Auswirkungen des demographischen Wandels in ihrer Wirkung entscheidend verstärkt werden. Dazu zählen die Effekte von legalen und illegalen Genussmitteln (Alkohol, Rauchen, Drogen) und die Evaluation von Maßnahmen zur Beeinflussung des Gesundheitsverhaltens (z.B. Gewichtsreduktion). Außerdem werden die Organisation und Reform des Systems der Gesundheitsversorgung untersucht, das neben Finanzierungsfragen Möglichkeiten zur Effizienzverbesserung und zur Kostendämpfung bei gleichzeitigem medizinisch-technischem Fortschritt umfasst.

Ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Gesundheitsökonomik der Universität Duisburg-Essen (Prof. *Stefan Felder*) untersuchte potenzielle Effizienzreserven im Gesundheitswesen. Auch wurde 2009 die Übersicht zu den größten Arbeitgebern in der Gesundheitswirtschaft aktualisiert und verbessert. Außerdem konnte erstmals auf Daten einzelner Krankenkassen zur wissenschaftlichen Evaluation von Bonusprogrammen sowie auf Patientendaten von Krankenkassenverbänden zugegriffen werden. Sie sollen 2010 und in Folgejahren wissenschaftlich ausgewertet werden.

Für das laufende Projekt „Finanzielle Anreize zur Gewichtsreduktion“ im Rahmen des *Pakts für Forschung* konnten 2009 die Reha-Zentren Baden-Württembergs zur Teilnahme gewonnen werden. Übergewichtige Patienten erhalten dort ab 2010 finanzielle Anreize zur Reduktion von Übergewicht. Die Evaluation findet im Rahmen eines randomisierten Experiments durch das RWI statt. Erste Ergebnisse sind im zweiten Halbjahr 2010 zu erwarten. Schließlich widmete sich das RWI zusammen mit der Allianz AG und der ADMED GmbH der Aktualisierung der 2006 erstellten Studie zu volkswirtschaftlichen Effekten einer Pandemie. 2009 wurde im Rahmen des Reports „Leben mit der Pandemie“ ein Schwerpunkt auf die neu aufgekommene „Schweinegrippe“ gelegt.

Ausgewählte Publikationen

Augurzky, B., A. Beivers, G. Neubauer und Ch. Schwierz (2009), Bedeutung der Krankenhäuser in privater Trägerschaft. RWI Materialien 52. Essen.

Augurzky, B., D. Engel, C.M. Schmidt und C. Schwierz (2009), Ownership and Financial Performance in the German Hospital Sector. Ruhr Economic Papers #123. RWI, Essen.

Augurzky, B., S. Felder, H. Tauchmann und A. Werblow (2009), Effizienzreserven im Gesundheitswesen. RWI Materialien 49. Essen.

Augurzky, B., S. Göhlmann, S. Greß, and J. Wasem (2009), Effects of the German Reference Drug Program on Ex-factory Prices of Prescription Drugs: A Panel Data Approach. *Health Economics*, erscheint in Kürze.

Felder, S. and H. Tauchmann (2009), Regional Differences in the Efficiency of Health Production: an Artifact of Spatial Dependence? Ruhr Economic Papers #112. RWI, Essen.

Göhlmann, S, Ch.M. Schmidt, and H. Tauchmann (2010), Smoking Initiation in Germany: The Role of Intergenerational Transmission. *Health Economics* 19(2): 227-242.

Herr, A., H. Schmitz, and B. Augurzky (2009), Does Higher Cost Inefficiency Imply Higher Profit Inefficiency? – Evidence on Inefficiency and Ownership of German Hospitals. Ruhr Economic Papers #132. RWI and RGS Econ, Essen.

Schwierz, C., B. Augurzky, and J. Wasem (2009), Does the Quality of Hospital Treatment Vary by Days of the Week? Ruhr Economic Papers #105. RWI and Universität Duisburg-Essen, Essen.

2.1.3 Kompetenzbereich Daten

Leiter: Prof. Dr. Thomas K. Bauer

Team: Rüdiger Budde, Matthias Vorell

Schwerpunkte:
 ⓘ Ökonometrische
 Infrastruktur

Für ein empirisches Wirtschaftsforschungsinstitut sind Daten eine zentrale Grundlage jeder Tätigkeit. Aufgrund der gestiegenen Anforderungen im Bereich der Datenhaltung, -bereitstellung und -auswertung, des Datenschutzes und der EDV-technischen Infrastruktur waren im Jahr 2009 organisatorische Veränderungen in diesem KB notwendig. Um den gestiegenen Anforderungen an die drei zentralen Aufgaben des KB gerecht zu werden, wurden die Servicefunktionen der traditionellen Statistik bzw. der EDV jeweils in eine eigene Serviceabteilung ausgegliedert. Seitdem konzentriert sich der KB auf die Aufgabenbe-

reiche: (i) Datenschutz (vgl. Abschnitt 5.4) und Anonymisierung von Mikrodaten und (ii) Pflege und Vertiefung der ökonometrischen Infrastruktur.

Die Tätigkeit des RWI erfordert den Aufbau und die stetige Vertiefung einer leistungsfähigen ökonometrischen Infrastruktur, die gleichermaßen an inhaltlichen Strukturen wie an methodischen Anforderungen ausgerichtet ist. Bei den dabei verwendeten Daten handelt es sich überwiegend um Individual- und Unternehmensdaten. Im Gegensatz zu aggregiertem Datenmaterial werfen Haltung und Bereitstellung derartiger Mikrodaten in der Regel umfassende juristische Fragen auf. Insbesondere müssen die Verfahren beim Umgang mit personen- und unternehmensbezogenen Informationen erhöhten Standards genügen. Konzeption und Sicherstellung von Datenschutz und Anonymisierung von Mikrodaten ist daher eine wichtige inhaltliche Aufgabe des Kompetenzbereichs. Hierzu wurden im Jahr 2009 wiederum Seminare zum Datenschutz angeboten, die Maßnahmen des Instituts zum Datenschutz den Anforderungen des neuen Datenschutzgesetzes angepasst und ein institutsinterner „Wiki“ zu Fragen des Datenschutzes eingerichtet.

Im Jahr 2009 hat der Kompetenzbereich in Kooperation mit Prof. *Dr. Haisken-DeNew* (Ruhr-Universität Bochum) das für das Statistikpaket „STATA“ geschriebene Zusatzprogramm „PanelWhiz“ auf weitere oft verwendete Mikrodatensätze ausgeweitet. Enthalten sind nun SOEP, BHPS, HILDA und CPS-NBER, das IAB-Betriebspanel und der Mikrozensus. „PanelWhiz“ ist unter www.panelwhiz.eu für alle registrierten Nutzer erhältlich. Die Anzahl der Vertragsnutzer der aktuellen Version ist von 130 im Jahr 2007 auf 270 im Jahr 2009 angestiegen.

Kooperationen bestehen im Bereich der Weiterentwicklung von „Panel-Whiz“ mit der Ruhr-Universität Bochum (Prof. Dr. *John P. Haisken-DeNew*) sowie im Bereich der Datenerhebung, der Ergänzung bestehender Individualdatensätze mit semi-aggregierten Daten sowie der Akquise neuer Datensätze mit dem Forschungsdatenzentrum der Bundesagentur für Arbeit am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (FDZ der BA am IAB; *Stefan Bender*), der SOEP-Gruppe am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) sowie den Betreibern einer großen Internetplattform für Immobilien.

Ausgewählte Publikationen

Frondel, M. and C. Vance (2010), Fixed, Random, or Something in Between? A Variant of HAUSMAN's Specification Test for Panel Data Estimators. *Economics Letters*, erscheint in Kürze.

Vance, C. (2009), Marginal Effects and Significance Testing with Heckman's Sample Selection Model: A Methodological Note. *Applied Economics Letters* 16: 1415-1419.

2.2 Programmbereich II. Unternehmen und Märkte

Der Programmbereich Unternehmen und Märkte konnte im Jahr 2009 seine gute Wettbewerbsposition durch Publikationen und eine Erhöhung der eingeworbenen Drittmittel weiter festigen. In beiden Kompetenzbereichen – „Unternehmen und Innovation“ sowie „Umwelt und Ressourcen“ – spielt die interne methodische Vernetzung mit anderen Kompetenzbereichen eine erhebliche Rolle. Industrieökonomische Fragestellungen stellen zudem die zweite Säule des Forschungsprogramms der RGS Econ dar, so dass der Programmbereich in Kontakt mit der universitären Forschung steht und systematisch in der Nachwuchsförderung eingebunden ist.



2.2.1 Kompetenzbereich Unternehmen und Innovation

Leiter: Dr. Bernhard Lageman; stellvertretender Leiter: Dr. Michael Rothgang

Team: Prof. Dr. Thomas K. Bauer, Dr. Jochen Dehio, Wolfgang Dürig, Verena Eckl, Rainer Graskamp, Timo Mitze, Dr. Matthias Peistrup, Dr. Vivien Procher, Janina Reinkowski, Dr. Joel Stiebale, Dr. Lutz Trettin

Schwerpunkte:

- ☐ Unternehmensdynamik, Handwerk und Mittelstand
- ☐ Wirtschaftsförderung, Forschung und Entwicklung

Die Erforschung des Verhaltens der Unternehmen auf globalen Märkten und der Versuche des Staates, mittels seiner Förderpolitik auf die Entwicklung neuer Technologien Einfluss zu nehmen, standen im Mittelpunkt der Arbeiten des Kompetenzbereichs im Jahr 2009. Besonders hervorzuheben sind dabei die auf fünf Jahre angelegte „Begleitende Evaluierung des BMBF-Förderinstruments „Spitzencluster-Wettbewerb“, des Kernstücks der Hightech-Strategie der Bundesregierung, sowie der Abschluss der „Erweiterten Erfolgskontrolle des Programms zur Förderung der industriellen Gemeinschaftsforschung“. Mitglieder des Kompetenzbereichs waren auf zahlreichen Konferenzen insbesondere zur Industrie-, Innovations- und Regionalökonomik präsent, darunter z.B. bei den Jahrestagungen der *European Association for Research in Industrial Economics*, der *European Economic Association* und der *Regional Science Association North America*. Die Publikationstätigkeit hat sich weiter erhöht; drei Promotionen wurden abgeschlossen. Mit der Einwerbung eines größeren Projekts über Handwerksmärkte erhielt die Mittelstandsforschung neuen Auftrieb.

Unternehmensdynamik, Handwerk und Mittelstand

Die Entstehung neuer, die Entwicklung existierender Unternehmen und deren Agieren auf den Märkten stellen in diesem Schwerpunkt wesentliche Themen dar. Behandelt werden insbesondere unternehmerische Lernprozesse und Voraussetzungen von Erfolg, Wachstum und Niedergang von Unternehmen. Die Arbeiten unterscheiden sich von denjenigen anderer Institute durch einen integrativen Blickwinkel auf Unternehmen und Märkte sowie die Synthese von quantitativen und qualitativen Analysemethoden.

Im Zuge der europäischen Integration und der Globalisierung der Märkte richten immer mehr Unternehmen ihre Tätigkeit zunehmend international aus. Insbesondere große Unternehmen treffen ihre Beschaffungs- und Absatzdispositionen in einem globalen Rahmen. Grenzüberschreitende Fusionen und Übernahmen verändern die Strukturen der Märkte und prägen die Wettbewerbsverhältnisse. Dies mittels mikroökonomet-

rischer Analysen zu analysieren, ist ein zentrales Anliegen des Kompetenzbereichs. Er hat sich hierfür eine breite Datenbasis geschaffen, welche die Datenbanken AMADEUS, DAFNE, ZEPHYR und PATSTAT umfasst. Aus der Verknüpfung und themenbezogenen Auswertung dieser Datenbanken ergibt sich eine Vielzahl von Analysemöglichkeiten.

Im Rahmen von zwei abgeschlossenen Dissertationsvorhaben wurden der Einfluss von Unternehmensbeteiligungen auf die Innovationstätigkeit sowie die Standortwahl von Unternehmen bei Direktinvestitionen untersucht. Analysiert wurde, ob Finanzierungsrestriktionen von Unternehmen einen Einfluss auf deren Auslandsaktivitäten haben, und inwieweit Finanzierungsengpässe und Investitionen durch Akquisitionen von Private Equity-Investoren beeinflusst werden. Im Gegensatz zu einer weit verbreiteten Meinung fand sich keine Evidenz dafür, dass Private Equity-Investoren Finanzierungsengpässe in den Zielunternehmen verursachen. Die Ergebnisse deuten auch darauf hin, dass grenzüberschreitende Fusionen und Übernahmen nicht zwangsläufig zu einer globalen Reduktion von Forschung und Entwicklung führen. Restriktionen für den grenzüberschreitenden Erwerb von Unternehmensbeteiligungen können sich dagegen wohlfahrtsmindernd auswirken.

Mit Handwerk und Mittelstand werden ausgewählte, überlappende Segmente der Unternehmenspopulation untersucht. Beiden wird häufig eine herausragende Funktion bei der Schaffung von Arbeitsplätzen, bei der betrieblichen Erstausbildung sowie bei der Entstehung von Innovationen zugewiesen. Empirisch ist dies jedoch nicht hinreichend untersucht. Der Kompetenzbereich setzte auf diesem Feld mit verschiedenen Arbeiten Akzente. Gegenstand des Beitrags zum Mittelstandsmonitor 2009 waren z.B. die Patentaktivitäten mittelständischer Unternehmen. Dabei haben sowohl in einem konventionellen (Textilforschung) als auch in einem Hochtechnologiebereich (Nanotechnologie) bemerkenswerte technologische Fortschritte stattgefunden. Gleichzeitig haben mittelständische Unternehmen in den Innovationsprozessen beider Technologiefelder eine vergleichbar wichtige Rolle eingenommen. Etwa 15% der Patentanmeldungen entfielen in beiden Fällen auf KMU.

In einem weiteren, 2009 begonnenen Forschungsprojekt werden die Märkte des Handwerks und betriebliche Anpassungserfordernisse untersucht. Unternehmen des durch die Handwerksordnung institutionell definierten Handwerks konkurrieren auf zahlreichen Märkten mit nichthandwerklichen Anbietern. Dabei kommt es im Zuge des technischen Wandels und der Verbreitung neuer Organisationformen zu Veränderungen der jeweiligen Marktpositionen. Bei deren Analyse wird die industrieökono-

mische Betrachtung der Handwerksmärkte mit einer Untersuchung des betrieblichen Geschehens kombiniert, welche auf dem „ressourcenbasierten Ansatz“ der Managementforschung fußt.

Ausgewählte Publikationen

Eckl., V.C., M. Rothgang, and F. Welter (2009), Public Policy and Success of Business Start-ups in Germany. *Baltic Management Review* (4) 1: 43–62.

Engel, D. and T. Middendorf (2009), Investment, Internal Funds and Public Banking. *Journal of Banking and Finance*, DOI: 10.1016/j.jbankfin.2009.05.006.

Engel, D., U. Neumann und Ch. M. Schmidt (2008), Der Fall Nokia – Versagen der Marktwirtschaft oder Wettbewerbsschwäche der Region? *List Forum für Wirtschafts- und Finanzpolitik* 34 (4): 343–360.

Engel, D. and V. Procher (2009), Export, FDI, and Productivity: Evidence for French Firms. Ruhr Economic Papers #111. RWI, Essen.

Peistrup, M. und M. Rothgang (2009), Patentaktivitäten mittelständischer Unternehmen – Eine Analyse der Textil- und Nanotechnologie. In KfW, Creditreform, IfM, RWI und ZEW (Hrsg.), *Mittelstandsmonitor 2009 – Jährlicher Bericht zu Konjunktur- und Strukturfragen kleiner und mittlerer Unternehmen*. Frankfurt a.M., 135–160.

Prantl, S., M. Almus, J. Egelin und D. Engel (2009), Kreditvergabe durch Genossenschaftsbanken, Kreditbanken und Sparkassen: eine empirische Analyse von Förderkrediten für junge, kleine Unternehmen. *Schmollers Jahrbuch – Journal of Applied Social Science Studies* 129 (1): 83–132.

Procher, V. (2009), FDI Location Choices: Evidence from French First-Time Movers. *ASTA – Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv* 61(3).

Procher, V. (2010), Agglomeration Effects and the Location of FDI: Evidence from French First-time Movers. *Annals of Regional Science*, erscheint in Kürze.

Stiebale, J. and D. Engel (2009), Private Equity, Investment and Financial Constraints – Firm-Level Evidence for France and the United Kingdom. Ruhr Economic Papers #126. RWI, Essen.

Stiebale, J. (2010), Do Financial Constraints Matter for Foreign Market Entry? A Firm-Level Examination. *World Economy*, erscheint in Kürze.

Trettin, L. and F. Welter (2010), Challenges for spatially oriented Entrepreneurship Research. *Entrepreneurship & Regional Development*, erscheint in Kürze.

Wirtschaftsförderung, Forschung und Entwicklung

In diesem Schwerpunkt werden (i) Forschungs- und Innovationsaktivitäten der Unternehmen sowie (ii) nationale, sektorale und regionale Innovationssysteme untersucht und (iii) Evaluationen im Bereich Technologiepolitik und regionale Wirtschaftsförderung vorgenommen. Obwohl dieses Themenfeld vielfach an Hochschulen und Forschungsinstituten bearbeitet wird, sind wesentliche Forschungsfragen offen. Ein erheblicher Beratungsbedarf besteht auch seitens der Politik. Zwar weist das deutsche Innovationssystem im internationalen Vergleich eine beachtliche Leistung auf. Es stellt sich jedoch die Frage, wie neue Spitzentechnologien unter den Bedingungen eines vor allem auf hochwertige Technologien fixierten Innovationssystems besser zur Geltung gebracht werden können.

Bei den Forschungs- und Innovationsaktivitäten stehen das Forschungs- und Patentverhalten der Unternehmen und deren IKT-basierte Vernetzung im Fokus der wissenschaftlichen Arbeit. Im Anschluss an ein abgeschlossenes Projekt werden Forschungsstrategien von Unternehmen in unterschiedlichen sektoralen Konstellationen untersucht. Sektorale Besonderheiten spielen auch bei der Genese neuer Technologien eine wesentliche Rolle. Diese Arbeiten profitieren stark von den im Kompetenzbereich angesiedelten Evaluationen komplexer Technologieprogramme.

Die „Erweiterte Erfolgskontrolle des Programms zur Förderung der industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF) des BMWi“ wurde 2009 abgeschlossen. In einem Folgeauftrag sind die neuen Programmvarianten CORNET und CLUSTER vertieft zu untersuchen. Es zeigte sich, dass IGF-Ergebnisse durch einen erheblichen Teil der Unternehmen des innovativen Mittelstands genutzt werden und die IGF wesentlich zur technologischen Entwicklung in ausgewählten Industriesektoren, z.B. in der Textilindustrie und im Maschinenbau, beiträgt. Potenziale zur Steigerung der Effektivität des Programms liegen vor allem in verstärkten Bemühungen der Forschungsvereinigungen und Forschungsstellen um den Transfer der Projektergebnisse in die Unternehmen. Im Endbericht wurde eine Reihe von Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Programms unterbreitet. Ein Teil der in den zurückliegenden Jahren formulierten Empfehlungen ist mittlerweile – insbesondere bei der Weiterentwicklung der IGF-Richtlinie – aufgenommen worden.

Die bis 2013 angelegte Laufende Evaluierung des BMBF-Förderinstruments „Spitzencluster-Wettbewerb“, die von einem Konsortium unter Leitung des RWI vorgenommen wird, beinhaltet sowohl Elemente einer zeitnahen Implementationskontrolle der bewilligten Fördermaßnahmen als auch die ökonomische Analyse der Wirkungen der Förderung auf den

Innovationsstandort Deutschland. Im ersten Untersuchungsjahr standen qualitative Erhebungen in den „Spitzenclustern“ der ersten Wettbewerbsrunde, der Aufbau einer Monitoringdatenbank und die Feinjustierung des Untersuchungskonzepts im Vordergrund. Um die Effekte des Programms zu analysieren, werden die geförderten „Spitzencluster“ mit anderen, im Rahmen dieses Programms nicht geförderten Hightech-Clustern verglichen.

Ausgewählte Publikationen und Projektberichte

Dürig, W. (2009), Strukturschwäche von Regionen und Förderpolitik. In N. Zdrovomyslaw und M. Bladt (Hrsg.) (2009), *Regionalwirtschaft und Regionalmanagement in einer globalisierten Welt: Grundzüge und Praktikerdarstellungen*. Gernsbach: Deutscher Betriebswirte Verlag, 225-247.

Dürig, W. und M. Rothgang (2009), FuE-Wissensmanagement in KMU. In J.A. Meyer (Hrsg.) (2009), *Jahrbuch der KMU-Forschung und -praxis 2009*. Lohmar und Köln: Eul, 225-241.

Eckl, V.C. and D. Engel (2009), How to Benefit from Publicly Funded Pre-Competitive Research: An Empirical Investigation for Germany's ICR Program. *Journal of Technology Transfer*, DOI 10.1007/s10961-009-9135-1.

Engel, D., M. Rothgang, and L. Trettin (2009), Specific Patterns of Innovation in German Craft Trades. *Baltic Management Review* 4 (1): 7-21.

Rothgang, M. (2009), Evaluating the Efficiency of the ESF - What Can We Learn From the German Experience? *Society and Economy* 30/08 (2): 227-244.

Rothgang, M. und W. Dürig (2009), Innovative und forschende Unternehmen in Deutschland. *WiSt - Wirtschaftswissenschaftliches Studium* 38 (5): 267-269.

RWI und WSF (2009), Erweiterte Erfolgskontrolle beim Programm zur Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung 2005 bis 2009. Endbericht. Forschungsprojekt für das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie. RWI Projektberichte. Essen.

Welter, F., L. Trettin, L. Jacobi, and U. Amonn (2009), Virtual Networking: Are Entrepreneurs Gaining Independence from Time and Space? *Baltic Management Review* 4 (1): 23-41.

2.2.2 Kompetenzbereich Umwelt und Ressourcen

Leiter: Prof. Dr. Manuel Frondel

Team: Gunter Bensch, Dr. Peter Grösche, Marianne Halstrick-Schwenk, Ronald Janßen-Timmen, Prof. Andreas Oberheitmann, Ph.D., Dr. Matthias Peistrup, Jörg Peters, Nolan Ritter, Prof. Dr. Christoph M. Schmidt, Maximiliane Sievert, Dr. Harald Tauchmann, Prof. Colin Vance, Ph.D.

Der Fokus dieses Bereichs liegt auf der Evaluierung von umwelt- und energiepolitischen Instrumenten und Maßnahmen. Mittels moderner Methoden der Evaluationsforschung sowie mikroökonomischer Analysen werden dazu entweder eigens erhobene Daten, etwa zum Energieverbrauch privater Haushalte, oder Daten aus externen Erhebungen wie dem Deutschen Mobilitätspanel ausgewertet. Der Schwerpunkt Umwelt-, Energie- und Ressourcenökonomik befasst sich mit dem effizienten Einsatz von Ressourcen wie Wasser oder Energie sowie potenziellen Veränderungen des Strommix, d.h. den Anteilen verschiedener Energieträger an der Stromerzeugung. So ist das RWI Teil des Projektteams, das die Energieprognose 2009 für Deutschland, das wohl national renommierteste Projekt im Bereich Energiewirtschaft, erstellt hat. Im Schwerpunkt der Umwelt- und Energiepolitik spielt derzeit die Evaluation der Förderung erneuerbarer Energien eine weithin sichtbare Rolle.

Schwerpunkte:

- ▣ Umwelt-, Energie und Ressourcenökonomik
- ▣ Evaluation von Umwelt- und Energiepolitik

Umwelt-, Energie- und Ressourcenökonomik

Die Versorgungssicherheit mit Rohstoffen, insbesondere für die Stromerzeugung und für Treibstoffe, gehört zu den gesellschaftlich und wirtschaftlich relevantesten Themen. Noch immer gibt es keinen allseits akzeptierten und weit verbreiteten statistischen Indikator, mit dem das langfristige Versorgungsrisiko eines Importlands wie Deutschland empirisch gemessen und in einer einzigen Zahl ausgedrückt werden könnte. In verschiedenen Projekten und Artikeln ist ein solcher Indikator am RWI sukzessive entwickelt und zur Diskussion gestellt worden. Das Konzept fand u.a. Eingang in den Katalog der Nachhaltigkeitsindikatoren des Landes Hessen sowie in das Projekt „Energieprognose 2009“, mit dessen Bearbeitung u.a. das RWI beauftragt wurde.

Im Rahmen dieses Projekts war das RWI zudem mit der Schätzung des künftigen Mobilitätsbedarfs betraut. Dazu konnte auf eine Vielzahl wissenschaftlicher Publikationen zum Mobilitätsverhalten privater Haushalte zurückgegriffen werden, die im Kompetenzbereich entstanden sind. Damit ist das RWI eines der führenden Institute in Deutschland in Bezug auf die



Erforschung der Determinanten von Individualverkehr. Die Untersuchungen haben etwa ergeben, dass Effizienz- bzw. Emissionsstandards für Pkw, wie sie im April 2009 von der EU-Kommission verordnet wurden,



Umweltfreundlich: Der RWI-Betriebsausflug 2009 war dank der Fortbewegung durch Muskelkraft extrem emissionsarm

ein weniger effektives Klimaschutzinstrument darstellen als Benzinsteuern. So wurde mit Hilfe von panelökonomischen Ansätzen eine vergleichsweise hohe Benzinpreiselastizität für deutsche Haushalte geschätzt. Dies zeigt, dass hohe Ölpreise, wie sie im Jahr 2008 zu beobachten waren, signifikante Auswirkungen in Form veringertener Fahrleistungen haben können. Hingegen unterwandert der so

genannte Reboundeffekt, welcher die Erhöhung der Fahrleistung von Haushalten infolge der Anschaffung effizienter Pkw beschreibt, die Wirksamkeit von Effizienz- bzw. Emissionsstandards.

Einen immer wiederkehrenden Untersuchungsgegenstand bildet der Energieverbrauch privater Haushalte. Im Rahmen der „Energieprognose 2009“ wurde unter Berücksichtigung der Einflüsse des demographischen Wandels der zukünftige Energieverbrauch der privaten Haushalte bis 2030 prognostiziert. Zusammen mit dem Umfrageinstitut forsa wurde das RWI 2009 erneut damit beauftragt, den Energieverbrauch der privaten Haushalte zu erheben, diesmal für die Jahre 2006 bis 2010. Die durch die wiederholte Befragung von mehreren tausend Haushalten erlangten Paneldaten bilden eine selten anzutreffende Datengrundlage zur mikroökonomischen Untersuchung des Energieverbrauchsverhaltens privater Haushalte.

So wurde beispielsweise ein Ansatz entwickelt, wie Energieeffizienzverbesserungen im Haushaltssektor auf Basis dieser Befragungsdaten ermittelt werden können. Methodischer Ausgangspunkt dafür war die in der Produktionstheorie entstammende Data Envelopment Analysis (DEA). Ein inhaltlicher Schwerpunkt war die Evaluation der Wirksamkeit energiepolitischer Fördermaßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz. So wurde mittels Querschnittsvergleichen untersucht, inwiefern Energiesparberatungen Modernisierungsmaßnahmen induziert haben. Dabei stellte sich heraus, dass sich das Modernisierungsverhalten zwischen Haushalten mit und ohne eine Energieeinsparberatung nicht wesentlich unterscheidet. Ähnlich ernüchternde Ergebnisse ergaben sich bei der Untersuchung finanzieller Zuschüsse zur Gebäudemodernisierung. Hierfür wurde die Zahlungsbereitschaft der Panelhaushalte für Gebäudemodernisierung mit

den jeweiligen Renovierungskosten verglichen. Ein Ergebnis war, dass die Zahlungsbereitschaft häufig mindestens so hoch ist wie die Investitionskosten. Dies deutet darauf hin, dass Mitnahmeeffekte die Effektivität der staatlichen Förderprogramme in substantieller Größenordnung schmälern.

Mit dem Teilprojekt A3, „Dynamische Modellierung von Produktionstechnologien“, ist das RWI am Sonderforschungsbereich SFB 823 „Statistik nichtlinearer dynamischer Prozesse“ beteiligt, welcher Mitte des Jahres 2009 seine Arbeit aufnahm. In diesem Teilprojekt werden Modelle zur Abbildung von Produktionstechnologien entwickelt, welche die im Zeitablauf variierenden Produktionskapazitäten, Outputs und technologischen Möglichkeiten adäquat berücksichtigen. Dabei werden sowohl Ergänzungen als auch Alternativen zu den klassischen Ansätzen, welche auf flexiblen funktionalen Formen beruhen, erarbeitet, um unter Benutzung von Discrete-Choice-Methoden den langfristig wirkenden Investitionsentscheidungen bei der Technologiewahl gerecht zu werden.

Ausgewählte Publikationen

Frondel, M., J. Peters, and C. Vance (2009), Fuel Efficiency and Automobile Travel in Germany: Don't Forget the Rebound Effect! In H. Herring, S. Sorrell and D. Elliott (eds.), *Energy Efficiency and Sustainable Consumption – The Rebound Effect*. London: Palgrave.

Frondel, M., N. Ritter und Ch.M. Schmidt (2009), Deutschlands Energieversorgungssicherheit gestern, heute und morgen. *Zeitschrift für Energiewirtschaft* 33 (1): 42–48.

Frondel, M. und Ch.M. Schmidt (2009), Am Tropf Russlands? Ein Konzept zur empirischen Messung von Energieversorgungssicherheit. *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* 10 (1): 79–91.

Frondel, M. and C. Vance (2010), Driving for Fun? Comparing the Effect of Fuel Prices on Weekday and Weekend Fuel Consumption. *Energy Economics* 32: 102–109.

Frondel, M. and C. Vance (2009), Do High Oil Prices Matter? Evidence on the Mobility Behavior of German Households. *Environmental and Resource Economics* 43 (1): 81–94.

Grösche, P. (2010), Housing, Energy Cost, and the Poor: Counteracting Effects in Germany's Housing Allowance Program. *Energy Policy* 38 (1): 93–98.

Grösche, P. (2009), Measuring Residential Energy Efficiency Improvements with DEA. *Journal of Productivity Analysis* 31: 87–94.



Tauchmann, H., M. Oelmann, and H. Clausen (2009), Do Organizational Forms Matter? Innovation and Liberalization in the German Wastewater Sector. *Journal of Policy Modeling* 31(6): 863-876.

Evaluation von Umwelt- und Energiepolitik

Das RWI hat sich zu einem der ersten Ansprechpartner für die evidenzbasierte Evaluation von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit, etwa von Elektrifizierungsprojekten in Afrika, entwickelt. Die Arbeit zeichnet sich durch einen umfassenden Evaluierungsansatz aus, der vom Studiendesign über die Durchführung der Erhebung und Datenanalyse bis zur Formulierung praxisorientierter Empfehlungen weite Teile des Evaluierungsprozesses abdeckt. Zugleich wird durch Gutachtertätigkeiten vor Ort der Kontakt zur Praxis gehalten. Dabei besteht eine enge Kooperation mit der *Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit* (GTZ), die 2009 mit der Evaluierung mehrerer Vorhaben in Entwicklungsländern fortgesetzt wurde. Zur Evaluierung der Elektrifizierungsprojekte in Benin, Ruanda, Mosambik und Senegal wurden jeweils mehrere hundert Haushalte sowohl aus den Projekt- wie auch aus Kontrollregionen mit Hilfe eines standardisierten sozioökonomischen Fragebogens befragt.

Gemeinsam mit der Weltbank und der GTZ arbeitet das RWI zudem an einer Studie zur produktiven Energienutzung und ihrer potenziellen Wirkung in ländlichen Regionen Afrikas. In diesem Rahmen wurden knapp 1 000 Kleinstbetriebe hinsichtlich ihrer Nutzung von Energie und ihres Zugangs zu Infrastruktur sowie Finanz- und Beratungsdienstleistungen interviewt. Die Daten werden mit modernen Evaluierungsmethoden wie Matching-Ansätzen analysiert, um Aussagen über die Wirkungen der Projekte treffen zu können.

Darüber hinaus führt der Kompetenzbereich die Evaluierung eines Programms zur Verbreitung besserer Kochenergietechnologien im Senegal durch. In Entwicklungsländern wird nach wie vor mit Holzkohle oder Feuerholz gekocht, mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Gesundheit, das verfügbare Einkommen, die Arbeitsbelastung von Frauen sowie nicht zuletzt auf den Waldbestand. Die GTZ setzt in vielen afrikanischen Ländern auf die Verbreitung effizienter Holz- und Holzkohleherde, die den Brennstoffverbrauch stark reduzieren. Das RWI hat zum einen in städtischen Regionen über 600 Haushalte befragt, um die wohlfahrtsteigernde Wirkung der Benutzung effizienterer Herde zu ermitteln. Zum anderen wurden im Rahmen einer Baseline-Erhebung Herde unter 300 der befragten Haushalte per Zufallsprinzip verteilt. In einer für Herbst 2010 geplanten Folgebefragung können die Auswirkungen ihrer Nutzung untersucht werden. Die durch die Randomisierung erreichte Imitation eines natürlichen Experiments gewährleistet die Identifikation der kausalen Effekte.

Seit Verkündung der freiwilligen Klimaschutzvereinbarungen der deutschen Industrie vor mehr als einem Jahrzehnt fungiert das RWI als Evaluator dieser Selbstverpflichtung. Auf Basis jährlicher Berichte der beteiligten Industrieverbände wird beim sog. CO₂-Monitoring überprüft, inwieweit die Industriesektoren den von ihnen gesetzten Zielen näher gekommen sind. Diese Arbeit hat besondere Bedeutung, da die EU-Kommission das zeitnahe CO₂-Monitoring als die entscheidende Grundlage für die Beihilfegenehmigung des Spitzenausgleichs bei der Ökosteuer ansieht. Ohne ein zeitnahes Monitoring des RWI würde der Spitzenausgleich künftig nicht mehr genehmigt, ebenso wie im Fall, dass Ende des Jahres 2010 nicht bereits 96% der für 2012 vorgesehenen Minderungsziele erreicht worden sind.

Besondere Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erlangte im vergangenen Jahr das Projekt „Die ökonomischen Wirkungen der Förderung Erneuerbarer Energien: Erfahrungen aus Deutschland“. Eine Kosten-Nutzenanalyse der Subventionierung der Windstromerzeugung und der besonders privilegierten Förderung der Photovoltaik durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ergab, dass den enormen Zusatzkosten, die der Gesellschaft gerade durch den stürmischen Ausbau der Solarstromerzeugung entstehen, allenfalls ein geringer Nutzen gegenübersteht. So dürften die Beschäftigungseffekte netto betrachtet deutlich negativ ausfallen. Ein Hauptgrund dafür ist, dass die heimischen Produzenten die scharfe Konkurrenz aus Japan und China zu spüren bekommen: Asiatische Unternehmen produzieren bei gleicher Qualität wesentlich kostengünstiger und decken derzeit mehr als die Hälfte der heimischen Nachfrage nach Solarmodulen. Während aber in Asien keine Verdrängungswirkungen auftreten und somit tatsächlich positive Beschäftigungseffekte zu verzeichnen sind, müssen die hohen Kosten von den heimischen Stromverbrauchern getragen werden. Nach Berechnungen des RWI summieren sich die Zusatzkosten für die zwischen 2000 und 2009 installierten Photovoltaikanlagen auf real rund 52 Mrd. €, wenn der Wert des Solarstroms in Form des Börsenpreises berücksichtigt wird. Im Jahr 2009 explodierte die Nachfrage nach Solarmodulen aufgrund eines starken Preisverfalls um mehr als 30%. Der dadurch ausgelöste Nachfrageboom hat zu einer Verdopplung des Zubaus an Photovoltaikleistung gegenüber dem Jahr 2008 geführt. Allein dieser Zubau hat über 17 Mrd. € an realen Zusatzkosten zur Folge.

Ausgewählte Publikationen

Frondel, M. und M. Peistrup (2009), Das Automobil der Zukunft: Ein Elektroauto? *Energiewirtschaftliche Tagesfragen* 59 (8): 64–67.

Frondel, M. und M. Peistrup (2009), Zeitenwende beim Automobil – Benzin und Diesel vor dem Aus? *Internationales Verkehrswesen* 61 (7+8): 253–257.

Frondel, M., N. Ritter, Ch.M. Schmidt und C. Vance (2010), Die ökonomischen Wirkungen der Förderung Erneuerbarer Energien: Erfahrungen aus Deutschland. *Zeitschrift für Wirtschaftspolitik*, erscheint in Kürze.

Frondel, M., N. Ritter, Ch.M. Schmidt, and C. Vance (2010), Economic Impacts from the Promotion of Renewable Energy Technologies: The German Experience. *Energy Policy*, erscheint in Kürze.

Frondel, M. und Ch.M. Schmidt (2009), Die Begrenzung der CO₂-Emissionen von Pkw: Ein wohlkonzipierter Beschluss der EU-Kommission? *Jahrbuch für Wirtschaftswissenschaften* 59: 177–191.

Frondel, M., C. Vance, and Ch.M. Schmidt (2010), A Regression on Climate Policy: The European Commission's Legislation to Reduce CO₂ Emissions from Automobiles. *Transportation Research Part A: Policy and Practice*, erscheint in Kürze.

Grösche, P. and C. Vance (2009), Willingness-to-Pay for Energy Conservation and Free-Ridership on Subsidization – Evidence from Germany. *Energy Journal* 30: 135–154.

Huchtemann, D. and M. Frondel (2010), Increasing the Efficiency of Transboundary Water Management: A Regionalization Approach. *Journal of Water Resource and Protection*, erscheint in Kürze.

Peters, J. (2010), Evaluating Rural Electrification Projects: Methodological Approaches. *Well-Being and Social Policy* 5 (2): 25–40.

Peters, J., M. Harsdorff, and F. Ziegler (2009), Rural Electrification: Accelerating Impacts with Complementary Services. *Energy for Sustainable Development* 13: 37–41.

Schmook, B. and C. Vance (2009), Agricultural Policy, Missing Markets, and Deforestation: Evidence from Mexico's Southern Yucatán. *World Development* 37: 1015–1025.

Vance, C. and M. Mehlin (2010), Fuel Costs, Circulation Taxes, and Car Market Shares: Implications for Climate Policy. *Transportation Research Record*, erscheint in Kürze.

2.3 Programmbereich III. Gesamtwirtschaftliche Fragestellungen ▬

Analysen des Wirtschaftswachstums, konjunktureller Schwankungen und öffentlicher Haushalte sind integrale Bestandteile des Leitbilds des RWI, die in den beiden makroökonomischen Kompetenzbereichen „Wachs-

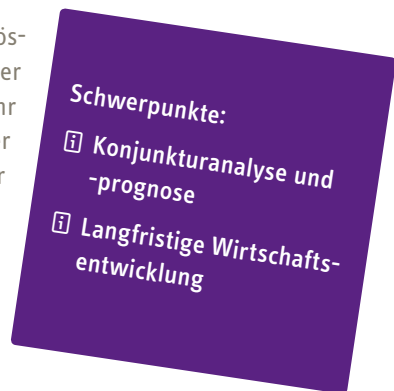
tum und Konjunktur“ sowie „Öffentliche Finanzen“ angesiedelt sind. Die erheblichen Investitionen des Instituts in deren personelle und inhaltliche Neuausrichtung zeigen inzwischen Erfolge. Zudem sind makroökonomische und finanzwissenschaftliche Fragestellungen die dritte Säule des Forschungsprogramms der RGS Econ.

2.3.1 Kompetenzbereich Wachstum und Konjunktur

Leiter: Prof. Dr. Roland Döhrn; stellvertretender Leiter: Dr. Torsten Schmidt

Team: Dr. György Barabas, Heinz Gebhardt, Dr. Max Groneck (bis Dezember 2009), Tobias Kitlinski, Prof. Dr. Wim Kösters, Martin Micheli, Heinz Josef Münch, Simeon Vosen, Lina Zimmermann

Aufgrund der Finanzkrise und des dadurch ausgelösten Konjunkturreinbruchs war der Beratungsbedarf der Öffentlichkeit in makroökonomischen Fragen im Jahr 2009 außerordentlich groß. Dies schlug sich in einer beträchtlichen Zahl von Presseanfragen sowie einer außerordentlich großen Zahl von Vorträgen vor unterschiedlichsten Auditorien, Unternehmen und Verbänden ebenso wie im universitären Bereich nieder. Zugleich stellen Krisenzeiten stets Phasen dar, in denen das Analyseinstrumentarium gefordert ist und daher Impulse für dessen Weiterentwicklung entstehen.



Konjunkturanalyse und -prognose

Fixpunkte der Arbeiten des Kompetenzbereichs im Bereich der Konjunkturanalyse und -prognose stellen die beiden Konjunkturberichte des Instituts und die beiden Gemeinschaftsdiagnosen dar. Im Herbst 2009 war das RWI Gastgeber der Gemeinschaftsdiagnose, womit es nicht nur in wissenschaftlicher, sondern auch in organisatorischer Hinsicht gefordert war. Außerdem veröffentlichte das RWI gemeinsam mit den Partnern des europäischen Forschungsnetzwerk EUREN, dem inzwischen acht Institute angehören, zwei Prognosen für den Euro-Raum sowie weitere Beiträge zu europäischen Themen in vier Ausgaben der internetbasierten „EUREN-News“.

In allen diesen Arbeiten nahmen naturgemäß die Finanzkrise und deren Folgen einen breiten Raum ein. Lange war das Ausmaß unklar, in dem sie die deutsche Konjunktur beeinflusst. Im Dezember 2008 hatte das RWI als eines der ersten deutschen Forschungsinstitute für 2009 einen deutlichen Rückgang der Wirtschaftsleistung vorhergesagt, um 2%. Allerdings war damals die Dramatik, mit der der Welthandel und mit ihm der Export

einbrechen, erst in Ansätzen erkennbar. Im März 2009 wurde die BIP-Prognose auf $-4,3\%$ revidiert, und im Frühsommer hatte es zeitweise sogar ausgesehen, als drohe ein noch weitaus dramatischerer Rückgang. Im Frühsommer durchschritt die Rezession jedoch ihren Tiefpunkt. Die Prognosen pendelten sich nahe dem vorläufigen von der amtlichen Statistik veröffentlichten Jahresendwert von $-5,0\%$ ein. In den Konjunkturanalysen vom Herbst 2009 standen dann eher Stärke und Tempo des erwarteten Aufschwungs und die Bewältigung der Folgen der Rezession im Mittelpunkt der Arbeit des Kompetenzbereichs, insbesondere die erheblich gestiegene Staatsverschuldung.

Die Evaluierung der Fehler der vergangenen Vorhersagen ist integraler Bestandteil der Prognosearbeit des Instituts. Gerade der abrupte Einbruch der Konjunktur um die Jahreswende 2008/09 zeigt, dass eine möglichst effiziente Verarbeitung aktueller Informationen ein wichtiger Schlüssel für die Verbesserung der Prognosequalität ist. Deutlich wird dies auch anhand einer umfassenden Auswertung der Treffsicherheit der Deutschland-Prognosen zahlreicher Institutionen in den vergangenen 18 Jahren. Diese zeigt einen sehr engen linearen Zusammenhang zwischen Prognosehorizont und Prognosefehler, was darauf schließen lässt, dass die Einbeziehung neuer Informationen dazu beiträgt, den Prognosefehler zu verringern. Rein rechnerisch lässt sich bei einer Verkürzung des Prognosehorizonts um 10 Tage durch Einbeziehung der in dieser Zeit anfallenden Daten eine Reduktion des absoluten Prognosefehlers um $0,02\%$ -Punkte erwarten. Der Einfluss institutioneller Faktoren auf die Prognosequalität tritt dahinter deutlich zurück.



*Teamarbeit: Für die „Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2009“ trafen sich zahlreiche Konjunktur-
experten im RWI*

Vor diesem Hintergrund wurden in den vergangenen Monaten Möglichkeiten gesucht, neue Typen von Konjunkturindikatoren zu gewinnen, die helfen können, Informationsdefizite am aktuellen Rand zu verringern. Ein Ansatzpunkt hierfür bietet die Auswertung von Nutzungsdaten der Suchmaschine Google. Deren Möglichkeiten wurden in einem Projekt zu den Konsum- und Sparentscheidungen der privaten Haushalte überprüft,

das in Kooperation mit den Professoren *Hans Wolfgang Brachinger* (Universität Fribourg, Schweiz) und *Hal R. Varian* (Chefökonom bei Google und Universität Berkeley) bearbeitet und im Frühjahr 2010 abgeschlossen wurde. Dabei wurde insbesondere der Frage nachgegangen, wie die privaten Haushalte Erwartungen über die zukünftige Wirtschaftsentwick-



Diskussionsfreudig: RWI-Konjunkturchef Roland Döhrn (links) bei einer WDR-Diskussionsrunde zum Jahrestag der Finanzkrise in der VHS Essen

lung bilden. Dazu wurden u.a. die Konsumklimaindizes analysiert, die von der EU-Kommission für Deutschland veröffentlicht werden. Gefragt wurde nach den Bestimmungsfaktoren der Konsumentenstimmung. Ausgehend davon soll

ein neuer Kurzfristindikator für den privaten Konsum in Deutschland konstruiert werden, der die von Google angebotenen Daten über die Suche nach bestimmten Begriffen verwendet. Es zeigt sich, dass ein derartiger Indikator Informationen enthält, die für die Prognose verwendet werden können. Erste Rechnungen für die USA bestätigten dies.

Ende 2009 wurde die Gemeinschaftsdiagnose für die Jahre 2010 bis 2013 neu ausgeschrieben. Das RWI hat sich wie schon in der nun auslaufenden Runde gemeinsam mit dem *Institut für Höhere Studien* (IHS), Wien, um dieses Forschungsvorhaben beworben.

Ausgewählte Publikationen

Barabas, G., R. Döhrn, H. Gebhardt und T. Schmidt (2009), Was bringt das Konjunkturpaket II? *Wirtschaftsdienst* 89 (2): 128–132.

Döhrn, R., T. Kitlinski und H. J. Münch (2009), Zur Prognosegenauigkeit des RWI-Konjunkturmodells im Vergleich zu Zeitreihenmodellen. In A. Wagner (Hrsg.), *Empirische Wirtschaftsforschung heute*. Festschrift für Ullrich Heilemann zum 65. Geburtstag. Stuttgart: Schäffer-Poeschel, 171–182.

Döhrn, R. (2009), Höhere Prognose, aber kein Anlass zu Optimismus. *Wirtschaftsdienst* 89 (10): 638–639.

Döhrn, R. et al. (2009), *RWI Konjunkturberichte* 60 (1) und (2); Inland, Ausland, Mittelfristprognose, Stahlmarkt.

Groneck, M. (2009), A Golden Rule of Public Finance or a Fixed Deficit Regime? Growth and Welfare Effects of Budget Rules. *Economic Modelling*, erscheint in Kürze.

Schmidt, T. and S. Vosen (2009), Forecasting Private Consumption: Survey-based Indicators vs. Google Trends. Ruhr Economic Papers #155. RWI, Essen.

Zimmermann, T. and S. Tober (2009), Inflation Targeting: Monetary Policy and Commodity Price Shocks. *Intereconomics* 44 (4): 231-237.

Langfristige Wirtschaftsentwicklung

In den vergangenen Jahren wurde eine Reihe von Modellen vorgeschlagen, die eine Verbindung der kurz- und langfristigen Wirtschaftsentwicklung herstellen. Ein vielversprechender Ansatz ist dabei ein von Comin/Gertler (2006) entwickeltes Modell, das ein Real Business Cycle-Modell mit einem endogenen Wachstumsmodell kombiniert. Die Autoren zeigen, dass sich mit diesem Modell Schwankungen der wirtschaftlichen Aktivität, die über Konjunkturschwankungen hinausgehen, sehr gut erklären lassen. In einem Projekt, das Anfang 2010 abgeschlossen werden soll, wird geprüft, ob sich dieses Modell auch für Mittelfristprognosen einsetzen lässt. Zur erwarten wäre, sofern die für die mittelfristige Entwicklung bedeutsamen Zusammenhänge zutreffen erfasst werden, dass die Prognosegüte eines derartigen Modells für die mittlere Frist besser ist als die von reinen Konjunkturmodellen. In einem weiteren Analyseschritt soll das Modell um einen öffentlichen Sektor erweitert werden, etwa um die Konjunktur- und Wachstumseffekte verschiedener Konsolidierungsstrategien in einem einheitlichen Modellierungsansatz untersuchen zu können.

Jüngst wurde in Kooperation mit dem Kompetenzbereich „Öffentliche Finanzen“ eine Untersuchung der Wachstums- und Beschäftigungseffekte von Investitionen in die öffentliche Infrastruktur abgeschlossen. Zur Quantifizierung der Effekte wurde u.a. ein kointegriertes VAR-Modell für Deutschland geschätzt. Die Ergebnisse deuten auf signifikante Effekte von Verkehrsinfrastrukturinvestitionen auf das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, aber nicht auf die Beschäftigung hin. Ein weiteres interessantes Ergebnis dieser Untersuchung ist, dass Verkehrsinfrastrukturinvestitionen zu einer Erhöhung der privaten Investitionen führen. Die Frage, ob es zu einem *crowding-out* oder – wie diese Ergebnisse nahelegen – zu einem *crowding-in* kommt, wird in der Literatur nach wie vor kontrovers diskutiert. Die hier verwendeten Ansätze sollen weiter verfolgt werden.

Die langfristige Entwicklung der Wirtschaft wird, so zumindest das Ergebnis zahlreicher Analysen für Deutschland und andere Industrieländer, durch einen anhaltenden Anstieg der Schattenwirtschaft beeinflusst. Naturgemäß lässt sich deren Umfang nicht unmittelbar beobachten, sondern nur mit Hilfe von Verfahren schätzen, die mehr oder weniger restriktive identifizierende Annahmen erfordern. Eine kritische Evaluation dieser Schätzansätze stand im Mittelpunkt eines Projektes, das in Kooperation mit dem Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW), Tübingen durchgeführt wurde. Es wies auf eine Reihe von Forschungslücken hin, deren Schließen profundere Erkenntnisse über die Bedeutung der Schattenwirtschaft liefern könnte. Insbesondere werden direkte, vor allem auf Umfragen basierende Messansätze und modellgestützte Verfahren zu wenig integriert.

Ausgewählte Publikationen und Projektberichte

Barabas, G., T. Schmidt und K. Weyerstrass (2009), Projektion der mittelfristigen Entwicklung bis 2013. *RWI Konjunkturberichte* 60 (1): 91–96.

Boockmann, B., R. Döhrn, M. Groneck und H. Verbeek (2010), Abschätzung des Ausmaßes der Schwarzarbeit. *IAW Policy Reports* 2/2010. Tübingen.

Hofer, H., T. Schmidt and K. Weyerstraß (2010), Practice and Prospects of Medium Term Forecasting. *Ruhr Economic Papers* #177. RWI, Essen.

RWI (2010), Verkehrsinfrastrukturinvestitionen – Wachstumsaspekte im Rahmen einer gestaltenden Finanzpolitik. Forschungsprojekt im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen. (Bearb.: G. Barabas, W. Brilon, T. Kitlinski, Ch.M. Schmidt, T. Schmidt und L. Siemers) *RWI Projektberichte*. Essen.

Schmidt, T. and S. Vosen (2010), Demographic Change and the Labour Share of Income. *Ruhr Economic Papers* #167. RWI, Essen.

2.3.2 Kompetenzbereich Öffentliche Finanzen

Leiter: Dr. Rainer Kambeck

Team: Nils aus dem Moore, Dr. Heinz Gebhardt, Dr. Tanja Kasten, Florian Matz, Boris Beimann, Hermann Rappen, Prof. Dr. Christoph M. Schmidt, Dr. Lars-H.R. Siemers

Die Forschungsarbeiten sind in den beiden Schwerpunkten (i) Nachhaltige Finanzpolitik und (ii) Steuersysteme und Steuerreform organisiert. Dabei werden in beiden Bereichen in den kommenden Jahren insbesondere die Auswirkungen und Konsequenzen der Wirtschaftskrise auf die öffentlichen Haushalte verfolgt.



Nachhaltige Finanzpolitik

Die Höhe der im Jahr 2009 aufgenommenen Kredite und der damit verbundene Anstieg der Gesamtschulden infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise haben eine historische Dimension erreicht und damit den Anteil des Defizits und den Anteil des Schuldenstands am Bruttoinlandsprodukt auf

Höchstwerte steigen lassen. Der Kompetenzbereich hat sich intensiv mit den Folgen dieser Entwicklungen auseinandergesetzt. Dabei wurden zum einen die langfristigen Effekte der hohen Kreditaufnahme auf allen Ebenen des Staates untersucht, zum anderen die kurzfristigen Auswirkungen für die laufenden Haushalte von Bund, Ländern und Gemeinden. Eine Untersuchung der Herausforderungen, denen sich die Finanzpolitik wegen der überwiegend kreditfinanzierten Konjunkturpakete, der arbeitsmarktbedingt höheren Sozialausgaben und der deutlich nachlassenden Steuereinnahmen gegenüber sieht, hat beispielsweise gezeigt,

dass die mit dem Maastricht-Kriterium vorgegebene Höchstgrenze der Schuldenstandsquote (von 60%) bei günstigen gesamt- und finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen erst in etwa zehn Jahren wieder eingehalten werden kann.

In Bezug auf die Länderhaushalte hat sich der Kompetenzbereich erneut intensiv mit dem Haushalt Nordrhein-Westfalens beschäftigt. Insgesamt wurden sechs Stellungnahmen bei Anhörungen des Landtags zur Haushalts- und Finanzplanung des Landes sowie zu Nachtragshaushalten eingereicht und im Landtag vorgestellt. Zentral war die Anhörung zur von der Landesregierung geplanten Umsetzung der seit dem Sommer 2009 im Grundgesetz geregelten neuen Schuldenbegrenzung für die Länder. Der Kompetenzbereich hat hier zum wiederholten Male schärfere Verschuldungsgrenzen begründet und die geplante Übernahme der Regelung

des Grundgesetzes in die Landesverfassung begrüßt. Demnach dürfte das Land ab 2020 keine neuen Schulden aufnehmen, die nicht durch einen konjunkturellen Abschwung begründet werden können.



Finanzexperte: Christian von Weizsäcker hielt am 16. Juli 2009 im RWI einen Vortrag zum Thema Staatsschulden

Schwerpunkt:

- 1 Nachhaltige Finanzpolitik
- 1 Steuersystem und Steuerreform

Ebenso wurde der kommunale Finanzausgleich Nordrhein-Westfalens begutachtet, wobei Kritikpunkte des Systems ebenso angesprochen wurden wie die im Grundsatz positive Bewertung durch das Ifo Institut gestützt wurde. Bei einer weiteren Anhörung stand die Vorgehensweise der Landesregierung bei der Berücksichtigung der Kosten der deutschen Einheit im Mittelpunkt. Grundsätzlich wurde die Vorgehensweise des Landes bei der Definition der Lasten unterstützt. Kritisch wurde hervorgehoben, dass eine zeitlich unbegrenzte Fortschreibung der Lasten nicht begründet werden kann. Die Wirtschaftskrise hatte darüber hinaus deutliche Konsequenzen für die kommunalen Haushalte, die der Kompetenzbereich zum Beispiel für die Haushalte der Städte Neuss und Duisburg analysierte.

Der Kompetenzbereich war maßgeblich an der Konjunkturberichterstattung des Instituts beteiligt und hat an den zweimal im Jahr vom Arbeitskreis Steuerschätzung (AKS) durchgeführten Steuerschätzungen teilgenommen. Ausgehend von Vorgaben des BMWi zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung wurden im Mai eine Mittelfristschätzung und im November eine Kurzfristschätzung des Steueraufkommens erstellt. Diese Prognosen bildeten eine wesentliche Grundlage für die Haushaltsplanungen von Bund und Ländern.

Ausgewählte Publikationen und Projektberichte

aus dem Moore, N. und Ch.M. Schmidt (2009): Quo vadis, Ökonomik? RWI Positionen #30 vom 22. Mai 2009. Essen.

Dreher, A. and L.-H.R. Siemers (2009), Nexus Between Corruption and Capital Account Restrictions. *Public Choice* 140(1-2): 245-265.

Gebhardt, H. (2009), Steuerschätzung: Erheblich geringeres Aufkommen als bisher erwartet. *Wirtschaftsdienst* 89 (6): 397-402.

Gebhardt, H. und R. Kambeck (2009), Anstieg der Staatsverschuldung stellt Finanzpolitik vor große Herausforderungen. *Wirtschaftsdienst* 89 (7): 466-472.

Gebhardt, H., R. Kambeck und Ch. M. Schmidt (2009), Keine Steuererhöhungen! – Ein Plädoyer für den Abbau von Staatsschulden durch Wachstum und Einsparungen. Orientierungen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik 121. Ludwig-Erhard-Stiftung, Bonn.

Gebhardt, H., R. Kambeck und Ch. M. Schmidt (2009), Keine Steuererhöhungen! RWI-Positionen #34 vom 28. September 2009. Essen.



RWI (2009), Nachtragshaushaltsgesetz 2009 und Gesetz zur Umsetzung des Zukunftsinvestitionsgesetzes. Stellungnahme zur Anhörung des Haushalts- und Finanzausschusses und des Ausschusses für Kommunalpolitik und Verwaltungsstrukturreform des Landtags Nordrhein-Westfalen am 17. März 2009. RWI Projektberichte. Essen.

RWI (2009), Haushaltskonsolidierung im Zeichen der Finanzkrise. Eine Analyse des Haushaltsplanentwurfs 2009 der Stadt Viersen. Projekt für die IHK Mittlerer Niederrhein. RWI Projektberichte. Essen.

RWI (2009), Zur Einkommenssituation der privaten Haushalte in Deutschland. Projekt im Auftrag von AWD Hannover. RWI Projektberichte. Essen.

RWI (2009), Analyse und Weiterentwicklung des kommunalen Finanzausgleichs in Nordrhein-Westfalen. ifo-Kommission zur Beratung der Empfehlungen des Instituts für Wirtschaftsforschung an der Universität München. Stellungnahme des RWI zur Sachverständigenanhörung des NRW-Innenministeriums am 4. September 2009. RWI Projektberichte. Essen.

RWI (2009), Schuldenbremse für eine nachhaltige Konsolidierung der öffentlichen Haushalte nutzen. Stellungnahme Anhörung des Landtags Nordrhein-Westfalen am 17. September 2009. RWI Projektberichte. Essen.

RWI (2009), Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2010. Stellungnahme zur Anhörung des Haushalts- und Finanzausschusses des nordrhein-westfälischen Landtags am 29. November 2009. RWI Projektberichte. Essen.

Steuersystem und Steuerreform

In Fortführung der zuvor aufgebauten Methodik der Steuerbelastungsanalyse anhand von Individualdaten wurden im Jahr 2009 mehrere Arbeiten zu Belastungen des Steuer- und Abgabensystems durchgeführt. Zusammen mit dem Finanzwissenschaftlichen Forschungsinstitut (FiFo Köln) wurde der Frage nachgegangen, welche Bürger welchen Teil zur Finanzierung des Staates beitragen. Über die individuellen Finanzierungsanteile hinaus wurden dabei Finanzierungsanteile nach der Höhe des Einkommens, nach der sozialen Stellung und in Abhängigkeit vom Haushaltstyp herausgearbeitet. Danach übernehmen die Haushalte mit „mittleren“ Jahresbruttoeinkommen (30 000 bis 40 000 €) als Gruppe gesehen den höchsten Anteil an der Finanzierung des Staatsbudgets, was nicht nur mit der Höhe der geleisteten Abgaben, sondern vor allem mit der starken Besetzung dieser Gruppe erklärt werden kann. Auf die einzelnen Haushalte bezogen steigen die Finanzierungsanteile mit zunehmendem Einkommen. Die Haushalte, die zu den oberen 10% der Einkommensskala gehören, weisen einen deutlich überproportionalen Finanzierungsanteil

auf. In einer weiteren Arbeit wurde untersucht, wie die Ausgaben für den „lebensnotwendigen“ Konsum die Haushalte belasten. Auch bei dieser Analyse wurden weitere Differenzierungen nach Haushaltstyp, sozialer Stellung und Regionen vorgenommen.

Ein zentrales Thema bei der Wahl zum Bundestag im September 2009 waren die Vorschläge zur Reform der Einkommensteuer. Ebenfalls auf Basis der Mikrodaten der Lohn- und Einkommensteuer hat der Kompetenzbereich die Reformvorschläge der einzelnen Parteien analysiert, wobei nicht nur die Gesamtentlastung, sondern auch die für einzelne Einkommensgruppen (absolut und im Vergleich zur bisherigen Steuerzahlung) herausgearbeitet wurde. Auch die Bemessungsgrundlage der Einkommensteuer stand 2009 im Fokus der Debatte. Parallel zum Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Pendlerpauschale hat der Kompetenzbereich die Individualdaten der Lohn- und Einkommensteuer bezüglich der durch den Arbeitsweg verursachten Kosten ausgewertet. Zum einen wurde offengelegt, in welchem Umfang welche Pendler (Haushalte) belastet werden, zum anderen wurde eine finanzwissenschaftliche Abwägung der Argumente für und gegen eine Einschränkung oder gar Abschaffung einer Berücksichtigung von Pendlerkosten vorgenommen.

Analysen von Steuerbelastungen sind umso wertvoller, je besser es gelingt, ihre Überwälzung auf andere Marktteilnehmer zu berücksichtigen. In einem ebenfalls zusammen mit FiFo Köln durchgeführten Forschungsprojekt hat sich der Kompetenzbereich mit verschiedenen Formen der Überwälzung von Unternehmenssteuern beschäftigt. Untersucht wurde z.B., wie Belastungen aus der Besteuerung von Unternehmensgewinnen auf die Arbeitnehmer weitergeleitet werden können. Es wurde gezeigt, dass sich Gewinnsteuern wegen des Einflusses auf die Finanzierungsentscheidung negativ auf die Investitionen auswirken können. Eine Analyse des Anfang 2007 angehobenen Regelsatzes der Mehrwertsteuer kam zu dem Ergebnis, dass es hierbei zumindest temporär zu erheblichen Belastungen von Unternehmen kam, weil die vom Gesetzgeber erwartete Weitergabe auf die Preise je nach Wettbewerb erst nach einiger Zeit möglich war – und selbst dann nicht in vollem Umfang.

In einem weiteren Forschungsprojekt hat der Kompetenzbereich die Wirkungen der Abschaffung der degressiven Abschreibung im Wohnungsbau zu Beginn des Jahres 2006 untersucht und herausgearbeitet, dass mit einer Wiedereinführung dieser Form der beschleunigten Abschreibung die Bautätigkeit stimuliert werden könnte.



Ausgewählte Publikationen und Projektberichte

aus dem Moore, N., R. Kambeck und T. Kasten (2009), Auswirkungen der Steuerprogramme zur Bundestagswahl 2009 – Eine mikrodatenbasierte Analyse der Reformvorschläge von CDU/CSU, SPD und FDP. RWI Materialien 55, Essen.

RWI (2009), Volkswirtschaftliche Analyse zu den Wirkungen staatlicher Investitionsanreize im Wohnungsbau. Projekt im Auftrag des Ministeriums für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen. RWI Projektberichte. Essen.

RWI und FiFo Köln (2009), Untersuchung des deutschen Steuersystems auf Überwälzungsvorgänge und ihre Wirkungen. Projekt im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen. RWI Projektberichte, Essen.

2.4 Querschnittsthemen

2.4.1 Querschnittsthema „Demographie“

Die Analyse der Auswirkungen der demographischen Entwicklung auf die Prosperität von Individuen, Unternehmen und Gemeinwesen gehört zu den zentralen Forschungsaufgaben des RWI. Untersuchungsschwerpunkte im Jahr 2009 waren u.a. die Einflüsse des demographischen Wandels auf die Humankapitalbildung und die Einkommensverteilung, das Gesetz zum Elterngeld und zur Elternzeit sowie der ökonomische Eingliederungserfolg von Einwanderern.

Über das Lehr- und Forschungsprogramm der RGS Econ engagiert sich das RWI-Team in Kooperation mit den Universitäten der Region weiterhin auch durch die wissenschaftliche Ausbildung in der Forschung mit Demographie-Bezug. Das RWI beteiligte sich außerdem an einer Veranstaltungsreihe des Wissenschaftsforums Ruhr zum Thema „Alternde Gesellschaft – Herausforderungen und Chancen“.

Ausgewählte Publikationen und Projektberichte

Basilio, L., Th.K. Bauer, and M. Sinning (2009), Analyzing the Labor Market Activity of Immigrant Families in Germany. *Labour Economics* 16 (5): 510–520.

Bauer, Th.K., D.A. Cobb-Clark, V. Hildebrand, and M. Sinning (2009), A Comparative Analysis of the Nativity Wealth gap. *Economic Inquiry*, erscheint in Kürze.

Bauer, Th.K., G. Epstein, and I.N. Gang (2009), Measuring Ethnic Linkages among Migrants. *International Journal of Manpower* 30 (1/2): 56–69.

Bethmann, D. and M. Kvasnicka (2009), Why Are More Boys Born During War? Evidence from Germany at Mid Century. Ruhr Economic Papers #154. RWI, Essen.

Bredtmann, J., J. Kluge, and S. Schaffner (2009), Women's Fertility and Employment Decisions under Two Different Political Systems: Comparing East and West Germany before Reunification. Ruhr Economic Papers #149. RWI, Essen.

Fertig, M., Ch.M Schmidt, and M. Sinning (2009), The Impact of Demographic Change on Human Capital Accumulation. *Labour Economics* 16 (6): 659-668.

Göhlmann, S, Ch.M. Schmidt, and H. Tauchmann (2010), Smoking Initiation in Germany: the Role of Intergenerational Transmission. *Health Economics* 19(2): 227-242.

Kluge, J. and M. Tamm (2009), Now Daddy's Changing Diapers and Mommy's Making her Career: Evaluating a Generous Parental Leave Regulation Using a Natural Experiment. Ruhr Economic Papers #145. RWI, Essen.

RWI (2009), Evaluation des Gesetzes zum Elterngeld und zur Elternzeit – Studie zu den Auswirkungen des BEEG auf den Arbeitsmarkt und die Vereinbarkeitsplanung, Endbericht. Projekt für das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Team: J. Kluge und M. Tamm). RWI Projektberichte. Essen.

Schmidt, T. and S. Vosen (2010), Demographic Change and the Labour Share of Income. Ruhr Economic Papers #167. RWI, Essen.

Tamm, M. (2009), The Impact of a Large Parental Leave Benefit Reform on the Timing of Birth around the Day of Implementation. Ruhr Economic Papers #98. RWI, Essen.

2.4.2 Querschnittsthema „Regionalforschung“

Im Jahr 2009 wurden in allen Kompetenzbereichen Forschungsarbeiten mit Regionalbezug mit unterschiedlichsten Fragestellungen durchgeführt. Sie umfassen eine Vielfalt an methodischen (qualitativen und quantitativen, u.a. mikroökonomischen) Ansätzen. Ein Schwerpunkt dieser Forschungen befasste sich intensiv mit der für die Wirtschaftspolitik zentralen Frage, wie die Innovationsstärke und die Forschungsaktivitäten ansässiger Unternehmen die Standortentwicklung prägen und wie die Politik das regionale Innovationsumfeld fördern kann. Im vergangenen wie in den nächsten Jahren stellt in diesem Zusammenhang die Evaluation der Spitzencluster-Förderung einen wesentlichen Aufgabenbereich dar. Zudem



wurde eine bundesweite Untersuchung abgeschlossen, die den Erfolgsaussichten einer Durchführung von Maßnahmen der regionalen Clusterpolitik in Programmen zur Förderung der Stadtteilentwicklung nachging.

In den Forschungen mit Bezug zu Nordrhein-Westfalen und zum Ruhrgebiet wurde wie in den Vorjahren die Rolle der regionalen Förderpolitik untersucht. Zudem wurde mit einer Analyse der administrativen Rahmenbedingungen für die weiteren wirtschaftlichen Anpassungsprozesse des Ruhrgebiets begonnen.

Die Untersuchungen, die den Bedingungsfaktoren regionaler Agglomerations- und Segregationsprozesse grundsätzlich nachgehen und zum methodischen Fortschritt bei der Messung dieser Prozesse beitragen sollen, wurden durch eine europaweite Analyse im Auftrag der EU-Kommission ergänzt. Eine hohe Bedeutung haben Aspekte des regionalen Umfelds insbesondere bei den Analysen des Gesundheits- und Pflege-sektors erreicht. Darüber hinaus gehörte die Fortführung der Konjunkturberichterstattung für Nordrhein-Westfalen zu den Arbeiten des RWI mit Regionalbezug. Ein neuer regionalwissenschaftlicher Forschungsbereich befasst sich mit der Evaluation der Energiepolitik verschiedener afrikanischer Staaten (Benin, Ruanda, Mosambik und Senegal).

Im Rahmen des Seminars „Empirische Wirtschaftsforschung: Theorie und Empirie der Regionalökonomik“ im Studiengang Wirtschaftswissenschaft der Ruhr-Universität Bochum engagierte sich das RWI-Team im Sommersemester 2009 außerdem in der universitären Lehre mit Bezug zu regionalwissenschaftlichen Fragestellungen.

Ausgewählte Publikationen und Projektberichte

Dürig, W. (2009), Strukturschwäche von Regionen und Förderpolitik. In N. Zdrowomyslaw und M. Bladt (Hrsg.), *Regionalwirtschaft und Regionalmanagement in einer globalisierten Welt: Grundzüge und Praktikerdarstellungen*: Gernsbach: Deutscher Betriebswirte Verlag, 225-247.

Engel, D., U. Neumann und Ch.M. Schmidt (2008), Der Fall Nokia – Versagen der Marktwirtschaft oder Wettbewerbsschwäche der Region? *List Forum für Wirtschafts- und Finanzpolitik* 34 (4): 243-260.

Felder, S. and H. Tauchmann (2009), Regional Differences in the Efficiency of Health Production: An Artifact of Spatial Dependence? *Ruhr Economic Papers* #112. RWI, Essen.

Neumann, U. (2009), Entwicklung der Standortbedingungen im Förderzeitraum – Unternehmensbefragungen 2007 und 2008. In BBR (Hrsg.), *ExWoSt-Informationen* 31/6: 14-16. Bonn.

Peters, J., M. Harsdorff, and F. Ziegler (2009), Rural Electrification: Accelerating Impacts with Complementary Services. *Energy for Sustainable Development* 13: 37-41.

RWI und SV Wissenschaftsstatistik (2009), Innovationsbericht 2009. Zur Leistungsfähigkeit des Landes Nordrhein-Westfalen in Wissenschaft, Forschung und Technologie. Forschungsprojekt für das MIWFT NRW. RWI Projektberichte. Essen.

RWI und STATTwerke Consult (2009), ExWoSt-Forschungsfeld Quartiers-Impulse. Neue Wege zur Stärkung der lokalen Wirtschaft. Forschungsvorhaben im Auftrag des Bundesamts für Bauwesen und Raumordnung. (Team: M. Borne, H. Geißler, M. Gutzmer, M. Halstrick-Schwenk, U. Neumann, M. Scheuer und Ch. M. Schmidt) RWI Projektberichte. Essen.

Vosen, S., T. Kitlinski und R. Döhrn (2009), Rezession erfasst auch Nordrhein-Westfalen – Konjunkturbericht 2009 für Nordrhein-Westfalen. RWI Materialien 51. Essen.

Welter, F., L. Trettin, L. Jacobi, and U. Amonn (2009), Virtual Networking: Are Entrepreneurs Gaining Independence from Time and Space? *Baltic Management Review* 4 (1): 23-41.

2.4.3 Querschnittsthema „Evidenzbasierte Politikberatung“

Kennzeichen der Politikberatung des RWI ist, dass diese stets auf theoretischer Fundierung und empirisch abgesicherten Erkenntnissen unter Anwendung wissenschaftlich anerkannter Analysemethoden beruht. Zentrales Augenmerk liegt auf der methodisch sauberen Unterscheidung zwischen korrelativen Zusammenhängen und kausalen Wirkungsmechanismen. Eine wichtige Säule der Politikberatung bilden Forschungsarbeiten im Auftrag der Landes- und Bundesministerien oder der Europäischen Kommission. Ein zweites Standbein zur Beratung von Entscheidungsträgern in der Politik sind Arbeiten der „auftragsfreien Forschung“, bei der Mitarbeitern des RWI aktuelle Fragestellungen von wirtschaftspolitischer Relevanz in Eigeninitiative aufgreifen. Einige Beispiele sollen dies illustrieren.

Das RWI beteiligte sich 2009 intensiv an der Diskussion zur wirtschaftlichen Situation, Qualität und Zukunft der stationären Gesundheitseinrichtungen (Krankenhäuser, Rehabilitationskliniken, Pflegeeinrichtungen). Transparenz über Qualität und Wirtschaftlichkeit ist eine wichtige Voraussetzung für das Erarbeiten von Reformvorschlägen. Die entsprechenden „Rating Reports“ des RWI sowie vertiefende wissenschaftliche Analysen bilden hierfür die Basis.



Um eine Verringerung von umweltgefährdenden Emissionen zu erreichen, kommen prinzipiell unterschiedliche Klimaschutzinstrumente in Frage (z.B. Steuern, Umweltzertifikate oder Emissionsstandards). Für Emissionen durch Pkw hat das RWI die Wirkung von Effizienz- und Emissionsstandards, die von der EU-Kommission festgelegt wurden, mit der potenziellen Wirkung von höheren Benzinsteuern verglichen. Die Untersuchungen bauen auf vielfältigen eigenen Untersuchungen zum Mobilitätsverhalten privater Haushalte und Schätzungen zum zukünftigen Mobilitätsbedarf auf. Sie zeigen, dass Effizienz- bzw. Emissionsstandards eine geringere Wirkung entfalten als Erhöhungen der Benzinsteuern.

Insbesondere in Zeiten steigender Ölpreise und politischer Krisen in Öl- oder Gasförderländern wird in der deutschen Politik über ein mögliches Versorgungsrisiko mit Energie diskutiert. Einen weit verbreiteten und allseits akzeptierten statistischen Indikator zur Messung des langfristigen Versorgungsrisikos des Energieimportlands Deutschland gab es jedoch bisher nicht. Das RWI hat nun einen derartigen Indikator entwickelt und zur Diskussion gestellt.

Dass das effiziente Verarbeiten aktueller Informationen ein entscheidender Schlüssel für die Treffsicherheit von Konjunkturprognosen ist, zeigt insbesondere der abrupte Einbruch der Produktion zum Jahreswechsel 2008/09. Verändertes Verhalten von Konsumenten (vermehrte Rechercheaktivitäten und Einkäufe via Internet) eröffnet demgegenüber möglicherweise die Chance, Informationsdefizite am aktuellen Rand zu verringern. Das RWI hat nun ermittelt, dass Suchanfragen bei Google herangezogen werden können, um einen Kurzfristindikator für den privaten Konsum zu erstellen, der die Prognose verbessern könnte.

Ausgewählte Publikationen

Augurzky, B. A. Beivers, G. Neubauer und Ch. Schwierz (2009), Bedeutung der Krankenhäuser in privater Trägerschaft. RWI Materialien 52. Essen.

Augurzky, B., S. Krolop, R. Gülker, Ch.M. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmitz, C. Schwierz und S. Terkatz (2009), Krankenhaus Rating Report 2008 – Im Auge des Orkans. RWI Materialien 53. Essen.

Augurzky, B., S. Krolop, M. Lemm, H. Schmidt, H. Schmitz und Ch. Schwierz (2009), Reha Rating Report 2009 – Trägerische Erholung? RWI Materialien 50. Essen.

Augurzky, B., S. Krolop, R. Mennicken, A. Reichert, H. Schmidt, H. Schmitz und S. Terkatz (2009), Pflegeheim Rating Report 2009 – Konsolidierung voraus! RWI Materialien 54. Essen.

Augurzky, B., S. Felder, H. Tauchmann und A. Werblow (2009), Effizienzreserven im Gesundheitswesen. RWI Materialien 49. Essen.

Döhrn, R. et al. (2009), *RWI Konjunkturberichte* 60 (1) und (2): Ausland, Inland, Mittelfristprognose, Stahlmarkt.

Frondel, M., J. Peters, and C. Vance (2009), Fuel Efficiency and Automobile Travel in Germany: Don't Forget the Rebound Effect! In H. Herring, S. Sorrell and D. Elliott (eds.), *Energy Efficiency and Sustainable Consumption – The Rebound Effect*. London: Palgrave.

Frondel, M., N. Ritter und Ch.M. Schmidt (2009), Deutschlands Energieversorgungssicherheit gestern, heute und morgen. *Zeitschrift für Energiewirtschaft* 33 (1): 42–48.

Frondel, M. und Ch.M. Schmidt (2009), Die Begrenzung der CO₂-Emissionen von Pkw: Ein wohlkonzipierter Beschluss der EU-Kommission? *Jahrbuch für Wirtschaftswissenschaften* 59: 177–191.

Frondel, M. und Ch.M. Schmidt (2009), Am Tropf Russlands? Ein Konzept zur empirischen Messung von Energieversorgungssicherheit. *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* 10 (1): 79–91.

Frondel, M. and C. Vance (2010), Driving for Fun? Comparing the Effect of Fuel Prices on Weekday and Weekend Fuel Consumption. *Energy Economics* 32: 102–109.

Frondel, M. and C. Vance (2009), Do High Oil Prices Matter? Evidence on the Mobility Behavior of German Households. *Environmental and Resource Economics* 43 (1): 81–94.

Frondel, M., C. Vance, and Ch.M. Schmidt (2010), A Regression on Climate Policy: The European Commission's Legislation to Reduce CO₂ Emissions from Automobiles. *Transportation Research Part A: Policy and Practice*, erscheint in Kürze.

Schmidt, T. and S. Vosen (2009), Forecasting Private Consumption: Survey-based Indicators vs. Google Trends. Ruhr Economic Papers #155. RWI, Essen.

Vance, C. and M. Mehlin (2010), Fuel Costs, Circulation Taxes, and Car Market Shares: Implications for Climate Policy. *Transportation Research Record*, erscheint in Kürze.



5 Pflanzen



>6 Pflanzen



6 Pflanzen



3 Pflanzen

Pflanzendichte im Büro



2 Pflanzen



1 Pflanze



0 Pflanzen



4 Pflanzen

3. NICHT-WISSENSCHAFTLICHE ABTEILUNGEN

Personal und Recht, allgemeine Verwaltung

Finanzen, Controlling

Technische Dienstleistungen (EDV)

Statistik

Bibliothek und Archiv

Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion



3. NICHT-WISSENSCHAFTLICHE ABTEILUNGEN

Im Vordergrund aller Optimierungsprozesse des RWI stehen naturgemäß die konzeptionellen Arbeiten am Forschungsprogramm, mit dem Ziel, ein scharfes, wettbewerbsfähiges und kohärentes Forschungsprofil fortzuentwickeln. Parallel erfolgt der Ausbau einer Infrastruktur, die diese Forschungsarbeiten effizient unterstützt. Die sechs nicht-wissenschaftlichen Abteilungen des Instituts, (i) *Personal und Recht, allgemeine Verwaltung*, (ii) *Finanzen, Controlling*, (iii) *Technische Dienstleistungen (EDV)*, (iv) *Statistik*, (v) *Bibliothek und Archiv* sowie (vi) *Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion* verstehen ihre Kernaufgabe primär als Unterstützung der wissenschaftlichen Arbeit. Ziel ist es, diesen Servicecharakter durch die enge Einbindung in Forschungsprojekte und durch einen hohen Grad der Transparenz und Optimierung der Abstimmung dieser Aktivitäten noch stärker umzusetzen.

3.1 Abteilung Personal und Recht, allgemeine Verwaltung

Leiterin: Sabine Reinhard

Team: Dunja Bloch, Anette Hermanowski, Angelika Hinz, Jürgen Malszewski, Lutz Morgenroth, Margrit Naedler, Gabriele Pomorin, Marietheres Recknagel

Die Abteilung Personal und Recht, allgemeine Verwaltung hat die Aufgabe, die wissenschaftliche Arbeit des Instituts administrativ zu begleiten und zu unterstützen. Das Spektrum der Serviceleistungen reicht von der Unterstützung bei der Gewinnung und Bindung qualifizierten Personals oder Maßnahmen der Personalentwicklung über die Hilfe bei der Abwicklung von Projektverträgen bis zur Bereitstellung und Pflege der Infrastruktur.

Im Jahr 2009 wurde im Bereich Personal ein Wechsel der Software für die Entgeltabrechnung vollzogen. Auch wurde die für 2010 geplante externe Zertifizierung durch das „audit berufundfamilie“ vorbereitet (vgl. Abschnitt 5.4). Die Zahl der Stellenbesetzungsverfahren stieg gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich an. Der Bereich Recht hat neben der Bearbeitung tarif- und arbeitsrechtlicher Themen zahlreiche Drittmittelprojekte insbesondere bei der Ausarbeitung der Verträge administrativ begleitet. Darüber hinaus waren die Tätigkeiten durch unterstützende Arbeiten im Zusammenhang mit der Einwerbung



Weitblick: Auf Einladung des RWI tagte der Arbeitskreis Recht der Leibniz-Gemeinschaft in Essen und erklimmte gemeinsam den RWE-Turm

von Mitteln aus dem Konjunkturprogramm II und den damit verbundenen geplanten Baumaßnahmen geprägt. Aufgrund der stark angestiegenen Arbeitsbelastung und zur Vorbereitung einer problemlosen Übergabe von Aufgabenbereichen, die durch das bevorstehende altersbedingte Ausscheiden eines langjährigen Mitarbeiters der Abteilung notwendig wird, wurden zum Dezember 2009 zwei Teilzeitstellen besetzt werden.

3.2 Abteilung Finanzen, Controlling

Leiterin: Barbara Siemons

Team: Birgit Honermann, Marius Toborek

Die Abteilung Finanzen, Controlling unterstützt als Serviceabteilung die wissenschaftlichen Kompetenzbereiche und den Institutsvorstand mit adressatenorientierten Informationen. Durch den 2009 begonnenen Ausbau der bestehenden Projektdatenbank sollen den Kompetenzbereichen noch rascher und umfassender KB- und drittmittelbezogene Daten zur Verfügung gestellt werden, um eine abrechnungstechnisch und betriebswirtschaftlich ordnungsgemäße Bearbeitung von Forschungsprojekten zu gewährleisten und die Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel zu optimieren. Ebenfalls wird die Einführung einer programmunterstützten Projektbearbeitung erwogen. Diese soll Drittmittel-Projektleitern und -mitarbeitern – insbesondere bei mehrjährigen Projekten – Informationen über Zeitabläufe, Termine und Kosten zeitnah bereitstellen und den Projektverantwortlichen die Koordination der Tätigkeit aller Projektbeteiligten erleichtern. Ein entsprechendes Pilotprojekt ist für das kommende Jahr geplant.

3.3 Abteilung Technische Dienstleistungen (EDV)

Leiter: Oswald Raida

Team: Philipp Lohr (bis Februar 2009), Michael Schild, Patrick Schindler, Wolfgang Schütz, Matthias Vorell, Harald Waldt

Die Unterstützung der wissenschaftlichen Arbeiten erfordert u.a. ein funktionstüchtiges, stabiles und sicheres EDV-System sowie die Unterstützung der Mitarbeiter in EDV-relevanten Fragen. Ziel der Abteilung Technische Dienstleistungen (EDV) ist es, den Servicestandard weiter auszubauen, um in Problemfällen schneller handeln zu können. Zusätzlich bietet die Abteilung Weiterbildungen für Mitarbeiter an und entwickelt Anwendungen zur Unterstützung der Forschung und Verwaltung.

Schwerpunkt der Arbeiten der Abteilung im Jahr 2009 waren die Erhöhung der internen und externen Sicherheit, die Erweiterung des EDV-Funktionsumfangs für die Mitarbeiter, die Erneuerung veralteter Arbeitsplätze, die Einrichtung virtueller Server sowie die Erstellung eines „EDV-Wiki“.

Ein Auszubildender in der Abteilung hatte seine Abschlussprüfung um ein halbes Jahr vorgezogen und mit großem Erfolg bestanden. Er wurde Anfang 2009 übernommen.

3.4 Abteilung Statistik

Leiter: Karl-Heinz Herlitschke

Team: Klaus Höhner, Thomas Michael, Gisela Schubert, Renate Wedhorn-Rácz

Zu den primären Aufgaben der Abteilung Statistik zählen die projektorientierte Beschaffung, Erfassung und Aufbereitung von statistischen Daten. Nach den Bedürfnissen der Kompetenzbereiche bzw. Projektgruppen werden Daten vorbereitet und in Tabellenform, Arbeitsgrafiken und Landkarten bereit gestellt. Der überwiegende Teil des Datenbestands wird in relationalen Datenbanken gehalten und laufend aktualisiert. Nicht zuletzt aus Platzgründen wurde 2009 damit begonnen, große Teile des statistischen Archivs zu inventarisieren und einzuscannen.

Makrodaten stehen allen wissenschaftlichen Mitarbeitern des Instituts über einen Datenserver im direkten Zugriff zur Verfügung. Alle Werte und deren Beschreibungen werden ständig aktualisiert. Auf den Intranet-Seiten werden weitergehende Informationen zu den Daten angeboten (Datenbestand, Standards, Neuigkeiten, Klassifikationen usw.). Zudem wurden auch 2009 für externe Nachfrager Daten zusammengestellt.

Ein großer Teil der Arbeit entfällt auf die Aufbereitung von Daten für die einzelnen Kompetenzbereiche. Dazu sollen einige Beispiele angeführt werden. So wurden für den Kompetenzbereich „Arbeitsmärkte, Bildung, Bevölkerung“ Datensätze zu Mindestlohn, Armutsquote, Sozialhilfeempfängern und Bildungsprämie bearbeitet. Dazu gehörten auch kontrollierte Datenfernabfragen aus der Umsatzsteuerstatistik des FDZ. Der Kompetenzbereich „Gesundheit“ erhielt z.B. Daten zu den Preisindizes des medizinischen Bedarfs, zu Krankenhauskosten sowie zum Arbeitsmarkt im Gesundheitswesen. Um die Auswirkungen der demographischen Entwicklung etwa auf den Krankenhaus- und Pflegebereich zu analysieren, wurde damit begonnen, aus amtlichen Quellen Bevölkerungsvorausrechnungen der Länder nach Kreisen zusammenzustellen. Hinzu kamen Aufarbeitungen der Krankenhausverzeichnisse und der Qualitätsberichte über Krankenhäuser. Auch leistete die Abteilung Unterstützung bei den Befragungen und Auswertungen zum Pflegeheimindex sowie bei der Befragung im Rahmen der Projekt „Wirkungen finanzieller Anreize zum Abnehmen“ und „Ranking der Unternehmen der Gesundheitswirtschaft“.



Für den Kompetenzbereich „Unternehmen und Innovation“ wurden u.a. Befragungen von Unternehmen der Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF) ausgewertet.

Für die Gemeinschaftsdiagnose werden die Indikatoren zur deutschen und internationalen Konjunktur ebenso vorgehalten wie für die – auch regionalisierten – Konjunkturberichte des Kompetenzbereichs „Wachstum und Konjunktur“. Für den Kompetenzbereich „Öffentliche Finanzen“ wurden Kennzahlen der Städtehaushalte mit Hilfe der Gemeindefinanzdatenbank selektiert. Wie in den Vorjahren wurde die Steuerschätzung unterstützt.

3.5 Abteilung Bibliothek und Archiv

Leiter: Hartmut Westram

Team: Rosemarie Runkler, Ulrike Suchanek

Zentrale Aufgaben des Servicebereiches Bibliothek sind:

- ☐ Pflege und Aufbau eines Bestandes an Forschungsliteratur, statistischen Materialien und Zeitschriften,
- ☐ Recherche nach fachspezifischen Quellen und Dokumenten,
- ☐ Versorgung der Kompetenzbereiche mit Literatur (und anderen Medien) entsprechend ihrer jeweiligen Aufgabenstellung,
- ☐ Hilfestellung bei internen und externen Anfragen zu unterschiedlichsten Themen,

Aufbau und Organisation der Bibliothek orientieren sich an den spezifischen Aufgaben des Instituts: sie dient in erster Linie den wissenschaftlichen Mitarbeitern als Informationsquelle, steht darüber hinaus aber auch externen Interessenten als Präsenzbibliothek zur Verfügung. So ist die Bibliothek regelmäßig Anlaufstelle für zahlreiche externe Benutzer aus den Bereichen Wissenschaft (Universitäten, Fachhochschulen und Forschungsinstitute der Region), Wirtschaft und Bildung. Weitere Kooperationsbeziehungen bestehen durch die aktive Teilnahme am „Arbeitskreis Bibliotheken und Informations-einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft“.



Vorzeigbar: Auch 2009 präsentierte das RWI seine Publikationen bei wissenschaftlichen Konferenzen

Als wissenschaftliche Spezialbibliothek erwirbt die Bibliothek wirtschaftstheoretische, wirtschaftspolitische und empirische Literatur. Daneben wird aufgrund der empirischen Ausrichtung des Instituts eine Vielzahl von Wirtschaftsstatistiken bezogen. Hierzu zählen neben den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes Publikationen

der Statistischen Landesämter, der Bundesministerien und anderer Bundes- bzw. Landesbehörden sowie Verbandsstatistiken. Für internationale Vergleiche und weltwirtschaftliche Themen stehen Originalstatistiken einzelner Länder (z.B. Vereinigte Staaten, Großbritannien, Frankreich) und Veröffentlichungen internationaler Organisationen, speziell der OECD (seit 1982 wird das gesamte Spektrum der OECD-Veröffentlichungen gesammelt), der UN, des IMF sowie der Europäischen Gemeinschaften zur Verfügung. Aufgrund eines umfangreichen Schriftenaustauschs stehen zahlreiche Publikationen anderer wissenschaftlicher Einrichtungen und Universitätsinstitute bereit. Der Gesamtbestand beläuft sich auf rund 108 000 Bände mit einem jährlichen Zuwachs von durchschnittlich 2 500 Bänden.

Neben Monographien werden auch wissenschaftlichen Zeitschriften – zum Bestand gehören rund 300 nationale und internationale Zeitschriften – und Sammelwerke in Auswahl inhaltlich erschlossen und für Recherchen zur Verfügung gestellt. Hier liegt der Zuwachs bei rund 3 000 Artikeln pro Jahr.

Als Plattform für die interne Vermittlung der Bibliotheksbestände dient der OPAC. Ein Zugriff auf Online-Zeitschriften wird über das Intranet angeboten. Die Bibliothek hält seit längerem ein Intranet-basiertes Informationsangebot vor, das einen fachspezifischen Zugang zu wirtschaftswissenschaftlich relevanten Quellen ermöglicht. Hierzu zählen neben dem Zugriff auf online verfügbare Zeitschriften Inhaltsverzeichnisse aktueller Journals, Bestandslisten der Bibliothek und thematisch aufgebaute Linklisten.

Zum Dienstleistungsangebot der Bibliothek gehören die Beschaffung von Literatur aus externen Datenbanken und die Bearbeitung von Fernleihwünschen. Da es dem einzelnen Wissenschaftler vielfach kaum noch möglich ist, aus der Fülle der verfügbaren Angebote die für seine Arbeit relevanten Informationen selbst zu filtern, wird diese Aufgabe zunehmend der Bibliothek übertragen. Daher ist die Durchführung fachspezifischer, über ein weites Themenspektrum reichender Recherchen ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Dienstleistungsangebots.

Die Arbeiten des Jahres 2009 wurden zum großen Teil durch Umbau- und Sanierungsarbeiten in den Archivräumen im Keller geprägt. Durch den Einbau einer Gleitregalanlage werden nicht nur zusätzliche Stellflächen, sondern auch ein attraktiveres und übersichtlicheres Arbeitsumfeld geschaffen. Umgesetzt werden konnte 2009 auch die Umstellung vom traditionellen LAN-OPAC zum neuen webbasierten OPAC über das Intranet.



3.6 Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion

Leiter: Joachim Schmidt

Team: Nils aus dem Moore, Julica Bracht, Anette Hermanowski, Gabriele Pomorin, Daniela Schwindt, Sabine Weiler, Benedict Zinke

Das RWI als modernes Zentrum für wissenschaftliche Forschung und evidenzbasierte Politikberatung sieht seine Zielgruppen insbesondere in der internationalen Wissenschaftsgemeinschaft sowie bei Entscheidungsträgern aus Politik und Wirtschaft. Zudem gehört es zu seinen Aufgaben, in der Öffentlichkeit das Verständnis für gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu fördern. An diesen Zielsetzungen richten sich die Öffentlichkeitsarbeit und die Publikationen aus. Dabei kann ein Projekt in einer zielgruppenspezifischen Aufbereitung in mehreren Organen veröffentlicht werden. Die wissenschaftliche und technische Redaktion aller RWI-Publikationen obliegt der Serviceabteilung Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion.

Das RWI konzentriert seine Pressekontakte in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion und vermittelt Anfragen an die jeweils zur Fragestellung passenden Wissenschaftler weiter. Aktuelle Themen werden zunehmend proaktiv aufbereitet – etwa durch die Anregung und enge journalistische Betreuung von RWI Positionen –, um die Präsenz in der Presse und insbesondere in der wirtschaftspolitischen Debatte noch weiter zu erhöhen. Nicht zuletzt im Zusammenhang mit Analysen zur Finanzkrise und zur aktuellen Wirtschaftspolitik konnten so zahlreiche Beiträge in verschiedenen Medien veröffentlicht werden (vgl. Abschnitt 2).



Berliner Luft: Mit dem „rwi dialog“ brachte sich das RWI in der Hauptstadt ins Gespräch

Der Internet-Auftritt des Instituts ist konzeptionell – auch unter Einsatz der internen Controlling-Systeme – und graphisch – auf der Basis des neuen Logos und Designs – komplett überarbeitet worden.

Titel-Anteile im Institut

5,6%



Professor

22,4%



Doktor



Keinen

4. RGS Econ

† Am 4. Juli 2009 verstarb unser Kollege, Ko-Autor und Schüler **Dr. Jan Brenner** im Alter von nur 30 Jahren. Für die Ruhr Graduate School in Economics konnten wir Jan Brenner als einen der ersten Doktoranden im Sommer 2004 gewinnen. Seit Abschluss seiner Dissertation im Oktober 2007 war er im RWI tätig. Die hohen Erwartungen, die wir in sein akademisches Talent gesetzt hatten, hat er mit seinen hervorragenden Arbeiten mehr als erfüllt. Sein Optimismus und sein Mut, den er in den vergangenen anderthalb Jahren im Kampf mit seiner heimtückischen Krankheit gezeigt hat, waren bewundernswert und haben uns alle berührt. Wir werden ihn nicht vergessen. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Familie.

4. RGS Econ

Die *Ruhr Graduate School in Economics* (RGS Econ) ist ein gemeinschaftlich von den Universitäten Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen und dem RWI getragenes Doktorandenprogramm der Volkswirtschaftslehre, das 2004 eingerichtet wurde. Nach dem Vorbild international führender Exzellenzprogramme bietet die RGS Econ ein innovatives und englischsprachiges Ausbildungs- und Forschungsprogramm und nimmt pro Jahr acht Stipendiaten auf, die innerhalb von drei Jahren promovieren sollen. Die Doktoranden jeder Kohorte verbringen das erste Studienjahr am RWI und wechseln dann zu ihrem Betreuer, so dass die RGS Econ intensiv zum intellektuellen Austausch und zur Vertiefung der wissenschaftlichen Diskussionskultur am RWI beiträgt. Letzteres wird durch die Bündelung der jeweiligen Kompetenzen und Ressourcen der beteiligten wissenschaftlichen Institutionen ermöglicht.

Neben der dreijährigen finanziellen Förderung der Doktoranden sind vor allem die Arbeit in kleinen Teams, die intensive Betreuung, das strukturierte Ausbildungs- und Forschungsprogramm sowie der Zugang zu Netzwerken international renommierter Wissenschaftler eine ideale Voraussetzung für den Erfolg der Doktoranden. Das Forschungsspektrum beinhaltet alle Bereiche der modernen Volkswirtschaftslehre, z.B. Arbeits- und Bevölkerungsökonomik, Gesundheitsökonomik, Industrieökonomik und Spieltheorie. Die Ausbildung basiert auf einem Studienprogramm, das sich aus methodisch orientierten Pflichtveranstaltungen in den Fächern Mikroökonomik, Makroökonomik und Ökonometrie sowie aus problemorientierten Wahlveranstaltungen zusammensetzt.

Im Oktober 2009 konnte bereits der sechste Jahrgang an Doktoranden aufgenommen und mit einem Vollstipendium ausgestattet werden. Auf die acht Doktorandenplätze hatten sich wiederum mehr als 170 Absolventen in- und ausländischer Hochschulen beworben.

Ausgebaut werden konnte auch der Kreis der beteiligten Professoren durch die Aufnahme von vier neuen Lehrstuhlinhabern: Prof. Dr. *Matthias Busse*, Lehrstuhl für Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Prof. Dr. *John P. Haisken-DeNew*, Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik, Wettbewerbstheorie und -politik, sowie Prof. Dr. *Michael Roos*, Lehrstuhl für Makroökonomik (alle an der Ruhr-Universität Bochum). Aus den Reihen der Mercator School of Management (Universität Duisburg-Essen) wurde Prof. Dr. *Thorsten Upmann*, Lehrstuhl für Allgemeine Volkswirtschaftslehre, aufgenommen. Professor John Haisken-DeNew folgte zudem Prof. *Wim Kösters*, der altersbedingt ausschied, in den Vorstand der RGS Econ nach. Zusätzlich wurde Prof. *Andreas Schabert* in den Vorstand aufgenommen, der



Prof. *Kornelius Kraft* nachfolgt. Durch die personellen Erweiterungen wird das Ausbildungs- und Betreuungsprogramm erneut erheblich verstärkt. Ausgebaut wurde auch die administrative Leitung der RGS Econ: Seit Juli 2009 unterstützt die ehemalige RGS-Doktorandin Dr. *Vivien Procher* als stellvertretende Koordinatorin die Aktivitäten.



Ausgezeichnet: Jan Heufer, Klemmer-Stipendiat der RGS Econ bekam bei der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik den Reinhard-Selten-Preis überreicht

Zum bereits fünften Mal wurde vom 23. bis 27. März die *RGS Summer School* an der Universität Duisburg-Essen von RGS-Mitglied Prof. *Volker Clausen* durchgeführt. In der diesjährigen Summer School „Introduction to General Equilibrium Modeling with GAMS und MPSGE“ lernten die Teilnehmer zunächst die wichtigsten methodischen Grundlagen kennen, bevor sie anschließend die Analyseinstrumente bei vielfältigen Fragen der Finanz- und speziell der Außenwirtschaftspolitik anwenden durften. Die Doktoranden nutzten dafür eine spezielle Software und Programmiersprache. Fundiert personell unterstützt wurde die Summer School in diesem Jahr durch Prof. *James R. Markusen* von der University of Colorado (USA), einen international gefragten Experten auf dem Gebiet angewandter allgemeiner Gleichgewichtsmodelle und internationaler Wirtschaftsbeziehungen.

RGS-Alumni Dr. *Stefanie Schurer*, seit November 2007 Research Fellow am Melbourne Institute of Applied Economic and Social Research, gab im Juli 2009 ihr Fachwissen in der Veranstaltung „Modelling Heterogeneity in Microeconometrics“ an die Doktoranden von RWI und RGS Econ weiter.

Der Einsatz von Medien und Öffentlichkeitsarbeit zur Kommunikation von Forschungsergebnissen ist zwar mit vielen Möglichkeiten verbunden, birgt aber auch Risiken. In einem RGS-Workshop zum Thema „Media and Public Relations for Academia“ konnten die Nachwuchswissenschaftler der RGS Econ daher den richtigen Umgang mit Medien und PR-Arbeit erlernen. Geleitet wurde das Seminar durch Ökonom und Journalist *Axel Reimann*. Anhand überfallartiger Spontaninterviews zeigte er eindrucksvoll, wie schwer es sein kann, angemessen auf unvermittelte Medienanfragen zu reagieren. Im Laufe des Workshops wurden alle wesentlichen Schritte der Öffentlichkeitsarbeit besprochen, angefangen von den ersten Gedanken über die eigenen Kernaussagen und die Zielgruppe bis hin zum Gang an die Öffentlichkeit durch Pressemitteilung, Interview oder Pressekonferenz.

Bereits zum vierten Mal hat die RGS Econ den mit 1 500 € dotieren „NRW Young Scientist Award“ im Rahmen einer Preisverleihung in der Akademie der Wissenschaften in Düsseldorf an eine hervorragende Nachwuchswissenschaftlerin der Volkswirtschaftslehre vergeben. Die Auszeichnung ist Teil eines weltweit ausgeschriebenen Wissenschaftspreises mehrerer kooperierender „NRW Forschungsschulen“ unterschiedlicher Fachrichtungen. Diese durch das Land geförderten Doktorandenprogramme vergeben den Preis an Studierende ihres Fachgebiets, die bereits vor Abschluss ihrer Diplom-, Master- oder Doktorarbeit eine wissenschaftliche Publikation in einer hochrangigen Fachzeitschrift vorweisen können. Im Namen der RGS Econ überreichte Dr. *Michael Stückrath*, Staatssekretär im Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen, den Preis in der Kategorie „Economics“ an Jungwissenschaftlerin *Susanne Ohlendorf* von der Universität Bonn.

Sehr erfolgreich stellten die Doktoranden der RGS Econ im Jahr 2009 ihre Forschungsergebnisse auf mehr als 30 wissenschaftlichen Veranstaltungen im In- und Ausland vor. Mit insgesamt 76 Referaten wuchs die Zahl gegenüber 2008 (44) deutlich an. Dabei waren RGSler auch sehr zahlreich auf renommierten Konferenzen wie der gemeinsamen Jahrestagung von *European Economic Association* und *Econometric Society* (EEA/ESEM, Barcelona), dem *Annual Meeting of the European Society for Population Economics* (ESPE, Sevilla), dem *Spring Meeting of Young Economists* (SMYE, Istanbul) oder der Jahrestagung der *European Association for Research in Industrial Economics* (EARIE, Ljubljana) vertreten. Auf der Jahrestagung 2009 des *Vereins für Socialpolitik* (VfS, Graz) war die RGS mit fünf Vorträgen präsent. Stipendiat Jan Heufer erhielt hier zudem für sein Paper „Stochastic Revealed Preferences and Rationalizability“ den renommierten *Reinhard-Selten-Preis* für das „Young Author Best Paper“. Neben den Vorträgen bietet die Teilnahme an Konferenzen den Doktoranden die Gelegenheit zu anregenden Fachdiskussionen und zum Ausbau der eigenen wissenschaftlichen Vernetzung.

Im Jahr 2009 haben RGS-Doktoranden Dr. *Jan Brenner* (Doktorvater: Prof. Dr. Christoph M. Schmidt) und Dr. *Annika Herr* (Doktorvater: Prof. Dr. Justus Haucap) ihre Promotion erfolgreich abgelegt. Vier weitere Doktoranden haben ihre Dissertationsschriften zur Begutachtung eingereicht.

Ausgewählte Publikationen in Fachzeitschriften

Basilio, L., T.K. Bauer, and M. Sinning (2009), Analyzing the Labor Market Activity of Immigrant Families in Germany. *Labour Economics* 16 (5): 510–520.

Corneo, G., M. Keese, and Schröder C. (2009), The Riester Scheme and Private Savings: An Empirical Analysis Based on the German SOEP. *Schmollers Jahrbuch – Journal of Applied Social Science Studies* 129 (2): 312–332.

Gu, Y. and T. Wenzel (2009), A Note on the Excess Entry Theorem in Spatial Models with Elastic Demand. *International Journal of Industrial Organization* 27 (5): 567–571.

Hörmann, M. and A. Schabert (2009), An Interest Peg might be better than you think. *Economic Letters* 105 (2): 156–158.

Procher, V. (2009), Agglomeration Effects and the Location of Foreign Direct Investment: Evidence from French First-time Movers. *Annals of Regional Science*, erscheint in Kürze.

Wenzel, T. (2009), Liberalization of Opening Hours with Free Entry. *German Economic Review*, erscheint in Kürze.

Ruhr Economic Papers

Bachmann, R. and P. David (2009), The Importance of Two-Sided Heterogeneity for the Cyclicalities of Labour Market Dynamics. Ruhr Economic Papers #124.

Basilio, L. (2009), Deciding Who Works Where – An Analysis of the Distribution of Work within Native and Immigrant Families in Australia. Ruhr Economic Papers #125.

Bauer, T., S. Bender, A. Paloyo and Ch.M. Schmidt (2009), Evaluating the Labor-Market Effects of Compulsory Military Service – A Regression-Discontinuity Approach. Ruhr Economic Papers #141.

Baumgarten, D. (2009), International Outsourcing, the Nature of Tasks, and Occupational Stability – Empirical Evidence for Germany. Ruhr Economic Papers #108.

Bredemeier, C. and F. Jüßen (2009), Household Labor Supply and Home Services in a General-Equilibrium Model with Heterogeneous Agents. IZA Discussion Paper 3944 and Ruhr Economic Papers #91.

Brenner, J. (2009), Life-Cycle Variations in the Association between Current and Lifetime Earnings – Evidence for German Natives and Guest Workers. Ruhr Economic Papers #95.

Engel, D. and V. Procher (2009), Export, FDI and Productivity – Evidence for French Firms. Ruhr Economic Papers #111.



Nachtaktiv: Jungwissenschaftler von RGS Econ und RWI beim gemeinsamen „Seminarwandern“, zu dem auch eine Fackelwanderung gehörte

Gu, Y. and T. Wenzel (2009), Product Variety, Price Elasticity of Demand and Fixed Cost in Spatial Models. Ruhr Economic Papers #92.

Herr, A., H. Schmitz, and B. Augurzky (2009), Does Higher Cost Inefficiency Imply Higher Profit Inefficiency? – Evidence on Inefficiency and Ownership of German Hospitals. Ruhr Economic Papers #132.

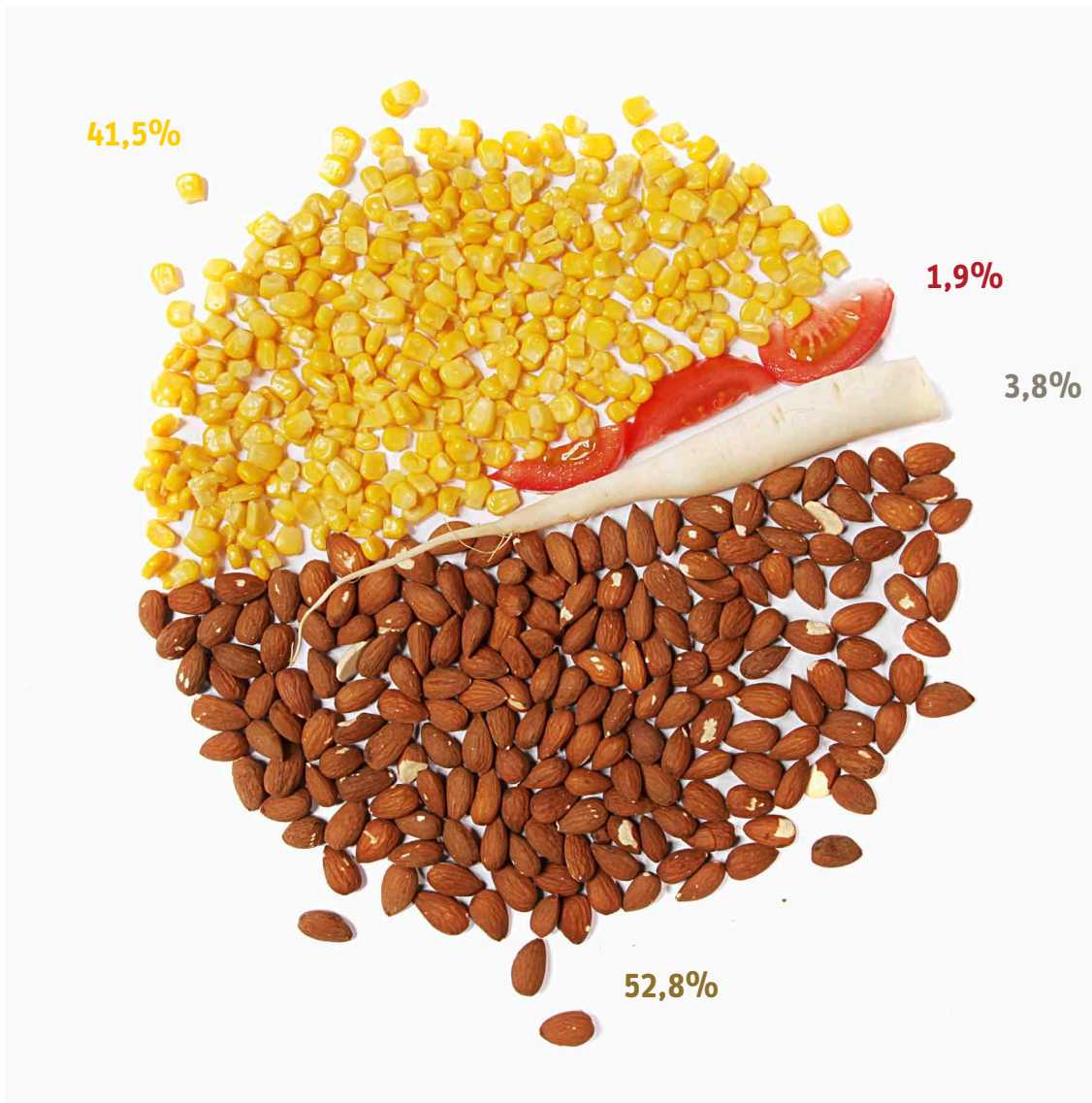
Heufer, J. (2009), In Vino Veritas: The Economics of Drinking. Ruhr Economic Papers #158.

Keese, M. (2009), Triggers and Determinants of Severe Household Indebtedness in Germany. Ruhr Economic Papers #150.

Meng, A. (2009), Do Parents Buy Their Children's Attention? Ruhr Economic Papers #153.

Meng, A. (2009), Informal Home Care and Labor Force Participation of Household Members. Ruhr Economic Papers #152.

Haarfarbenverteilung der Mitarbeiter





grau



rot



blond



braun/
schwarz

5. PERSONELLE UND FINANZIELLE ENTWICKLUNG DES RWI, GREMIEN

Personal

Finanzen

Gremien des Instituts

Datenschutzbeauftragter

Gleichstellungsbeauftragte

Ombudsmann zur Einhaltung der Regeln der Wissenschaft

Betriebsrat



† Am 15. Mai 2009 verstarb unser langjähriges Vorstandsmitglied **Dr. Willi Lamberts** im Alter von 76 Jahren. Herr Dr. Lamberts war bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 1992 mehr als 30 Jahre lang im Institut tätig. Als wissenschaftlicher Direktor prägte er maßgeblich die Arbeit des RWI. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

† Am 22. Mai 2009 verstarb unser ehemaliger Mitarbeiter, Herr **Diplom-Volkswirt Bernhard Hillebrand** im Alter von 62 Jahren. Herr Hillebrand gehörte dem Institut 27 Jahre an, davon leitete er 12 Jahre die Forschungsgruppe Energiewirtschaft. Seine Arbeit war stets von großem Sachverstand und Engagement geprägt. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

5. PERSONELLE UND FINANZIELLE ENTWICKLUNG DES RWI, GREMIEN

5.1 Personal

Am Jahresende 2009 beschäftigte das RWI 102 Mitarbeiter, darunter 61 Wissenschaftler. Im Laufe bzw. zum Ende des Jahres 2009 haben das Institut verlassen: Alena Brüstle, Dr. Michael Fertig, Dr. Max Gronneck, Prof. Dr. John P. Haisken-DeNew und Philipp Lohr.

Als studentische bzw. wissenschaftliche Hilfskräfte und Praktikanten waren 2009 im RWI tätig: Philipp Andreew, Daniel Baumgarten, Julica Bracht, Philipp Breidenbach, Sebastian Breuer, Laura Brotz, Tugba Büyükdurmus, Claudia Burgard, Simon Decker, Christina Döhrn, Malte Döring, Marek Dziejwior, Ania Fister, Felix Fries, Christina Götte, Agnes Hamryszak, Dustin Hilliges, Isabell Imöhl, Ingo Isphording, Helene Juchno, Julia Kannenberg, Eva Kempkes, Christopher Kimmig, Jörn Simon Klaus, Florian Klohn, Diane Kostroch, Christine Kraan, Lena Kupetz, Steffen Lohmann, Carina Mostert, Andreas Pater, Aneliya Petkova, Adam Pilny, Margarita Pivovarova, Philipp Daniel Romeike, Kathrin Russner, Sonja Schatz, Fabian Scheffer, Saskia Schmidt, Hendrik Schmitz, Ike Schnitter, Mara Schulz, Robert Schweizog, Andreas Siebert, Maximiliane Sievert, Christoph Strupat, Sebastian Terjung, Alois Tinkhauser, Michaela Susanne Trax, Marcus Tscherner, Ann-Kristin Vöcking, Andreas Wegmann, Martin Wegmann, Mona Welke, Tobias Westram, Corinna Zimmermann.

5.2 Finanzen

Das Institut wird aus öffentlichen Zuschüssen des Bundes und der Länder, aus Mitgliedsbeiträgen sowie Einnahmen aus Veröffentlichungen und Vermietung sowie aus sonstigen Erträgen und durch Auftragsarbeiten für Bundes- und Landesministerien, für andere Behörden und für die Wirtschaft finanziert. Das RWI ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, die derzeit 86 Einrichtungen umfasst. In Nordrhein-Westfalen sind 10 Institute der Leibniz-Gemeinschaft angesiedelt; das RWI wird vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen betreut.

Bilanz des RWI 2009 (Kurzfassung)

in 1 000 €

	31.12.2009	31.12.2008
Aktiva		
Anlagevermögen	1 596	1 428
Umlaufvermögen		
Vorräte - Anz. Auf Bestellungen	124	62
Sonstige Vermögensgegenstände	1 037	882
Kassenbestand	367	509
Rechnungsabgrenzungsposten	36	60
Summe Aktiva	3 160	2 941
Passiva		
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	1 594	1 425
Rückstellungen	1 112	1 127
Verbindlichkeiten	454	389
Summe Passiva	3 160	2 941

Gewinn- und Verlustrechnung des RWI 2009 (Kurzfassung)

in 1 000 €

	2009	2008
Zuwendung des Bundes und des Landes	5 489	5 148
Erträge aus Wissenschaft und Forschung	2 866	2 036
Veränderung des Bestands der unfertigen Leistungen	62	20
Sonstige Erträge	316	303
Summe Erträge	8 733	7 507
Materialaufwand	1 311	910
Personalaufwand	5 444	4 882
Abschreibungen	181	175
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1 705	1 130
Zinsen und ähnliche Erträge	1	12
Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	93	422
Sonstige Steuern	-8	-15
Jahresergebnis vor Zuschussabgrenzung	85	407
Veränderung der Ansprüche auf Zuschüsse für wirtschaftlich bereits verursachte, künftige Ausgaben	-85	-407
Jahresüberschuss	0	0

Gegenüber dem Vorjahr stieg das Drittmittelvolumen um etwa 830 000 €. Die damit verbundene notwendige Aufstockung der Mitarbeiteranzahl führte zu gestiegenen Personalkosten. Gleichzeitig erhöhten sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen. Insgesamt wurde ein Ergebnis von 85 000 € erzielt.

5.3 Gremien des Instituts

5.3.1 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung hat folgende Aufgaben:

- i) Beschlussfassung über die Jahresrechnung sowie Entlastung des Vorstands und des Verwaltungsrats
- i) Beschlussfassung über Änderungen der Satzung
- i) Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats sowie des Rechnungsprüfers
- i) Berufung des Forschungsbeirats

5.3.2 Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- i) Beschlussfassung in allen Angelegenheiten des Vereins von besonderem Gewicht oder finanzieller Tragweite
- i) Beschlussfassung über das Programmbudget
- i) Wahl und Abberufung der Mitglieder des Vorstands
- i) Beschlussfassung über die Berufsordnung für die Wahl des Präsidenten

Mitglieder des Verwaltungsrats sind: Dr. Eberhard Heinke, Düsseldorf (Vorsitzender); Dr. Henning Osthues-Albrecht, Essen (stellvertretender Vorsitzender); Dr. Rolf Pohlig, Essen (stellvertretender Vorsitzender); Reinhold Schulte, Dortmund (stellvertretender Vorsitzender); Manfred Breuer, Essen; Oliver Burkhard, Düsseldorf; Dr. Hans Georg Fabritius, Frankfurt; Dr. Thomas Köster, Düsseldorf; Dr. Wilhelm Koll, Bonn; Hans Jürgen Kerkhoff, Düsseldorf; Prof. Dr. Walter Krämer, Dortmund; Dr. Thomas A. Lange, Essen; Tillmann Neinhaus, Bochum; Hermann Rappen, Essen; Dr.-Ing. Sandra Scheermesser, Düsseldorf.

In der Sitzung des Verwaltungsrates am 21. Januar 2009 wurde das Programmbudget 2010 beschlossen. Die ordentliche Verwaltungsratssitzung und Mitgliederversammlung fanden am 2. Juni 2009 in Essen statt. Die durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüfte Jahresrechnung 2008 wurde genehmigt. Einstimmig wurde die Geschäftsordnung des Vorstands dahingehend geändert, dass Prof. Bauer das RWI als Vizepräsident repräsentiert.



5.3.3 Vorstand, Stab des Vorstands

Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins. Er ist Vorstand im Sinne des § 26 BGB. Dem Vorstand gehören an:

Präsident Prof. Dr. Christoph M. Schmidt

Vizepräsident Prof. Dr. Thomas K. Bauer

Prof. Dr. Wim Kösters

Stab des Vorstands: Dr. Stefan Rumpf (Kordinator der RGS Econ), Sonja Kassenböhrer (Referentin des Präsidenten), Saskia Schmidt (Referentin des Vorstands), Lina Zimmermann (Referentin des Vorstands).

5.3.4 Forschungsbeirat

Mitglieder des Forschungsbeirats des RWI sind seit den Wahlen im Jahr 2007:

Prof. Dr. Michael C. Burda; Prof. David Card (Vorsitzender), Ph.D.; Prof. Dr. Clemens Fuest; Prof. Dr. Justus Haucap; Prof. Dr. Walter Krämer (Vorsitzender); Prof. Dr. Michael Lechner; Prof. Dr. Till Requate; Prof. Nina Smith, Ph.D.



Betriebsklima: Am 7. Juli 2009 versammelten sich die RWI-Mitarbeiter zum Sommerfest im Innenhof des Instituts

Der Forschungsbeirat traf sich im Juli 2009 im RWI zu seiner achten Sitzung; das Resultat waren verschiedene Anregungen zum Forschungsprogramm des Instituts. Zuvor war in der Sitzung in 2008 jedes Mitglied des Forschungsbeirates einem Kompetenzbereich zugeordnet worden, dessen Entwicklung und Ausrichtung es im nächsten Jahr im Detail begleiten sollte. Somit teilte sich der Forschungsbeirat in 2009 anhand seiner Kompetenzen auf, sodass je zwei Mitglieder jeweils einen Kompetenzbereich im Detail evaluieren konnten. Zur besseren Vergleichbarkeit der Leistungen der einzelnen Kompetenzbereiche und des gesamten

Instituts wurden bestimmte Leistungsindikatoren präsentiert, die von dem Forschungsbeirat vorab festgelegt worden waren. Der Forschungsbeirat zeigte sich sehr beeindruckt von der Leistung der einzelnen Kompetenzbereiche sowie des gesamten Instituts. Diese Zwischenevaluation hat das RWI dem Senat der Leibniz-Gemeinschaft vorlegt, wie es in dessen Stellungnahme zum RWI vom 22.3.2006 erbeten worden war. Die positive Beurteilung wurde inzwischen vom Senat der Leibniz-Gemeinschaft bestätigt.

5.4 Datenschutzbeauftragter

Wie in den vorangegangenen Jahren ist das Institut auch im Jahr 2009 seiner Verpflichtung nachgekommen, den Belangen des Datenschutzes und der Datensicherheit gebührend Rechnung zu tragen. Ein wesentlicher Teil ist dabei für individuelle Beratung und Schulung der Mitarbeiter und Gastwissenschaftler verwandt worden. Da es dem Institut gelungen ist, mehrere Projekte einzuwerben, bei denen vermehrt Individualdaten erhoben und verarbeitet werden müssen, ist für die Betreuung und Kontrolle in diesem Bereich ein deutlicher Mehraufwand entstanden. Auch hat der Datenschutzbeauftragte an Praktikerseminaren der Gesellschaft für Datenschutz und Datentechnik und an Schulungsveranstaltungen des Deutschen Forschungsnetzes teilgenommen. Weitere Themen haben 2009 einen besonderen Stellenwert eingenommen:

- ❏ Implementierung eines „Datenschutz-Wikis“ mit dem Ziel, Arbeitshilfen und Schulungsmaterial für die Mitarbeiter bereitzustellen sowie Verfahren und Projekte, soweit sie datenschutzrechtliche oder sicherheitsrelevante Belange betreffen, zu dokumentieren.
- ❏ Umsetzung der des novellierten BDSG: Das Bundesdatenschutzgesetz ist im vergangenen Jahr mehrfach novelliert worden. Die Arbeitsweisen im Institut sind auf Konformität mit der nun geltenden Gesetzeslage geprüft und soweit erforderlich angepasst worden.
- ❏ Schulungen und Weiterbildungen: Neben der individuellen Betreuung sind für Gastwissenschaftler und Mitarbeiter Schulungen mit dem Ziel durchgeführt worden, diese mit den betrieblichen Regeln zum Datenschutz und zur Datensicherheit vertraut zu machen.

5.5 Gleichstellungsbeauftragte

Das RWI sieht eine wichtige Aufgabe in der gezielten Förderung von Frauen bei der Verbesserung der beruflichen Zugangs- und Aufstiegsbedingungen. Es bemüht sich stetig, den Frauenanteil bei den Beschäftigten (technische und wissenschaftliche Mitarbeiter, Führungspositionen) sowie in Gremien, Kommissionen und Ausschüssen zu erhöhen. Zudem bemüht es sich, Maßnahmen zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Elternschaft umzusetzen. Institutionell ist die Gleichstellung im RWI in einem Gleichstellungsplan und einer Betriebsvereinbarung verankert. Nach Ablauf des vorherigen ist zum 1. Oktober 2009 ein neuer Gleichstellungsplan in Kraft getreten, der erweiterte Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf enthält. Beispielsweise wird sich das RWI im Jahr 2010 einer externen Zertifizierung durch das „audit berufundfamilie“ unterziehen, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiter auszubauen und nach außen zu dokumentieren. Gewählte Gleichstellungsbeauftragte sind *Sabine Weiler* und *Claudia Schmiedchen*.

Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft bekennt sich das RWI zu den inhaltlichen Punkten der „Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Leibniz-Institute verpflichten sich damit, zur Gleichstellung von Frauen und Männern in der Wissenschaft strukturelle und personelle Standards zu erfüllen. Diese Standards sollen in den Instituten umgesetzt und im Frühjahr 2011 die Fortschritte an das Leibniz-Präsidium berichtet werden.

Im Jahr 2009 wurden im RWI Essen insgesamt 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neu eingestellt. Im wissenschaftlichen Bereich betrug der Frauenanteil bei den Neueinstellungen 45,5%, es haben 6 Wissenschaftler und 5 Wissenschaftlerinnen ihre Tätigkeit für das Institut aufgenommen. Im technischen Bereich wurden 4 Mitarbeiterinnen und 1 Mitarbeiter eingestellt. Bei den insgesamt 32 Doktorandinnen und Doktoranden des RWI liegt der Frauenanteil bei 37,5% und damit deutlich über dem Institutsdurchschnitt im Bereich der wissenschaftlichen Mitarbeiter, der rund 19% beträgt. Einen wichtigen Fortschritt in der Ausbildung und späteren Rekrutierung qualifizierter Wirtschaftswissenschaftlerinnen sieht das RWI auch weiterhin in seiner Beteiligung an der RGS Econ. Zwar befand sich unter den 8 Stipendiaten der sechsten Kohorte der RGS Econ, die im Oktober 2009 ihre wissenschaftliche Ausbildung begonnen haben, nur eine Frau. Der Frauenanteil aller RGS-Studenten (inzwischen 48) beträgt jedoch knapp 40%

Außerdem lief im Institut auch 2009 das Forschungsprojekt „Forschungsgruppe zur Analyse des individuellen Arbeitsangebotsverhaltens bei Existenz institutioneller Diskontinuitäten“, das bis zum Jahr 2010 (einschließlich) vom *Pakt für Forschung und Innovation* unter der Förderlinie „Frauen in Führungspositionen“ gefördert wird. Die Projektleitung hat Frau Dr. *Andrea Weber*, die neben ihrer Tätigkeit am RWI eng mit dem Center for Labor Economics an der University of California, Berkeley, zusammenarbeitet.

Zudem werden im RWI Essen die Instrumente des TV-L bzw. des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes – z.B. Beurlaubung bzw. Teilzeitbeschäftigung zur Familienbetreuung – genutzt: So haben auch im vergangenen Jahr männliche und weibliche Beschäftigte vorübergehend und/oder zeitweise die Kinderbetreuung übernommen.

5.6 Ombudsmann zur Einhaltung der Regeln der Wissenschaft






Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat 1998 nach einigen spektakulären Vorfällen im naturwissenschaftlich-medizinischen Bereich Vorschläge zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis erarbeitet. Diese Empfehlungen wurden von der Leibniz-Gemeinschaft als Grundlage für

die Formulierung entsprechender Regeln aufgegriffen und deren Umsetzung für die WGL-Einrichtungen empfohlen. Der Vorstand des RWI hat daraufhin ein entsprechendes Regelwerk zum Umgang mit Vorwürfen wissenschaftlichen Fehlverhaltens verabschiedet, das für alle wissenschaftlichen Mitarbeiter des Instituts gilt. Zudem wird seither ein entsprechender Passus in die Arbeitsverträge aufgenommen. Eine Betriebsvereinbarung über die Tätigkeit und den Schutz der Ombudsperson wurde im Jahr 2003 abgeschlossen.

Aus dem Kreis der wissenschaftlichen Mitarbeiter wird alle drei Jahre eine Ombudsperson gewählt, die als Ansprechpartner und Mediator für alle Unstimmigkeiten und Fragen guter wissenschaftlicher Praxis zur Verfügung steht. Ombudsmann im RWI ist *Wolfgang Dürig*. Er wurde bis zum 16. Dezember 2012 wiedergewählt. Im Jahr 2009 bezog sich seine Tätigkeit insbesondere auf die Beratung einiger RWI-Mitarbeiter zu Fragen der Autorenschaft und zu Zitierregeln. Herr Dürig hat sich an Veranstaltungen und Tagungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der ENOHE (European Network for Ombudsmen in Higher Education) zur Frage der Ausgestaltung der Rolle des Ombudsmanns in der Wissenschaft beteiligt.

5.7 Betriebsrat

Der Betriebsrat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

-  Dr. György Barabas
-  Marianne Halstrick-Schwenk (stellvertretende Vorsitzende)
-  Hermann Rappen (Vorsitzender)
-  Dr. Torsten Schmidt
-  Ulrike Suchanek

Der Betriebsrat hat auch 2009 seine Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrechte insbesondere bei personellen Maßnahmen, aber auch einer Vielzahl anderer betrieblicher Aufgaben wahrgenommen. Einen Schwerpunkt seiner Tätigkeit bildeten Entgeltfragen, die sich u.a. als Folge tarif- und sozialrechtlicher Änderungen sowie der erstmaligen Beschäftigung von Bachelor-Absolventen ergaben. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Erarbeitung einer Betriebsvereinbarung über die Einführung von Mitarbeitergesprächen im RWI. Zudem beschäftigte sich der Betriebsrat mit der Neuordnung der Arbeitszeit, die mehr Flexibilität ermöglicht.

Auch im Jahr 2009 war der Betriebsrat im Bereich der Gesundheitsvorsorge aktiv. Im Rahmen seiner Mitwirkung im Arbeitsschutzausschuss bot er einen Kurs zum Erlernen von Entspannungstechniken an. Er unter-

stützte die Initiative der Verwaltung zur Durchführung eines Gesundheitstages im Jahre 2010 und organisierte eine Grippeimpfung im Betrieb. Darüber hinaus begleitet er die geplanten Umbaumaßnahmen.

Der Betriebsrat hat die Belegschaft regelmäßig über seine Arbeit und über Änderungen im Tarif-, Steuer-, Arbeits- und Sozialrecht informiert. Um den Informationsfluss zu verbessern, wurde der Intranet-Auftritt überarbeitet. Auch wurde geprüft, inwieweit zusätzliche Informationsmedien, etwa Informationsmappen für neue Mitarbeiter sowie Newsletter, genutzt werden sollen.

Der Betriebsrat steht zudem im regen Austausch mit den Betriebs- und Personalräten anderer Leibniz-Institute und nimmt regelmäßig an den Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen für Personal- und Betriebsräte der Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft teil. 2009 standen dabei die Situation der Nachwuchswissenschaftler sowie Möglichkeiten zum Angebot von Ausbildungsstellen im Vordergrund



Torbegeistert: Die Betriebs-sportgruppe Fußball des RWI beim Turnier im Dezember 2009

Vorstand

Prof. Dr. Ch. M. Schmidt (Präsident), Prof. Dr. Th. K. Bauer (Vizepräsident),
Prof. Dr. W. Kösters

Stab des Vorstands: Dr. St. Rumpf (Kordinator Ruhr Graduate School), S. Kassenbömer (Referentin
des Präsidenten), S. Schmidt (Referentin des Vorstands), L. Zimmermann (Referentin des Vorstands)
Projektsassistent: A. Liebich, C. Lohkamp, J. Neumann, B. Schilde

Kompetenzbereiche**KB Arbeitsmärkte, Bildung, Bevölkerung**

Leiter: Dr. M. Tamm

Team: Dr. R. Bachmann (Stellv. Leiter), Prof. Dr. Th. K. Bauer,
L. Basilio, D. Baumgarten, J. Bredtmann, P. David, Ch. Ehlert,
K. Görlitz, S. Kassenbömer, D. Kiss, Dr. J. Kluge, H. Kröger,
Dr. M. Kvasnicka, A. Maida, Dr. U. Neumann, S. Otten, Dr. M. Rothgang,
Dr. S. Schaffner, Dr. M. Scheuer, Prof. Dr. Ch. M. Schmidt, S. Schmidt,
Dr. A. Weber, M. Vorell, B. Winter
Projektsassistent: C. Lohkamp, C. Schmiedchen

KB Gesundheit

Leiter: Dr. B. Augurzky

Team: Prof. Dr. Th. K. Bauer, R. Budde, R. Gülker, R. Mennicken,
A. Reichert, Dr. M. Scheuer, Prof. Dr. Ch. M. Schmidt,
H. Schmitz, M. Stroka, A. Tinkhauser, Dr. H. Tauchmann
Projektsassistent: M. Tapaß

KB Unternehmen und Innovation

Leiter: Dr. B. Lageman

Team: Prof. Dr. Th. K. Bauer, Dr. J. Dehio, W. Dürig,
V. Eckl, R. Graskamp, T. Mitze, Dr. M. Peistrup, Dr. V. Procher,
J. Reinkowski, Dr. M. Rothgang (Stellv. Leiter), Dr. J. Stiebele,
Dr. L. Trettin
Projektsassistent: M. Tapaß

KB Umwelt und Ressourcen

Leiter: Prof. Dr. M. Frondel

Team: G. Bensch, Dr. P. Grösche, M. Halstrick-Schwenk,
R. Janßen-Timmen, Prof. A. Oberheltmann, Ph.D., Dr. M. Peistrup,
J. Peters, N. Ritter, Prof. Dr. Ch. M. Schmidt,
M. Sievert, Dr. H. Tauchmann, Prof. C. Vance, Ph.D.
Projektsassistent: Ch. Brüggemann

KB Wachstum und Konjunktur

Leiter: Prof. Dr. R. Döhrn

Team: Dr. G. Barabas, H. Gebhardt, T. Kitlinski,
Prof. Dr. W. Kösters, M. Micheli, H. J. Münch,
Dr. T. Schmidt (Stellv. Leiter), S. Vosen, L. Zimmermann
Projektsassistent: W. Lutze

KB Öffentliche Finanzen

Leiter: Dr. R. Kambeck

Team: N. aus dem Moore, B. Beimann, H. Gebhardt, Dr. T. Kasten,
F. Matz, H. Rappen, Prof. Dr. Ch. M. Schmidt, Dr. L. Siemers
Projektsassistent: L. Krepstakies

KB Daten

Leiter: Prof. Dr. Th. K. Bauer

Team: R. Budde, M. Vorell

Büro Berlin

Leiter: Dr. J. Kluge

Team: N. aus dem Moore, P. David,
Dr. T. Kasten, Dr. M. Kvasnicka
Projektsassistent: C. Schmiedchen

Serviceabteilungen**Technische Dienstleistungen (EDV)**

Leiter: O. Raida

Team: M. Schild, P. Schindler, W. Schütz,
M. Vorell, H. Waldt

Statistik

Leiter: K.-H. Herlitschke

Team: K. Höhner, T. Michael,
R. Wedhorn-Räcz, G. Schubert

Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion

Leiter: J. Schmidt

Team: N. aus dem Moore, J. Bracht, A. Hermanowski,
G. Pomorin, D. Schwindt, S. Weiler, B. Zinke

Bibliothek und Archiv

Leiter: H. Westram

Team: R. Runkler, U. Suchanek

Personal und Recht, allg. Verwaltung

Leiterin: S. Reinhard

Team: D. Bloch, A. Hermanowski, A. Hinz, J. Malszewski,
L. Morgenroth, M. Naedler, G. Pomorin, M. Recknagel

Finanzen, Controlling

Leiterin: B. Siemons

Team: B. Honermann, M. Toborek

Struktur des RWI, Stand April 2010

Rechts-/Linksschreibende Mitarbeiter



6. FREUNDE UND FÖRDERER

6. FREUNDE UND FÖRDERER DES RWI

Die Gesellschaft der Freunde und Förderer des RWI hat sich die Aufgabe gestellt, das Institut bei seinen Arbeiten zu unterstützen und die Durchführung seiner Aufgaben insbesondere durch Zuwendung von Geldmitteln zu fördern. Dazu wurde ein Konzept erstellt, das insbesondere auf eine Stärkung der projektbezogenen internationalen Forschungskooperation und die Verbesserung der Präsentation und Verbreitung der Forschungsergebnisse abzielt.

Auch im Jahr 2009 unterstützte die Fördergesellschaft insbesondere Veranstaltungen, die sich an Wissenschaftler und die interessierte Öffentlichkeit richteten. Den Anfang machte der „rwi dialog“, der am 4. März 2009 zum ersten Mal in Berlin stattfand. Der Titel des Workshops mit anschließender Podiumsdiskussion lautete „Wirtschaftspolitik in Zeiten der Krise“. An der Diskussion nahmen RWI-Präsident *Christoph M. Schmidt*, *Gerhard Schick* (finanzpolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/ Die Grünen), *Peter Wasmund* (Referatsleiter im Wirtschaftsministerium NRW) und *Jakob von Weizsäcker* (Forschungsinstitut Bruegel, Brüssel) teil, moderiert wurde sie von Wirtschaftswoche-Chefredakteur *Roland Tichy*.



Kompetenzteam: Am 1. Dezember 2009 ging es beim RWI Wirtschaftsgespräch um die Balance zwischen Staat und Markt

Am 28. April 2009 folgte eine Informationsveranstaltung über die aktuelle Konjunkturlage. Dort erläuterten *Dr. Roland Döhrn*, Leiter des Kompetenzbereichs Wachstum und Konjunktur, und sein Stellvertreter *Dr. Torsten Schmidt* das aktuelle Frühjahrsgutachten der großen Wirtschaftsforschungsinstitute, an dem auch das RWI beteiligt ist. Das Gutachten analysiert und beurteilt die Lage der deutschen Wirtschaft und Weltwirtschaft und ist eine wichtige Entscheidungsgrundlage für Wirtschaft und Politik. Im Rahmen der Veranstaltung wurde den anwesenden Vertretern von Unternehmen und Verbänden unter anderem die Bedeutung des Gutachtens für Unternehmen aufgezeigt und die wirtschaftliche Lage in Nordrhein-Westfalen erörtert.

Zudem lud die Fördergesellschaft auch im vergangenen Jahr zu ihrem jährlichen „Wirtschaftsgespräch“ in die Philharmonie Essen Saalbau ein, bei dem im Rahmen einer Podiumsdiskussion aktuelle Forschungsthemen erörtert werden. Am 1. Dezember 2009 lautete das Thema „Brauchen wir eine neue Balance zwischen Staat und Markt?“. Gäste auf dem



Diskussionsfreudig: RWI-Präsident Christoph M. Schmidt und Sven Giegold beim RWI Wirtschaftsgespräch 2009

Podium waren *Sven Giegold* (Mitglied des Europaparlaments und Koordinator der Grünen/EFA im Wirtschaftsausschuss), *Prof. Dr. Justus Haucaj* (Direktor des Instituts für Wettbewerbsökonomie (DICE) an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und Vorsitzender der Monopolkommission), *Prof. Dr. Arne Heise* (Universität Hamburg und Izmir Economics University) sowie RWI-Präsident *Prof. Dr. Christoph M. Schmidt*. Geleitet wurde das Gespräch gewohnt souverän von WDR-Moderator *Martin von Mauschwitz*.

Mitglieder der Fördergesellschaft können Einzelpersonen und Firmen, Vereine und Gesellschaften, Körperschaften des öffentlichen Rechts, soziale und wirtschaftliche Organisationen werden.

Präsident: Dr. Rolf Pohlig

Geschäftsführender Vorstand: Michael T. Krüger

e-mail: freunde@rwi-essen.de

Publikationen pro Kompetenzbereich



7. ANHANG

Veröffentlichungen von RWI-Mitarbeitern

RWI-eigene Reihen

Ausgewählte Vorträge von RWI-Mitarbeitern

Vorträge im RWI

7. ANHANG: VERÖFFENTLICHUNGEN UND VORTRÄGE

7.1 Veröffentlichungen von RWI-Mitarbeitern

Referierte Fachzeitschriften

Anger, S. and M. Kvasnicka (2009), Does Smoking Really Harm Your Earnings so Much? Biases in Current Estimates of the Smoking Wage Penalty. *Applied Economic Letters* 17 (6): 561-564.

Augurzky, B., S. Göhlmann, S. Greß, and J. Wasem (2009), Effects of the German Reference Drug Program on Ex-factory Prices of Prescription Drugs: A Panel Data Approach. *Health Economics*, erscheint in Kürze.

Augurzky, B., S. Krolop, K. Römer, Ch. Schwierz und R. Kreienberg (2009), Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Deutschland – eine Marktübersicht im akutstationären Sektor. *Geburtshilfe und Frauenheilkunde* 2009: 69.

Augurzky, B., S. Krolop, K. Römer, Ch. Schwierz und R. Kreienberg (2009), Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Deutschland – Kosten und Erlöse. *Geburtshilfe und Frauenheilkunde* 2009: 69.

Bachmann, R. and M. Burda (2010), Sectoral Transformation, Turbulence, and Labour Market Dynamics in Germany. *German Economic Review* 11 (1): 37-59.

Basilio, L., Th.K. Bauer, and M. Sinning (2009), Analyzing the Labor Market Activity of Immigrant Families in Germany. *Labour Economics* 16 (5): 510-520.

Bauer, Th.K., D.A. Cobb-Clark, V. Hildebrand, and M. Sinning (2009), A Comparative Analysis of the Nativity Wealth Gap. *Economic Inquiry*, erscheint in Kürze.

Bauer, Th.K., G. Epstein, and I.N. Gang (2009), Measuring Ethnic Linkages among Migrants. *International Journal of Manpower* 30 (1/2): 56-69.

Bauer, Th.K., J. Kluge, S. Schaffner, and Ch.M. Schmidt (2009), Fiscal Effects of Minimum Wages – An Analysis for Germany. *German Economic Review* 10 (2): 224-242.

Bauer, Th.K. and Ch.M. Schmidt (2009), Haben und nicht Haben – Eine Analyse der Wertschätzung von Weihnachtsgeschenken in Deutschland. *Schmollers Jahrbuch – Journal of Applied Social Science Studies* 129 (4): 523-538.

Bauer, Th.K. and M. Sinning (2009), The Purpose of Remittances: Evidence from Germany. *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 229 (6): 730-742.

Bauer, Th.K. and M. Sinning (2010), Blinder-Oaxaca Decomposition for Tobit Models. *Applied Economics*, erscheint in Kürze.

Bauer, Th.K. and M. Sinning (2010), The Savings Behavior of Temporary and Permanent Migrants in Germany. *Journal of Population Economics*, erscheint in Kürze.

Bender, S., M. Fertig, K. Görlitz, M. Huber, and A. Schmucker (2009), WeLL – Unique Linked Employer–Employee Data on Further Training in Germany. *Schmollers Jahrbuch – Journal of Applied Social Science Studies* 129(4): 637-643.

Bethmann, D. and M. Kvasnicka (2010), The Institution of Marriage. *Journal of Population Economics*, erscheint in Kürze.

- Brenner, J. (2010)**, Life-cycle Variations in the Association between Current and Lifetime Earnings: Evidence for German Natives and Guest Workers. *Labour Economics* 17 (2): 392-406.
- Dreher, A. and L. Siemers (2009)**, The Nexus Between Corruption and Capital Account Restrictions. *Public Choice* 140(1-2): 245-265.
- Dreher, A., Gassebner, M., and L. Siemers (2009)**, Does Terror Threaten Human Rights? Evidence from Panel Data. *Journal of Law and Economics* 53, erscheint in Kürze.
- Eckl, V. and D. Engel (2009)**, How to Benefit from Publicly Funded Pre-Competitive Research: An Empirical Investigation for Germany's ICR Program. *Journal of Technology Transfer*, DOI 10.1007/s10961-009-9135-1.
- Eckl, V., M. Rothgang, and F. Welter (2009)**, Public Policy and Success of Business Start-ups in Germany. *Baltic Management Review* 4 (1): 45-62.
- Engel, D. and T. Middendorf (2009)**, Investment, Internal Funds and Public Banking. *Journal of Banking and Finance* 33 (11): 2132-2139.
- Engel, D., M. Rothgang, and L. Trettin (2009)**, Specific Patterns of Innovation in German Craft Trades. *Baltic Management Review* 4 (1): 9-20.
- Engel, D., U. Neumann und Ch.M. Schmidt (2009)**, Der Fall Nokia –Versagen der Marktwirtschaft oder Wettbewerbsschwäche der Region? *List Forum für Wirtschafts- und Finanzpolitik*, 34 (4): 343-360.
- Fertig, M. and M. Tamm (2010)**, Always Poor or Never Poor and Nothing in Between? Duration of Child Poverty in Germany. *German Economic Review* 11 (2): 150-168.
- Fertig, M., Ch.M Schmidt, and M. Sinning (2009)**, The Impact of Demographic Change on Human Capital Accumulation. *Labour Economics* 16 (6): 659-668.
- Fertig, M. and Ch.M. Schmidt (2010)**, Attitudes towards Foreigners and Jews in Germany: Identifying the Determinants of Xenophobia in a Large Opinion Survey. *Review of Economics of the Household*, erscheint in Kürze.
- Frijters, P., H. Greenwell, J.P. Haisken-DeNew, and M.A. Shields (2009)**, Future Life Satisfaction? Evidence from Panel Data Following a Nationwide National Shock? *Canadian Journal of Economics* 42 (4): 1326-1346.
- Frondel, M., Ritter, N. und Ch.M. Schmidt (2009)**, Deutschlands Energieversorgungsrisiko gestern, heute und morgen. *Zeitschrift für Energiewirtschaft* 33 (1): 42-48.
- Frondel, M., N. Ritter, Ch.M. Schmidt, and C. Vance (2010)**, Economic Impacts from the Promotion of Renewable Energy Technologies: The German Experience. *Energy Policy*, erscheint in Kürze.
- Frondel, M., N. Ritter, C. Vance, and Ch.M. Schmidt (2010)**, Die ökonomischen Wirkungen der Förderung Erneuerbarer Energien: Erfahrungen aus Deutschland. *Zeitschrift für Wirtschaftspolitik*, erscheint in Kürze.
- Frondel, M. und Ch.M. Schmidt (2009)**, Die Begrenzung der CO₂-Emissionen von Pkw: Ein wohlkonzipierter Beschluss der EU-Kommission? *Jahrbuch für Wirtschaftswissenschaften* 59: 177-191.

Frondel, M. und Ch.M. Schmidt (2009), Am Tropf Russlands? Ein Konzept zur empirischen Messung von Energieversorgungssicherheit. *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* 10 (1): 79–91.

Frondel, M. and C. Vance (2009), Do High Oil Prices Matter? Evidence on the Mobility Behavior of German Households. *Environmental and Resource Economics* 43 (1): 81–94.

Frondel, M., and C. Vance (2010), Fixed, Random, or Something in Between? A Variant of HAUSMAN's Specification Test for Panel Data Estimators. *Economics Letters* 107: 327–329.

Frondel, M., and C. Vance (2010), Driving for Fun? Comparing the Effect of Fuel Prices on Weekday and Weekend Fuel Consumption. *Energy Economics*. 32. 102–109.

Frondel, M., C. Vance, and Ch.M. Schmidt (2010), A Regression on Climate Policy: The European Commission's Legislation to Reduce CO₂ Emissions from Automobiles. *Transportation Research Part A: Policy and Practice*, erscheint in Kürze.

Gersbach, H. and L. Siemers (2009), Land Reforms and Economic Development. *Macroeconomic Dynamics*, erscheint in Kürze.

Göhlmann, S, Ch.M. Schmidt and H. Tauchmann (2010), Smoking Initiation in Germany: the Role of Intergenerational Transmission. *Health Economics* 19(2): 227–242.

Görlitz, K. (2010), The Development of Employers' Training Investments Over Time – A Decomposition Analysis Using German Establishment Data. *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 230 (2): 186–207.

Görlitz, K. (2010), The Effect of Subsidizing Continuous Training Investments – Evidence from German Establishment Data. *Labour Economics*, erscheint in Kürze.

Groneck, M., A Golden Rule of Public Finance or a Fixed Deficit Regime? Growth and Welfare Effects of Budget Rules. *Economic Modelling*, erscheint in Kürze.

Grösche, P. (2009), Measuring Residential Energy Efficiency Improvements with DEA. *Journal of Productivity Analysis* 31: 87–94.

Grösche, P. (2010), Housing, Energy Cost, and the Poor: Counteracting Effects in Germany's Housing Allowance Program. *Energy Policy* 38 (1): 93–98.

Grösche, P. and C. Vance (2009), Willingness-to-Pay for Energy Conservation and Free-Ridership on Subsidization – Evidence from Germany. *Energy Journal* 30: 135–154.

Huchtemann, D. and M. Frondel (2010), Increasing the Efficiency of Transboundary Water Management: A Regionalization Approach. *Journal of Water Resource and Protection*, erscheint in Kürze.

Kassenböhrmer, S. and J.P. Haisken-DeNew (2009), You're Fired! The Causal Negative Effect of Entry Unemployment on Life Satisfaction. *Economic Journal* 119 (536): 448–462.

Kluve, J. (2010), The Effectiveness of European Active Labor Market Programs. *Labour Economics*, erscheint in Kürze.

Peters, J. (2009), Evaluating Rural Electrification Projects: Methodological Approaches. *Well-Being and Social Policy*, erscheint in Kürze.

Peters, J., M. Harsdorff, and F. Ziegler (2009), Rural Electrification: Accelerating Impacts with Complementary Services. *Energy for Sustainable Development* 13: 37–41.

- Prantl, S., M. Almus, J. Egelund und D. Engel (2009)**, Kreditvergabe durch Genossenschaftsbanken, Kreditbanken und Sparkassen : eine empirische Analyse von Förderkrediten für junge, kleine Unternehmen. *Schmollers Jahrbuch - Journal of Applied Social Science Studies* 129 (1): 83-132.
- Procher, V. (2009)**, Agglomeration Effects and the Location of FDI: Evidence from French First-time Movers. *Annals of Regional Science*, erscheint in Kürze.
- Procher, V. (2009)**, FDI Location Choices: Evidence from French First-time Movers. *ASStA - Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv* 3 (3 - Sonderheft): 209-220.
- Rothgang, M. (2009)**, Evaluating the Efficiency of the ESF - What Can We Learn From the German Experience? *Society and Economy* 30/08 (2): 227-244.
- Schaffner, S. and H. Spengler (2009)**, Using Job Changes to Evaluate the Bias of Value of Statistical Life Estimates. *Resource and Energy Economics* 32 (1): 15-27.
- Schmook, B. and C. Vance (2009)**, Agricultural Policy, Missing Markets, and Deforestation: Evidence from Mexico's Southern Yucatán. *World Development* 37: 1015-1025.
- Stiebale, J. (2010)**, Do Financial Constraints Matter for Foreign Market Entry? A Firm-Level Examination. *World Economy*, erscheint in Kürze.
- Tamm, M. (2010)**, Child Benefit Reform and Labor Market Participation. *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik*, erscheint in Kürze.
- Tauchmann, H., M. Oelmann, and H. Clausen (2009)**, Do Organizational Forms matter? Innovation and liberalization in the German wastewater sector. *Journal of Policy Modeling* 31(6): 863-876.
- Vance, C. (2009)**, Editorial: The Viability of Renewable Energies. Regional Considerations. Special edition of *International Journal of Environment and Pollution* 39: 1-3.
- Vance, C. (2009)**, Marginal Effects and Significance Testing with Heckman's Sample Selection Model: A Methodological Note. *Applied Economics Letters* 16: 1415-1419.
- Vance, C. and M. Mehlin (2010)**, Fuel Costs, Circulation Taxes, and Car Market Shares: Implications for Climate Policy. *Transportation Research Record*, erscheint in Kürze.
- Welter, F., L. Trettin, L. Jacobi, and U. Ammon (2009)**, Virtual Networking: Are Entrepreneurs Gaining Independence from Time and Space? *Baltic Management Review* 4 (1): 25-39.

Artikel in sonstigen Zeitschriften und Sammelbänden

- Augurzky, B. (2009)**, Reha Rating Report 2009: Trügerische Erholung? *Prävention und Rehabilitation* 21 (4): 148-155.
- Augurzky B., S. Felder, H. Tauchmann und A. Werblow (2009)**, Wie groß sind die Effizienzreserven im deutschen Gesundheitswesen? *Die BKK* 2009 (3): 92-98.
- Augurzky, B., R. Gülker, A. Reichert und H. Tauchmann (2009)**, Überkapazitäten im deutschen Krankenhaussektor - auch im Fall einer Grippepandemie? In Leibniz-Gemeinschaft e.V. (Hrsg.), *Schweinegrippe, AIDS & Co. - Infektionskrankheiten als globales Problem*. Zwischenruf 1/2009, 14-19.
- Augurzky, B., R. Gülker, A. Reichert, and H. Tauchmann (2010)**, Health System of Germany. In H.S. Rout H.S. (ed.), *Health Care Systems around the World*.

Augurzky, B., S. Krolop und Ch. Schmidt (2010), Die wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser. In Wissenschaftliches Institut der AOK (Hrsg.), *Krankenhaus Report 2010*. Stuttgart.

Augurzky, B., R. Mennicken, B. Röhrig und U. Weibler-Villalobos (2009), Bietet ein teureres Pflegeheim auch eine bessere Qualität? Evidenz aus Rheinland-Pfalz. *Gesundheitsökonomie und Qualitätsmanagement*, erscheint in Kürze.

Bauer, Th.K (2009), Montagsökonom: Ein Gutachten – mehrere Meinungen. *Westdeutsche Allgemeine Zeitung*, 19.10.2009.

Barabas, G., R. Döhrn, H. Gebhardt und T. Schmidt (2009), Was bringt das Konjunkturpaket II? *Wirtschaftsdienst* 89 (2): 128–132.

Barabas, G., T. Schmidt und K. Weyerstrass (2009), Projektion der mittelfristigen Entwicklung bis 2013. *RWI Konjunkturberichte* 60 (1): 91–96.

Döhrn, R. (2009), Die Lage auf dem deutschen Stahlmarkt: Tiefer Produktionseinbruch. *RWI Konjunkturberichte* 60 (1): 91–103.

Döhrn, R. (2009), Höhere Prognose, aber kein Anlass zu Optimismus. *Wirtschaftsdienst* 89 (10): 638–639.

Döhrn, R. (2009), Mit Steuersenkungen aus der Krise? *Zeitschrift für sozialistische Politik und Wirtschaft* 171: 6.

Döhrn, R. R. Kambeck und Ch.M. Schmidt (2009), Kritik an Konjunkturpaket II: Ökonomen warnen vor Risiken des Investitionsprogramms. *Spiegel Online*, 16.1.2009.

Döhrn, R. und Ch.M. Schmidt (2009), Rettungsschirme für Firmen: Warum Deutschland keinen „Marschall-Plan“ braucht. *Spiegel-Online*, 7.1.2009.

Döhrn, R., T. Kitlinski, T. Schmidt und S. Vosen (2009), Die wirtschaftliche Entwicklung im Ausland: Globale Rezession. *RWI Konjunkturberichte* 60 (1): 5–33.

Döhrn, R., G. Barabas, H. Gebhardt, T. Kitlinski, T. Schmidt, S. Vosen (2009), Die wirtschaftliche Entwicklung im Inland: Weltweite Finanzkrise verursacht historischen Konjunkturreinbruch. *RWI Konjunkturberichte* 60 (1): 35–89.

Döhrn, R., M. Groneck, T. Kitlinski, T. Schmidt und S. Vosen (2009), Die Wirtschaftliche Entwicklung im Ausland: Weltwirtschaft kommt wieder in Schwung. *RWI Konjunkturberichte* 60 (2): 5–31.

Döhrn, R., G. Barabas, H. Gebhardt, T. Kitlinski, M. Micheli, T. Schmidt und S. Vosen (2009), Die wirtschaftliche Entwicklung im Inland: Mühsamer Aufstieg aus dem Rezessionstal. *RWI Konjunkturberichte* 60 (2): 33–88.

Dürig, W. (2009), Die wirtschaftliche Entwicklung des Handwerks in Nordrhein-Westfalen 2008 im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. In Westdeutscher Handwerkskammertag (Hrsg.), *Das Handwerk in Nordrhein-Westfalen*. Ergebnisse der Handwerksstatistik 2008/2009. Düsseldorf, 7–52.

Dürig, W. (2009), Strukturschwäche von Regionen und Förderpolitik. In N. Zdrovomyslaw und M. Bladt (Hrsg.), *Regionalwirtschaft Global denken, lokal handeln*. Gernsbach: Deutscher Betriebswirte Verlag, 225–247.

Dürig, W. und M. Rothgang (2009), FuE-Wissensmanagement in KMU. In J.A. Meyer (Hrsg.), *Jahrbuch der KMU-Forschung und -praxis* 2009. Lohmar, Köln: EUL, 225–241.

Eckl, V. and D. Engel (2009), Benefiting from Publicly Funded Pre-competitive Research: Differences between Insiders and Outsiders. In D. Smallbone, M. Raposo, J. Leitao and F. Welter (eds.), *RENT Anthology 2008*. Frontiers in European Entrepreneurship Research. Cheltenham, UK: Edward Elgar.

Frondele, M. und M. Peistrup (2009), Das Automobil der Zukunft: Ein Elektroauto? *Energiewirtschaftliche Tagesfragen* 59 (8): 64-67.

Frondele, M. und M. Peistrup (2009), Zeitenwende beim Automobil – Benzin und Diesel vor dem Aus? *Internationales Verkehrswesen* 61 (7+8): 253-257.

Frondele, M., J. Peters, and C. Vance (2009) Fuel Efficiency and Automobile Travel in Germany: Don't Forget the Rebound Effect! In H. Herring, S. Sorrell and D. Elliott (eds.), *Energy Efficiency and Sustainable Consumption – The Rebound Effect*. London: Palgrave.

Gebhardt, H. (2009), Steuerschätzung: Erheblich geringeres Aufkommen als bisher erwartet. *Wirtschaftsdienst* 89 (6): 397-402.

Gebhardt, H. und R. Kambeck (2009), Anstieg der Staatsverschuldung stellt Finanzpolitik vor große Herausforderungen. *Wirtschaftsdienst* 89 (7): 466-472.

Kambeck, R. und H. Gebhardt (2009), Politik mit leeren Kassen. *Financial Times Deutschland*, 15.5.2009.

Kluve, J. (2009), Active Labor Market Policy in Europe: An Overview. In M. Cantalupi and M. Demurtas (eds.), *Activation Policy and PES Performance – Italian and European experiences*. Bologna: Il Mulino. Erscheint in Kürze.

Kluve, J.(2009), Grenzen und Möglichkeiten von makroökonomischen Wirkungsanalysen im SGB II Bereich. In J. Lange (Hrsg.), *SGB II – Die Lehren aus der Arbeitsmarktforschung nach § 6c*. Loccumer Protokolle 09/09. Loccum, 121-124.

Krolop S., B. Augurzky, M. Lemm und M. Stocker-Müller (2009), Öffentlich-rechtliche Kliniken: Ruhe vor dem Sturm? Eine empirische Bestandsaufnahme und Ursachenanalyse. *Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen* Beiheft 38.

Kvasnicka, M. (2009), Does Temporary Help Work Provide a Stepping Stone to Regular Employment? In D. Autor (ed.), *Labor Market Intermediation*. University of Chicago Press, 335-372.

Peistrup, M. und M. Rothgang (2009), Patentaktivitäten mittelständischer Unternehmen – Eine Analyse der Textil- und Nanotechnologie. In KfW, Creditreform, IfM, RWI und ZEW (Hrsg.), *Mittelstandsmonitor 2009 – Jährlicher Bericht zu Konjunktur- und Strukturfragen kleiner und mittlerer Unternehmen*. Frankfurt a.M., 135-160.

Neumann, U. (2009), Entwicklung der Standortbedingungen im Förderzeitraum – Unternehmensbefragungen 2007 und 2008. *ExWoSt-Informationen* 31/6. BBR, Bonn: 14-16.

Neumann, U. (2009), Metropolregion Rhein-Ruhr: Ökonomische und demographische Segregationsmuster in Gegenwart und Zukunft. In R.G. Heinze, G. Naeyege et al. (Hrsg.), *Einblick in die Zukunft – Gesellschaftlicher Wandel und Zukunft des Alterns im Ruhrgebiet*. RUB und TU Dortmund, erscheint in Kürze.

Rothgang, M. (2009), Kaufhaussterben: Geschäftsmodell in der Krise. Kommentar. *Wirtschaftsdienst* 89 (5): 285-286.

Rothgang, M. und W. Dürig (2009), Innovative und forschende Unternehmen in Deutschland. *WiSt – Wirtschaftswissenschaftliches Studium* 38 (5): 267-269.

Scheuer, M. et al. (2009), The potential Role of “Design for All” in the Age of Demographic Change. Paper presented at the XIX. International Conference of RESER Public and Private Services in the New Global Economy 24–26 September, Budapest, Hungary.

Scheuer, M., and B. Augurzky (2009), The hospital-sector in the Ruhrgebiet – how quick is the restructuring compared to better-off agglomerations in Western Germany? Paper presented at the XIX. International Conference of RESER Public and Private Services in the New Global Economy 24–26 September, Budapest, Hungary.

Schmidt, Ch.M. (2010), Die Krise ist noch nicht vorbei. *Wirtschaftsprüfung* 2010 (1): 1.

Schmidt, Ch.M. (2009), Du sollst nicht zocken! Mit staatlichen Bürgschaften sind oft höhere Risiken verbunden, als behauptet wird. *Handelsblatt*, 15.7.2009.

Schmidt, Ch.M. (2009), Ein Sammelsurium, das hilft – Die Koalition wird mit ihrem zweiten Konjunkturpaket die Rezession zwar nicht verhindern, aber dämpfen. *Süddeutsche Zeitung*, 7.2.2009.

Schmidt, Ch.M. (2009), Grenzen der Erkenntnis. *Wirtschaftswoche* 2009 (11): 44.

Schmidt, Ch.M. (2009), Protektionismus durch die Hintertür. *Berliner Republik* 2009 (3): 39–41.

Schmidt, Ch.M. (2009), Reformagenda für Deutschland. *Handelsblatt*, 21.9.2009.

Schmidt, Ch.M. (2009), Sinnvolles Sammelsurium. *Die Welt*, 12.2.2009.

Schmidt, Ch.M. (2009), Tap the full potential. *Scientist* 2009 (April – Supplement): 20.

Schmidt, Ch.M. (2010), Wege aus der Krise. In Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie NRW (Hrsg.), *Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen 2010*. Düsseldorf.

Schmidt, Ch.M. (2009), WAZ-Serie Der Montagsökonom: Öffentliche Investitionen sind keine Wunderwaffe (26.1.) | Flexibler Arbeitsmarkt kann Probleme Abmildern (9.3.) | Konjunkturprognosen auch in der Krise möglich (27.4.) | Staatshilfen für veraltete Strukturen sind falsch (15.6.) | Noch weit entfernt vom Normalzustand (27.7.) | Wirtschaftswachstum ist kein Luxus (7.9.) | Der Staat muss Personalkosten einsparen (30.11.). *Westdeutsche Allgemeine Zeitung*.

Schmidt, Ch.M. (2009), Kolumne im Rheinischen Merkur: Teurer Marsch in die Münchhausen-Republik (16.4.) | Training statt Doping (25.6.) | Es geht auch ohne Steuererhöhungen (3.9.) | Die teure Illusion der Industriepolitik (19.11.). *Rheinischer Merkur*.

Schmidt, Ch.M. und N. aus dem Moore (2009), Quo vadis, Ökonomik? *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 22.5.2009.

Schmidt, Ch.M. und J. Kluge (2009), Wirtschaftskrise – Haltet den Arbeitsmarkt flexibel! *Spiegel Online* 5.8.2009.

Zimmermann, T. and S. Tober (2009), Inflation Targeting: Monetary Policy and Commodity Price Shocks. *Intereconomics* 44 (4): 231–237.

Discussion Paper

Alecke, B., T. Mitze, and G. Untiedt (2009), Internal Migration, Regional Labour Market Dynamics and Implications for German East-West Disparities – Results from a Panel VAR. Ruhr Economics Papers #96. RUB, Bochum.

Augurzky, B., D. Engel, Ch.M. Schmidt, and Ch. Schwierz (2009), Ownership and Financial Performance in the German Hospital Sector. Ruhr Economic Papers #123. RWI, Essen.

Augurzky B., A. Reichert, and H. Tauchmann (2010), The Effect of Self-assessed Job Security on the Demand for Medical Rehab. Ruhr Economic Papers # 162. RWI, Essen.

Anger, S., M. Kvasnicka, and T. Siedler (2010), One Last Puff? Public Smoking Bans and Smoking Behavior. Ruhr Economic Papers #180. RWI, Essen

Bachmann, R. and P. David (2009), The Importance of Two-Sided Heterogeneity for the Cyclicity of Labour Market Dynamics. Ruhr Economic Papers #124. RWI, Essen.

Bachmann, R. and S. Schaffner (2009), Biases in the Measurement of Labor Market Dynamics. SFB 475 Technical Report #12. Universität Dortmund.

Basilio, L. (2009), Deciding who works where? An Analysis of the Distribution of Work within Native and Immigrant Families in Australia. Ruhr Economic Papers #125. RWI, Essen.

Bauer, Th.K., S. Bender, A. Paloyo, and Ch.M. Schmidt (2009), Evaluating the Labor-Market Effects of Compulsory Military Service – A Regression-Discontinuity Approach. Ruhr Economic Papers #141. RWI und Ruhr-Universität Bochum, Essen.

Bauer, Th.K. and L. Basilio (2010), Transferability of Human Capital and Immigrant Assimilation – An Analysis for Germany. Ruhr Economic Papers #164. RWI und Ruhr-Universität Bochum, Essen.

Bauer, Th.K. and M. Sinning (2009), The Purpose of Remittances – Evidence from Germany. Ruhr Economic Papers #109. RWI, Essen.

Baumgarten, D. (2009), International Outsourcing, the Nature of Tasks, and Occupational Stability – Empirical Evidence for Germany. Ruhr Economic Papers #108. RGS Econ, Essen.

Braun, S. and M. Kvasnicka (2009), Men, Women, and the Ballot – Woman Suffrage in the United States. Ruhr Economic Papers #93. RWI, Essen.

Bredtmann, J., J. Kluge, and S. Schaffner (2009), Women's Fertility and Employment Decisions under Two Political Systems – Comparing East and West Germany before Reunification. Ruhr Economic Papers #149. RWI, Essen.

Brenner, J. (2009), Life-Cycle Variations in the Association between Current and Lifetime Earnings – Evidence for German Natives and Guest Workers. Ruhr Economic Papers #95. RWI, Essen.

Card, D., J. Kluge, and A. Weber (2009), Active Labor Market Policy Evaluations – A Meta Analysis. Ruhr Economic Papers #86. RWI, Essen.

Cobb-Clark, D. and M. Sinning (2009), Neighborhood Diversity and the Appreciation of Native- and Immigrant-Owned Homes. Ruhr Economic Papers #137. RWI, Essen.

Eckl, V. and D. Engel (2009), Benefiting from Publicly Funded Pre-competitive Research – Differences between Insiders and Outsiders. Ruhr Economic Papers #129. RWI, Essen.

Eckl, V., M. Rothgang, and F. Welter (2009), Public Policy and Success of Business Start-ups in Germany, Ruhr Economic Papers #143. RWI, Essen.

Engel, D. and V. Procher (2009), Export, FDI, and Productivity: Evidence for French Firms. Ruhr Economic Papers #111. RWI and RGS Econ, Essen.

Engel, D. and J. Stiebale (2009), Private Equity, Investment and Financial Constraints – Firm-Level Evidence for France and the United Kingdom. Ruhr Economic Papers #126. RWI, Essen.

Felder, S. and H. Tauchmann (2009), Regional Differences in the Efficiency of Health Production: an Artifact of Spatial Dependence? Ruhr Economic Papers # 112. RWI und Universität Duisburg-Essen, Essen.

Fertig, M., Ch.M. Schmidt, and M. Sinning (2009), The Impact of Demographic Change on Human Capital Accumulation. Ruhr Economic Papers #107. RWI, Essen.

Frondel, M., N. Ritter, and Ch.M. Schmidt (2009), Measuring Energy Supply Risks: A G7 Ranking. Ruhr Economic Papers #104. RWI, Essen.

Frondel, M., N. Ritter, C. Vance, and Ch.M. Schmidt (2009), Economic Impacts from the Promotion of Renewable Energy Technologies – The German Experience. Ruhr Economic Papers #156. RWI, Essen.

Frondel, M., Ch.M. Schmidt, and C. Vance (2009), Emissions Trading: Impact on Electricity Prices and Energy-Intensive Industries. Ruhr Economic Paper #81. RWI, Essen.

Frondel, M. and C. Vance (2009), Driving for Fun? – A Comparison of Weekdays and Weekend Travel. Ruhr Economic Papers #103, RWI, Essen.

Frondel, M. and C. Vance (2009), Measuring Energy Supply Risks: A G7 Ranking. Ruhr Economic Papers #104, RWI, Essen.

Frondel, M. and C. Vance (2009), On Marginal and Interaction Effects: The Case of Heckit and Two-Part Models. Ruhr Economic Papers #138, RWI, Essen.

Görlitz, K. (2009), The Development of Employers' Training Investments Over Time – A Decomposition Analysis Using German Establishment Data. Ruhr Economic Papers #87. RWI, Essen.

Görlitz, K. (2009), The Effect of Subsidizing Continuous Training Investments – Evidence from German Establishment Data. Ruhr Economic Papers #144. RWI, Essen.

Grösche, P. (2009), Housing, Energy Cost, and the Poor – Counteracting Effects in Germany's Housing Allowance Program. Ruhr Economic Papers #110. RWI, Essen.

Grösche, P. (2009), Housing, Energy Cost, and the Poor – Counteracting Effects in Germany's Housing Allowance Program. Soeppapers#202. DIW Berlin.

Grösche, P., Ch.M. Schmidt, and C. Vance (2009), Identifying Free-riding in Energy-Conservation Programs Using Revealed Preference Data. Ruhr Economic Paper #99. RWI, Essen.

Haisken-DeNew, J.P. and Ch.M. Schmidt (2009), Nickel and Dimed German Style: The Working Poor in Germany. Ruhr Economic Papers #122. RWI, Essen.

Haisken-DeNew, J.P. and M. Vorell (2009), Killing them with Kindness: Negative Distributional Externalities of Increasing UI Benefits. Ruhr Economic Papers #121. RWI, Essen.

Herr, A., H. Schmitz, and B. Augurzyk (2009), „Does Higher Cost Inefficiency Imply Higher Profit Inefficiency? – Evidence on Inefficiency and Ownership of German Hospitals. Ruhr Economic Papers #132. RWI und RGS Econ, Essen.

Iovanna, R. and C. Vance (2010), Land Conversion and Market Equilibrium – Insights from a Simulated Landscape . Ruhr Economic Papers #182. RWI, Essen.

Kassenböhmer, S.C. and J.P. Haisken-DeNew (2009), Social Jealousy and Stigma: Negative Externalities of Social Assistance Payments in Germany. Ruhr Economic Papers #117. RWI, Essen.

Kluve, J. and M. Tamm (2009), Now daddy's changing diapers and mommy's making her career: Evaluating a generous parental leave regulation using a natural experiment. Ruhr Economic Papers #145. RWI, Essen.

Kluve, J., S. Schaffner, and Ch.M. Schmidt (2009), Labor Force Status Dynamics in the German Labor Market – Individual Heterogeneity and Cyclical Sensitivity. Ruhr Economic Papers #139. RWI, Essen.

Kvasnicka M. (2010), Public Smoking Bans, Youth Access Laws, and Cigarette Sales at Vending Machines. Ruhr Economic Papers #173. RWI, Essen.

Kvasnicka, M. and D. Bethmann (2009), Why Are More Boys Born During War? Evidence from Germany at Mid Century. Ruhr Economic Papers #154. RWI, Essen.

Kvasnicka, M. and H. Tauchmann (2010), Much Ado About Nothing? Smoking Bans and Germany's Hospitality Industry. Ruhr Economic Papers #172. RWI, Essen.

Mennicken, R., L. Kuntz, and Ch. Schwierz (2009), Is there a daily trade-off between occupancy and quality-of-care in hospital departments? Arbeitsbericht 10. Universität zu Köln.

Mitze, T. (2009), Endogeneity in Panel Data Models with Time-Varying and Time-Fixed Regressors: To IV or not IV?. Ruhr Economic Papers 83. RWI, Essen.

Mitze, T., B. Alecke, and G. Untiedt (2009), Trade-FDI Linkages in a System of Gravity Equations for German Regional Data. Ruhr Economic Papers #84. RUB, Bochum.

Paloyo, A., C. Vance, and M. Vorell (2010), The Regional Economic Effects of Military Base Realignments and Closures in Germany. Ruhr Economic Papers #181. RWI, Essen.

Peters, J. (2009), Evaluating Rural Electrification Projects: Methodological Approaches. Ruhr Economic Papers #136. RWI, Essen.

Procher, V. (2009), Agglomeration Effects and the Location of Foreign Direct Investment – Evidence from French First-time Movers. Ruhr Economic Papers #100. RWI und RGS Econ, Essen.

Schaffner, S. (2009), Heterogeneity in the Cyclical Sensitivity of Job-to-Job Flows. Ruhr Economic Papers #118. RWI, Essen.

Schmidt, Ch.M., J. Mensah, and J. R. Oppong (2009), Ghana's National Health Insurance Scheme in the Context of the Health MDGs – An Empirical Evaluation Using Propensity Score Matching. Ruhr Economic Papers #157. RWI, Essen.

Schmidt, T. and S. Vosen (2009), Forecasting Private Consumption – Survey-based Indicators vs. Google Trends. Ruhr Economic Papers 155. RWI, Essen.

Schwierz, Ch. (2009), Expansion in Markets with Decreasing Demand – For-Profits in the German Hospital Industry. Ruhr Economic Papers 106. RWI, Essen.

Schwierz, Ch., B. Augurzky, and J. Wasem (2009), Does the Quality of Hospital Treatment Vary by Days of the Week? Ruhr Economic Papers #105. RWI und Universität Duisburg-Essen, Essen.

Schwierz, Ch. and A. Wübker (2009), Determinants of Avoidable Deaths from Ischaemic Heart Diseases in East and West Germany. Ruhr Economic Papers 119. RWI, Essen.

Stiebale, J. (2010), The Impact of Foreign Acquisitions on the Investors' R&D Activities – Firm-level Evidence Ruhr Economic Papers #161. RWI, Essen.

Stiebale, J. and M. Trax (2010), The Effects of Cross-border M&As on the Acquirers' Domestic Performance – Firm-level Evidence Ruhr Economic Papers #159. RWI, Essen.

Tamm, M. (2009), Child Benefit Reform and Labor Market Participation. Ruhr Economic Papers #97. RWI, Essen.

Tamm, M. (2009), The Impact of a Large Parental Leave Benefit Reform on the Timing of Birth around the Day of Implementation. Ruhr Economic Papers #98. RWI, Essen.

Vance, C. and M. Mehlin (2009), Tax Policy and CO₂ Emissions – An Econometric Analysis of the German Automobile Market. Ruhr Economic Papers #89. RWI, Essen.

Vorell, M., C. Vance, and A. Paloyo (2010), The Regional Economic Effects of Military Base Realignments and Closures in Germany. Ruhr Economic Papers #181. RWI, Essen.

Weber, A. and C. Zulehner (2009), Competition and Gender Prejudice: Are Discriminatory Employers Doomed to Fail? Ruhr Economic Papers #146. RWI, Essen.

Weber, A. and C. Zulehner (2009), Female Hires and the Success of Start-up Firms. Ruhr Economic Papers #151. RWI, Essen.

Monographien und kleinere Schriften

Allianz (Hrsg.) (2009), Leben mit der Pandemie. München.

Augurzky, B., S. Krolop, R. Gülker, Ch.M. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmitz, Ch. Schwierz und S. Terkatz (2009), Krankenhaus Rating Report 2009 – Im Auge des Orkans. RWI Materialien 53.

Augurzky, B., S. Krolop, M. Lemm, H. Schmidt, H. Schmitz und Ch. Schwierz (2009), Reha Rating Report 2009 – Trägerische Erholung? RWI Materialien 50. Essen.

Augurzky, B., S. Krolop, R. Mennicken, A. R. Reichert, H. Schmidt, H. Schmitz und S. Terkatz (2009), Pflegeheim Rating Report 2009 – Konsolidierung voraus! RWI Materialien 54. Essen.

Augurzky B., H. Tauchmann, A. Werblow und S. Felder (2009), Effizienzreserven im Gesundheitswesen. RWI Materialien 49. Essen.

aus dem Moore, N. und Ch.M. Schmidt (2009), Quo vadis, Ökonomik? RWI Positionen #30. Essen.

aus dem Moore, N., R. Kambeck und T. Kasten (2009), Auswirkungen der Steuerprogramme zur Bundestagswahl 2009. Eine mikrodatenbasierte Analyse der Reformvorschläge von CDU/CSU, SPD und FDP. RWI Materialien 55. Essen.

Bauer, Th.K., M. Fertig und Ch.M. Schmidt (2009), Empirische Wirtschaftsforschung – Eine Einführung. Berlin et al.: Springer.

- Bensch, G. and J. Peters (2009)**, Private Sector Participation in Micro-Hydro Power Supply for Rural Development: Baseline Study and Impact Assessment. Report commissioned by Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit. GTZ, Eschborn.
- Bensch, G., J. Peters, and L. Schraml (2010)**, Energy Usage and Socio-economic Conditions in Mozambique – Evidence from GTZ Electrification Project Regions. RWI Materialien 56. Essen.
- Döhrn, R., D. Engel, J. Stiebale und M. Trax (2009)**, Außenhandel und ausländische Direktinvestitionen deutscher Unternehmen. Studien zum deutschen Innovationssystem 10-2009. BMBF, Berlin.
- Döhrn, R., T. Kitlinski und S. Vosen (2009)**, Rezession erfasst auch Nordrhein-Westfalen. Konjunkturbericht 2009 für NRW. RWI Materialien 51. Essen.
- Döhrn, R. (ed.) (2009)**, The EUREN Winter Forecast 2008/09. EUREN Newsletter #1/2009. February 2009.
- Döhrn, R. (ed.) (2009)**, Is there a Need to Rebalance the UK Economy? EUREN Newsletter #2/2009. April 2009.
- Döhrn, R. (ed.) (2009)**, The EUREN Summer Forecast 2009. EUREN Newsletter #3/2009. July 2009.
- Döhrn, R. (ed.) (2009)**, New EU-Members: Deep Recession but Improving Prospects. EUREN Newsletter #4/2009. November 2009.
- Frondel, M., J. Haucap und Ch.M. Schmidt (2010)**, AKW-Laufzeiten: Versteigern statt verschenken! Ein Vorschlag zur Lösung der energiepolitischen Tragödie. RWI Positionen #35. Essen.
- Gebhardt, H., R. Kambeck und Ch.M. Schmidt (2009)**, Keine Steuererhöhungen! – Ein Plädoyer für den Abbau von Staatsschulden durch Wachstum und Einsparungen. Orientierungen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik 121. Ludwig-Erhard-Stiftung, Bonn.
- Gebhardt, H., R. Kambeck und Ch.M. Schmidt (2009)**, Keine Steuererhöhungen! RWI-Positionen #34. Essen.
- Harsdorff, M. and J. Peters (2010)**, On-Grid Rural Electrification in Benin – A Socio-economic Baseline Study on a GTZ Project. RWI Materialien 57. Essen.
- Koch, S., M. Kvasnicka und J. Wolff (2010)**, Beschäftigungszuschuss im SGB II. Ein neues Instrument als Ultima Ratio. IAB-Kurzbericht 2/2010. Nürnberg.
- Kvasnicka, M. und H. Tauchmann (2010)**, Eine Befragung von Gastronomiebetrieben zur Einführung von Rauchverboten im Gastgewerbe: Deskriptive Ergebnisse. RWI Materialien 58. Essen.
- Klein-Luyten, M., I. Krauß, S. Meyer, M. Scheuer und B. Weller (2009)**, Impulse für Wirtschaftswachstum und Beschäftigung durch Orientierung von Unternehmen und Wirtschaftspolitik am Konzept Design für Alle. Gutachten im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Berlin.
- Moos, W., R. Janßen-Timmen und S. Rettig (2009)**, Gesamtwirtschaftliche und sektorale Wertschöpfung aus der Produktion und Anwendung von Fügetechnik in Deutschland. Gutachten im Auftrag des Deutschen Verbandes für Schweißen und verwandte Verfahren e.V. Hochschule Bochum.

Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose (2009), *Im Sog der Weltrezession.*
Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2009. München.

Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose (2009), *Zögerliche Belebung – Steigende Staatsschulden.* Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2009. München.

Schmidt, Ch. M. (2009), Du sollst nicht zocken! RWI Positionen #31. Essen.

Schmidt, Ch. M. (2009), Eine Reformagenda für Deutschland. RWI Positionen #32. Essen.

Schmidt, Ch. M. (2009), Wohlstand durch Leistung. RWI Positionen #33. Essen.

Schmidt, Ch. M. und N. aus dem Moore (2009), Quo vadis, Ökonomik? RWI Positionen #30. Essen.

7.2 RWI-eigene Reihen (Stand: April 2010)

Ruhr Economic Papers

#82: Schwarz, Ch. and U. Stroinski (2009), Is there a Walrasian Equilibrium in Exchange Markets with Endowment Effect?

#83: Mitze, T. (2009), Endogeneity in Panel Data Models with Time-Varying and Time-Fixed Regressors: To IV or not IV?

#84: Mitze, T., B. Alecke, and G. Untiedt (2009), Trade-FDI Linkages in a System of Gravity Equations for German Regional Data

#85: Belke, A. and Y. Cui (2009), US-Euro Area Monetary Policy Interdependence – New Evidence from Taylor Rule Based VECMs

#86: Card, D., J. Kluge, and A. Weber (2009), Active Labor Market Policy Evaluations – A Meta-analysis

#87: Goerlitz, K. (2009), The Development of Employers' Training Investments Over Time – A Decomposition Analysis Using German Establishment Data

#88: Belke, A. (2009), Fiscal Stimulus Packages and Uncertainty in Times of Crisis – The Option of Waiting Can Be Valuable, Though!

#89: Vance, C. and M. Mehlin (2009), Tax Policy and CO₂ Emissions – An Econometric Analysis of the German Automobile Market

#90: Kunze, L. and Ch. Schuppert (2009), Financing Social Security by Taxing Capital Income – A Bad Idea?

#91: Bredemeier, Ch. and F. Jüßen (2009), Household Labor Supply and Home Services in a General-Equilibrium Model with Heterogeneous Agents

#92: Gu, Y. and T. Wenzel (2009), Product Variety, Price Elasticity of Demand and Fixed Cost in Spatial Models

#93: Braun, S. and M. Kvasnicka (2009), Men, Women, and the Ballot – Woman Suffrage in the United States

#94: Belke, A. and N. Potrafke (2009), Does Government Ideology Matter in Monetary Policy? – A Panel Data Analysis for OECD Countries

- #95: **Brenner, J. (2009)**, Life-Cycle Variations in the Association between Current and Lifetime Earnings – Evidence for German Natives and Guest Workers
- #96: **Alecke, B., T. Mitze, and G. Untiedt (2009)**, Internal Migration, Regional Labour Market Dynamics and Implications for German East-West Disparities – Results from a Panel VAR
- #97: **Tamm, M. (2009)**, Child Benefit Reform and Labor Market Participation
- #98: **Tamm, M. (2009)**, The Impact of a Large Parental Leave Benefit Reform on the Timing of Birth around the Day of Implementation
- #99: **Grösche, P., Ch.M. Schmidt, and C. Vance (2009)**, Identifying Free-Riding in Energy-Conservation Programs Using Revealed Preference Data
- #100: **Procher, V. (2009)**, Agglomeration Effects and the Location of Foreign Direct Investment – Evidence from French First-time Movers
- #101: **Schweinberger, A.G. and J. Suedekum (2009)**, De-Industrialisation, Entrepreneurial Industries and Welfare
- #102: **Belke, A., I.G. Bordon, and T.W. Hendricks (2009)**, Global Liquidity and Commodity Prices – A Cointegrated VAR Approach for OECD Countries
- #103: **Fron del, M. and C. Vance (2009)**, Driving for Fun? – A Comparison of Weekdays and Weekend Travel
- #104: **Fron del, M. and C. Vance (2009)**, Measuring Energy Supply Risks: A G7 Ranking
- #105: **Schwierz, Ch., B. Augurzky, and J. Wasem (2009)**, Does the Quality of Hospital Treatment Vary by Days of the Week?
- #106: **Schwierz, Ch. (2009)**, Expansion in Markets with Decreasing Demand – For-Profits in the German Hospital Industry
- #107: **Fertig, M., Ch.M. Schmidt, and M. Sinning (2009)**, The Impact of Demographic Change on Human Capital Accumulation
- #108: **Baumgarten, D. (2009)**, International Outsourcing, the Nature of Tasks, and Occupational Stability – Empirical Evidence for Germany
- #109: **Bauer, T. K. and M. Sinning (2009)**, The Purpose of Remittances – Evidence from Germany
- #110: **Grösche, P. (2009)**, Housing, Energy Cost, and the Poor – Counteracting Effects in Germany's Housing Allowance Program
- #111: **Engel, D. and V. Procher, Export, FDI and Productivity – Evidence for French Firms**
- #112: **Felder, S. and H. Tauchmann (2009)**, Regional Differences in the Efficiency of Health Production: an Artefact of Spatial Dependence?
- #113: **Kunze, L. (2009)**, Capital Taxation, Long-run Growth, and Bequests
- #114: **Felder, S. and A. Olbrich (2009)**, Dealing with Excessive Off-label Drug Use: Liability vs. Patent Prolongation

- #115: Hörmann, M. and A. Schabert (2009), An Interest Rate Peg Might Be Better than You Think
- #116: Franke, J. and T. Öztürk (2009), Conflict Networks
- #117: Kassenböhmer, S. C. and J. P. Haisken-DeNew (2009), Social Jealousy and Stigma: Negative Externalities of Social Assistance Payments in Germany
- #118: Schaffner, S. (2009), Heterogeneity in the Cyclical Sensitivity of Job-to-Job Flows
- #119: Schwierz, Ch. and A. Wübker (2009), Determinants of Avoidable Deaths from Ischaemic Heart Diseases in East and West Germany
- #120: Schwierz, Ch., A. Wübker, and B. A. Kuchinke (2009), The Impact of Private versus Social Health Insurance on Offered Waiting Times in German Acute Care Hospitals
- #121: Haisken-DeNew, J. P. and M. Vorell (2009), Killing them with Kindness: Negative Distributional Externalities of Increasing UI Benefits
- #122: Haisken-DeNew, J. P. and Ch.M. Schmidt (2009), Nickel and Dimed German Style: The Working Poor in Germany
- #123: Augurzky, B., D. Engel, Ch.M. Schmidt, and Ch. Schwierz (2009), Ownership and Financial Performance in the German Hospital Sector
- #124: Bachmann, R. and P. David (2009), The Importance of Two-Sided Heterogeneity for the Cyclical Dynamics of Labour Market Dynamics
- #125: Basilio, L. (2009), Deciding who works where? An Analysis of the Distribution of Work within Native and Immigrant Families in Australia
- #126: Stiebale, J. and D. Engel (2009), Private Equity, Investment and Financial Constraints – Firm-Level Evidence for France and the United Kingdom
- #127: Clausen, V. and H. Schürenberg-Frosch (2009), Aid, Spending Strategies and Productivity Effects – A Multi-sectoral CGE Analysis for Zambia
- #128: Belke, A. and D. Gros (2009), A Simple Model of an Oil Based Global Savings Glut – The “China Factor” and the OPEC Cartel
- #129: Eckl, V. and D. Engel (2009), Benefiting from Publicly Funded Pre-competitive Research – Differences between Insiders and Outsiders
- #130: Franke, J., C. Kanzow, W. Leininger, and A. Vöth (2009), Effort Maximization in Asymmetric N-person Contest Games
- #131: Belke, A., I. G. Bordon, I. Melnykovska, and R. Schweickert (2009), Prospective NATO or EU Membership and Institutional Change in Transition Countries
- #132: Herr, A., H. Schmitz, and B. Augurzky (2009), Does Higher Cost Inefficiency Imply Higher Profit Inefficiency? – Evidence on Inefficiency and Ownership of German Hospitals
- #133: Belke, A. and J. Klose (2009), Does the ECB Rely on a Taylor Rule? – Comparing Ex-post with Real Time Data
- #134: Kühl, M., J. Beckmann, and A. Belke (2009), How Stable Are Monetary Models of the Dollar-Euro Exchange Rate? – A Time-varying Coefficient Approach

- #135: Belke, A. and A. Rees (2009)**, The Importance of Global Shocks for National Policy Makers – Rising Challenges for Central Banks
- #136: Peters, J. (2009)**, Evaluating Rural Electrification Projects – Methodological Approaches
- #137: Cobb-Clark, D. and M. Sinning (2009)**, Neighborhood Diversity and the Appreciation of Native- and Immigrant-Owned Homes
- #138: Frondel, M. and C. Vance (2009)**, On Marginal and Interaction Effects: The Case of Heckit and Two-Part Models
- #139: Kluge, J., S. Schaffner, and Ch.M. Schmidt (2009)**, Labor Force Status Dynamics in the German Labor Market – Individual Heterogeneity and Cyclical Sensitivity
- #140: Richter, W. (2009)**, Taxing Education in Ramsey’s Tradition
- #141: Bauer, T. K., S. Bender, A. Paloyo, and Ch.M. Schmidt (2009)**, Evaluating the Labor-Market Effects of Compulsory Military Service – A Regression-Discontinuity Approach
- #142: Paloyo, A. (2009)**, Co-pay and Feel Okay: Evidence of Illusory Health Gains from a Health Insurance Reform
- #143: Eckl, V., M. Rothgang, and F. Welter (2009)**, Public Policy and Success of Business Start-ups in Germany
- #144: Görlitz, K. (2009)**, The Effect of Subsidizing Continuous Training Investments – Evidence from German Establishment Data
- #145: Kluge, J. and M. Tamm (2009)**, Now Daddy’s Changing Diapers and Mommy’s Making Her Career – Evaluating a Generous Parental Leave Regulation Using a Natural Experiment
- #146: Weber, A. and C. Zulehner (2009)**, Competition and Gender Prejudice: Are Discriminatory Employers Doomed to Fail?
- #147: Belke, A., G. Schnabl, and H. Zemanek (2009)**, Real Convergence, Capital Flows, and Competitiveness in Central and Eastern Europe
- #148: Belke, A., M. Goecke, and M. Guenther (2009)**, When Does It Hurt? The Exchange Rate “Pain Threshold” for German Exports
- #149: Bredtmann, J., J. Kluge, and S. Schaffner (2009)**, Women’s Fertility and Employment Decisions under Two Political Systems – Comparing East and West Germany before Reunification
- #150: Keese, M. (2009)**, Triggers and Determinants of Severe Household Indebtedness in Germany
- #151: Weber, A. and C. Zulehner (2009)**, Female Hires and the Success of Start-up Firms
- #152: Meng, A. (2009)**, Informal Home Care and Labor Force Participation of Household Members
- #153: Meng, A. (2009)**, Do Parents Buy Their Children’s Attention?
- #154: Kvasnicka, M. and D. Bethmann (2009)**, Why Are More Boys Born During War? Evidence from Germany at Mid Century,

- #155: Schmidt, T. and S. Vosen (2009)**, Forecasting Private Consumption – Survey-based Indicators vs. Google Trends
- #156: Frondel, M., Ch.M. Schmidt, N. Ritter, and C. Vance (2009)**, Economic Impacts from the Promotion of Renewable Energy Technologies – The German Experience
- #157: Schmidt, Ch.M., J. Mensah, and J. R. Oppong (2009)**, Ghana's National Health Insurance Scheme in the Context of the Health MDGs – An Empirical Evaluation Using Propensity Score Matching
- #158: Heufer, J. (2009)**, **In Vino Veritas: The Economics of Drinking**
- #159: Stiebale, J. and M. Trax (2010)**, The Effects of Cross-border M&As on the Acquirers' Domestic Performance – Firm-level Evidence
- #160: Frondel, M. and C. Vance (2010)**, Fixed, Random, or Something in Between? – A Variant of HAUSMAN's Specification Test for Panel Data Estimators
- #161: Stiebale, J. (2010)**, The Impact of Foreign Acquisitions on the Investors' R&D Activities – Firm-level Evidence
- #162: Augurzky, B., A. R. Reichert, and H. Tauchmann (2010)**, The Effect of Self-assessed Job Security on the Demand for Medical Rehab
- #163: Guinnane, T. W. and J. Streb (2010)**, Moral Hazard in a Mutual Health-Insurance System: German Knappschaften, 1867–1914
- #164: Bauer, T. K. and L. Basilio (2010)**, Transferability of Human Capital and Immigrant Assimilation – An Analysis for Germany
- #165: Vosen, S. and T. Schmidt (2010)**, Demographic Change and the Labour Share of Income
- #166: Belke, A. and J. Klose (2010)**, (How) Do the ECB and the Fed React to Financial Market Uncertainty? – The Taylor Rule in Times of Crisis
- #167: Belke, A., I. G. Bordon, and T. W. Hendriks (2010)**, Monetary Policy, Global Liquidity and Commodity Price Dynamics
- #168: Meng, A. (2010)**, Long-term Care Responsibility and its Opportunity Costs
- #169: Keese, M. (2010)**, Who Feels Constrained by High Debt Burdens? – Subjective vs. Objective Measures of Household Indebtedness
- #171: Belke, A. and R. Czudaj (2010)**, Is Euro Area Money Demand (Still) Stable? – Cointegrated VAR versus Single Equation Techniques
- #172: Kvasnicka, M. and H. Tauchmann (2010)**, Much Ado About Nothing? – Smoking Bans and Germany's Hospitality Industry
- #173: Kvasnicka, M. (2010)**, Public Smoking Bans, Youth Access Laws, and Cigarette Sales at Vending Machines
- #174: Belke, A., J. Beckmann, and M. Kühl (2010)**, Global Integration of Central and Eastern European Financial Markets – The Role of Economic Sentiments
- #175: Belke, A. and B. von Schnurbein (2010)**, European Monetary Policy and the ECB Rotation Model – Voting Power of the Core versus the Periphery

- #176: Zemanek, H., A. Belke, and G. Schnabl (2010), Current Account Balances and Structural Adjustment in the Euro Area
- #177: Hofer, H., T. Schmidt, and K. Weyerstraß (2010), Practice and Prospects of Medium-term Economic Forecasting
- #178: Gu, Y. (2010), Wage and Employment Effects of Workplace Representation – A "Right To Co-Manage" Model
- #179: Heufer, J. (2010), Quasiconcave Preferences and Choices on a Probability Simplex – A Nonparametric Analysis
- #180: Anger, S., M. Kvasnicka, and T. Siedler (2010), One Last Puff? – Public Smoking Bans and Smoking Behavior
- #181: Vorell, M., C. Vance, and A. Paloyo (2010), The Regional Economic Effects of Military Base Realignments and Closures in Germany
- #182: Iovanna, R. and C. Vance (2010), Land Conversion and Market Equilibrium – Insights from a Simulated Landscape
- #183: Belke, A. (2010), Financial Crisis, Global Liquidity and Monetary Exit Strategies
- #184: Belke, A. (2010), How Much Fiscal Backing Must the ECB Have? – The Euro Area is not the Philippines
- #185: Franke, J. (2010), Does Affirmative Action Reduce Effort Incentives? – A Contest Game Analysis , #184: Belke, A., How Much Fiscal Backing Must the ECB Have? – The Euro Area is not the Philippines

RWI Schriften

Paul, S., H. Kotz, A. Belke und Ch.M. Schmidt (2009), Wirtschaftspolitik im Zeichen europäischer Integration – Festschrift für Wim Kösters anlässlich seines 65. Geburtstages. RWI Schriften 83. Berlin: Duncker und Humblot.

RWI Materialien

- Heft 51: Döhrn, R., T. Kitlinski und S. Vosen (2009), Rezession erfasst auch Nordrhein-Westfalen – Konjunkturbericht 2009 für Nordrhein-Westfalen
- Heft 52: Augurzky, B., A. Beivers, G. Neubauer und Ch. Schwierz (2009), Bedeutung der Krankenhäuser in privater Trägerschaft
- Heft 53: Augurzky, B., S. Krolop, R. Gülker, Ch.M. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmitz, Ch. Schwierz und S. Terkatz (2009), Krankenhaus Rating Report 2009 – Im Auge des Orkans
- Heft 54: Mennicken, R., S. Krolop, B. Augurzky, A. R. Reichert, H. Schmidt, H. Schmitz und S. Terkatz (2009), Pflegeheim Rating Report 2009 – Konsolidierung voraus!
- Heft 55: aus dem Moore, N., R. Kambeck und T. Kasten (2009), Auswirkungen der Steuerprogramme zur Bundestagswahl 2009 – Eine mikrodatenbasierte Analyse der Reformvorschläge von CDU/CSU, SPD und FDP
- Heft 56: Bensch, G., J. Peters and L. Schraml (2010), Energy Usage and Socio-economic Conditions in Mozambique – Evidence from GTZ Electrification Project Regions

Heft 57: Harsdorff, M. and J. Peters (2010), On-Grid Rural Electrification in Benin – A Socio-economic Baseline Study on a GTZ Project

Heft 58: Kvasnicka, M. und H. Tauchmann (2010), Eine Befragung von Gastronomiebetrieben zur Einführung von Rauchverboten im Gastgewerbe – Deskriptive Ergebnisse. RWI Materialien

RWI Konjunkturberichte

Jahrgang 60 (2009)

Heft 1: Zur Jahreswende 2008/09

Ausland – Globale Rezession

Inland – Weltweite Finanzkrise verursacht historischen Konjunkturreinbruch

Projektion der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung bis 2013

Stahl – Tiefer Produktionseinbruch

Heft 2: Zur Jahresmitte 2009

Ausland – Weltwirtschaft kommt wieder in Schwung

Inland – Mühsamer Aufstieg aus dem Rezessionstal

Jahrgang 61 (2010)

Heft 1: Zur Jahreswende 2009/10

Ausland – Belasteter Aufschwung

Inland – Expansion gewinnt nur langsam an Fahrt

RWI Positionen

#30, Schmidt, Ch.M. und N. aus dem Moore, Quo vadis, Ökonomik.

#31, Schmidt, Ch.M., Du sollst nicht zocken!

#32, Schmidt, Ch.M., Eine Reformagenda für Deutschland.

#33, Schmidt, Ch.M., Wohlstand durch Leistung

#34, Gebhardt, H., R. Kambeck und Ch.M. Schmidt, Keine Steuererhöhungen!

#35, Frondel, M., J. Haucap und Ch.M. Schmidt, AKW-Laufzeiten: Versteigern statt Verschenken! Ein Vorschlag zur Lösung der energiepolitischen Tragödie.

RWI Projektberichte 2009

RWI (2009), Analyse und Weiterentwicklung des kommunalen Finanzausgleichs in Nordrhein-Westfalen. ifo-Kommission zur Beratung der Empfehlungen des Instituts für Wirtschaftsforschung an der Universität München. Stellungnahme zur Sachverständigenanhörung des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen am 4. September 2009

RWI (2009), Auswirkungen von Mindestlöhnen auf Pflegeeinrichtungen und Pflegebedürftige.

RWI (2009), Die Klimavorsorgeverpflichtung der deutschen Wirtschaft – Monitoringbericht 2008. Endbericht. Forschungsprojekt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, des Bundesministeriums für Finanzen und des Bundesverbandes der Deutschen Industrie

RWI (2010), Die ökonomischen Wirkungen der Förderung Erneuerbarer Energien: Erfahrungen aus Deutschland. Endbericht für IER, Washington, DC.

RWI (2010), Duisburger Haushalt vor dem Kollaps? Eine Analyse des Haushaltsplanentwurfs 2010 und des Haushaltssicherungskonzeptes der Stadt Duisburg. Projekt für die IHK Niederrhein Duisburg

RWI (2009), Economic Impacts from the Promotion of Renewable Energy Technologies: The German Experience. Report commissioned by IER, Washington, DC.

RWI (2010), Einheitslastenabrechnungsgesetz NRW – Gesetzentwurf der Landesregierung Drucksache 14/10125. Stellungnahme zur öffentlichen Anhörung des Ausschusses für Kommunalpolitik und Verwaltungsstrukturreform des Landtags NRW am 13. Januar 2010

RWI (2009), Evaluation des Gesetzes zum Elterngeld und zur Elternzeit – Studie zu den Auswirkungen des BEEG auf den Arbeitsmarkt und die Vereinbarkeitsplanung. Endbericht. Projekt für das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

RWI (2009), Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2010. Stellungnahme zur Anhörung des Haushalts- und Finanzausschusses des nordrhein-westfälischen Landtags am 29. November 2009

RWI (2010), Gesetz zur Änderung der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen (Artikel 83). Drucksache 14/10358. Stellungnahme zur öffentlichen Anhörung des Hauptausschusses, des Haushalts- und Finanzausschusses und des Ausschusses für Kommunalpolitik und Verwaltungsstrukturreform des Landtags NRW am 25. Februar 2010

RWI (2009), Haushaltsgesetz 2009 (1. Ergänzung), Gesetz zur Regelung der Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 2009, Drittes Nachtragshaushaltsgesetz 2008 und Abrechnungsfondsgesetz. Stellungnahme zur Anhörung des Haushalts- und Finanzausschusses des Landtags Nordrhein-Westfalen am 15. Januar 2009

RWI (2009), Haushaltskonsolidierung im Zeichen der Finanzkrise. Eine Analyse des Haushaltsplanentwurfs 2009 der Stadt Viersen. Projekt im Auftrag der IHK Mittlerer Niederrhein

RWI (2009), Monitoring der Kraft-Wärme-Kopplungs-Vereinbarung: Berichtsjahre 1998–2005. Verifikation der Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der deutschen Wirtschaft zur Minderung der CO₂-Emissionen und der Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung in Ergänzung zur Klimavereinbarung vom 9.11.2000. Endbericht. Forschungsprojekt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und des Bundesverbandes der Deutschen Industrie

RWI (2009), Nachtragshaushaltsgesetz 2009 und Gesetz zur Umsetzung des Zukunftsinvestitionsgesetzes. Stellungnahme zur Anhörung des Haushalts- und Finanzausschusses und des Ausschusses für Kommunalpolitik und Verwaltungsstrukturreform des Landtags Nordrhein-Westfalen am 17. März 2009

RWI (2009), Schuldenbremse für eine nachhaltige Konsolidierung der öffentlichen Haushalte nutzen. Stellungnahme Anhörung des Landtags Nordrhein-Westfalen am 17. September 2009

RWI (2009), Statusbericht zur Umsetzung der Vereinbarung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der deutschen Wirtschaft zur Klimavorsorge vom 9. November 2000. Forschungsprojekt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, des Bundesministeriums für Finanzen und des Bundesverbandes der Deutschen Industrie

RWI (2009), Volkswirtschaftliche Analyse zu den Wirkungen staatlicher Investitionsanreize im Wohnungsbau. Projekt im Auftrag des Ministeriums für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

RWI (2009), Zukunft Bau – Multiplikator- und Beschäftigungseffekte von Bauinvestitionen. 1. Sachstandsbericht. Forschungsprojekt im Auftrag des Bundesinstituts für Bau, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

RWI (2009), Zur Einkommenssituation der privaten Haushalte in Deutschland. Forschungsprojekt im Auftrag von AWD Hannover

RWI, Difu, NEA and PRAC (2009), Urban Audit Analysis II. Draft final report. Projekt für die Europäische Kommission, DG Regionalpolitik

RWI und FiFo Köln (2009), Untersuchung des deutschen Steuersystems auf Überwälzungsvorgänge und ihre Wirkungen. Forschungsprojekt im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen

RWI, Johanneum Research, Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre/Mikroökonomik der FSU Jena und WSF (2009), Begleitende Evaluierung des BMBF-Förderinstruments „Spitzencluster-Wettbewerb“. 1. Zwischenbericht. Forschungsprojekt im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

RWI, Johanneum Research, Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre/Mikroökonomik der FSU Jena und WSF (2009), Begleitende Evaluierung des BMBF-Förderinstruments „Spitzencluster-Wettbewerb“. 2. Zwischenbericht. Forschungsprojekt im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

RWI und STATWerke Consult GmbH (2009), ExWoSt-Forschungsfeld Quartiersimpulse. Neue Wege zur Stärkung der lokalen Wirtschaft. Forschungsvorhaben im Auftrag des Bundesamts für Bauwesen und Raumordnung

RWI und Stifterverband-Wissenschaftsstatistik Essen (2009), Innovationsbericht 2009: Zur Leistungsfähigkeit des Landes Nordrhein-Westfalen in Wissenschaft, Forschung und Technologie. Projekt für das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes NRW

RWI und WSF (2009), Erweiterte Erfolgskontrolle beim Programm zur Förderung der IGF im Zeitraum 2005 bis 2009. Sechster Zwischenbericht: Ergebnisse der erweiterten retrospektiven Untersuchung. Projekt im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie

RWI und WSF (2009), Erweiterte Erfolgskontrolle beim Programm zur Förderung der IGF im Zeitraum 2005 bis 2009. Siebter Zwischenbericht: Die Rolle der IGF im Forschungsfeld Textil. Projekt im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie

RWI und WSF (2010), Erweiterte Erfolgskontrolle beim Programm zur Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung 2005 bis 2009. Endbericht. Forschungsprojekt im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie

7.3 Ausgewählte Vorträge von RWI-Mitarbeitern im Jahr 2009

Häufig verwendete Abkürzungen: EAERE: European Association of Environmental and Resource Economists; EALE: European Association of Labor Economists; EEA: European Economic Association; ESPE: European Society of Population Economists; IAEE: International Association of Energy Economists; RES: Royal Economic Society; SES: Scottish Economic Society; SOLE: Society of Labor Economists; VfS: Verein für Socialpolitik

Augurzky, B., 8. Nationales DRG-Forum plus, Berlin, April | Altenheim Expo, Berlin, Juni 8. Europäischer Gesundheitskongress München, Okt.

aus dem Moore, N., **Europäische Bürgerkonferenz 2009**, Auswärtiges Amt, Berlin, März | 10. interdisziplinärer Salon für Europa „Made in Europe – Produktionsstätte, Dienstleister, Ideengeber?“, Humboldt-Viadrina School of Governance, Berlin, Mai; Journées d’Economie Publique Louis-André Gérard-Varet #8, Université de la Méditerranée, Marseille, Juni | Swiss Society of Economics and Statistics (SSES), Annual Meeting 2009, Genf, Juni 2009 | II Summer School in Public Economics, „Economics of Corporate and Personal Income Taxation“, Institut d’Economia Barcelona (IEB), Juni/Juli | 65th Annual Congress of the International Institute of Public Finance (IIPF), Kapstadt, Aug.

Bachmann, R., SES, Perth, April | ESPE, Sevilla, Juni | Panel Data Conference, Bonn, Juli | EEA, Barcelona, August | IAB-Konferenz „Labor Markets and Inequality“, Nürnberg, Sept. | EALE, Tallinn, Sept.

Barabas, G., Project LINK Meeting, Bangkok, Okt.

Bauer, Th.K., Konferenz „Die Deutschland AG – wohin steuert die Bundesrepublik“, Vallendar, März | 4TH European Workshop on Labour Markets and Demographic Change, Wien, Mai | Real Estate Forum, Düsseldorf, Mai | ESPE, Sevilla, Juni | IZA Conference on „The Economics of the Minimum Wage“, Berlin, Juni | 6. BME Netzwerkforum Logistik, Köln, Juni | STARTER Consult, Essen, Sept. | DFG-Flex, Berlin, Okt. | Akademie für Politische Bildung, Tutzing, Okt.

Bensch, G., 10th IAEE European Conference, Wien, Sept.

Döhrn, R., rwi-Dialog „Wirtschaftspolitik in Zeiten der Krise“, Berlin, März | OEF Global Macro and Industrial Outlook Conference, Frankfurt, Juni | Dow Jones-Stahltag , Frankfurt, Sept. | Volkswirtschaftliches Forschungsseminar an der Universität Duisburg-Essen, Duisburg, Okt. | Bankers’ Meeting, Düsseldorf, Nov. | Institut für Empirische Wirtschaftsforschung, Leipzig, Nov.

Eckl, V., Spring Meeting of Young Economists (SMYE), Istanbul, April 2009 | Journadas Economicas Industrial (JEI), Vigo, Sept. | EDEN Doctoral Seminar on Innovation and Entrepreneurship, Imperial College London, Nov. | RENT XXIII, Budapest, Nov.

Ehlert, Ch., Socio-economic research in vegetable production and marketing in Africa, Nairobi, März | SES, Perth, April | ESPE, Sevilla, Juni | Flexwork research – International Conference Brussels, Brüssel, Nov.

Frondel, M., 6. Internationale Energiewirtschaftstagung (IEWT), Wien, Feb. | 16. EAERE, Amsterdam, Juni | IAEE, Wien, Sept.

Gebhardt, H., Fachhochschule Gelsenkirchen, Juni | Symposium der vdek-Landesvertretung Sachsen-Anhalt, Schloss Hundisburg, Juni | Landtag Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Sept.

Görlitz, K., ESPE, Sevilla, Juni 2009 | EEA, Barcelona, August 2009 | EALE, Tallinn, Sept.

Grösche, P., IAEE, Wien, Sept.

Kambeck, R., rwi-Dialog: „Wirtschaftspolitik in Zeiten der Krise“, Berlin, März | Werkstattgespräch der CDU-Landtagsfraktion, Düsseldorf, Juli

Kassenböhmer, S., SES, Perth, April | ESPE, Sevilla, Juni

Kitlinski, T., Dynare Summer School 2009, Paris, Juni | 4. Workshop Makroökonomik und Konjunktur des ifo-Instituts, Dresden, Nov. | 10. IWH-CIREQ Macroeconometric Workshop, Halle (Saale), Dez.

Kluve, J., Deutscher Verein für öffentliche und soziale Fürsorge, Berlin, Jan. | IZA/World Bank Workshop „Evaluating labor market policies in developing countries“, Bonn, Feb. | SEDESOL Mexikanisches Sozialministerium, Mexico City, Feb. | STPS Mexikanisches Arbeitsministerium, Mexico City, Feb. | rwi-Dialog: „Wirtschaftspolitik in Zeiten der Krise“, Berlin, März | 3ie Conference – Perspectives on Impact Evaluation, Cairo, März/April | 4th IZA/World Bank Conference on Employment and Development, Bonn, Mai | Workshop „TVET for labor market needs“, Hanoi, Juni | GTZ Dialogtag „Measuring employment effects of training programs“, Eschborn, Juni | GTZ Fachtag „Wirkungsorientierung“, Bonn, Aug. | PEGnet, Den Haag, Sept. | EALE, Tallinn, Sept. | LAMES Buenos Aires, Sept./Okt.

Kvasnicka, M., American Economic Association, San Francisco, Jan. | EALE, Tallinn, Sept. | EEA, Barcelona, Aug. | ESPE, Sevilla, Juni

Mennicken, R., SDO/HSRN joint annual conference, Birmingham, Juni

Mitze, T., 15th International Conference on Panel Data, Bonn, Juli | 3rd World Congress Spatial Econometric Association, Barcelona, Juli | 49. ERSA Congress, Lodz, Aug. | IWH-IAB Workshop „20 Jahre Arbeitsmarkt Ostdeutschland“, Halle, Okt. | Regional Science Association International North America Meeting, San Francisco, Nov. | ZEW-IAB Workshop „Spatial Dimension of the Labour Market“, Mannheim, Nov.

Neumann, U., 57th World Conference of the International Statistical Institute, Durban, Aug.

Peistrup, M., EARIE, Ljubljana, Sept. | RENT-Konferenz, Budapest, Nov.

Peters, J., 3ie/AfrEA/NONIE-Conference „Perspectives on Impact Evaluation: Approaches to Assessing Development Effectiveness“, Cairo, März/April | UNDP-CONEVAL-Conference „Making Impact Evaluations of Social Programs Work“, Mexico City, Mexico, Feb.

Procher, V., EARIE, Ljubljana, Sept. | DRUID – Danish Research Unit for Industrial Dynamics, Kopenhagen | XIV. Spring Meeting of Young Economists (SMYE), Istanbul, Sept. | 4. EDP Workshop (European Doctoral Programme in Entrepreneurship and Small Business Management), Barcelona | 11. Göttinger Workshop „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“, Göttingen

Rappen, H., Fachhochschule Gelsenkirchen, Jan. | AvD Rechts- und Verkehrsausschuss, Mainz, Juni

Reichert, A., Ifo Institut Dresden, Juni | ISRICH09 Conference, Manchester, Juni

Ritter, N., 10th IAEE European Conference, Wien, Sept.

Rothgang, M., EEA, Barcelona, Aug. | ISPIM, Wien, Sept.

Schaffner, S., SOLE, Boston, Mai | EALE, Tallinn, Sept.

Scheuer, M., RESER Public and Private Services in the New Global Economy, Budapest, Sept.

Schmidt, Ch.M., Universität Nürnberg, Mai | Verein der Bayerischen Wirtschaft, München, Juni | Universitätsforum der RUB, Bochum, Juli | Universität Gießen, Dez. | Universität Lüneburg, Dez.

Schmidt, T., 10. IWH-CIREQ Macroeconometric Workshop, Halle (Saale), Dez.

Schmitz, H., Jahrestagung Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie, Hannover, März | Fifth International SOEP Young Scholars Meeting, Delmenhorst, März | Spring Meeting of Young Economists, Istanbul, April | Annual Meeting of the European Econometric Society, Barcelona, Aug.

Siemers, L., Annual Meeting of the European Public Choice Society, Athen, April | „The Shadow Economy, Tax Evasion and Social Norms“, Münster, Juli | EEA, Barcelona, Aug. | VfS, Magdeburg, Sept.

Stiebale, J., Spring Meeting for Young Economists, Istanbul, Sept. | EARIE, Lubljana, Sept. | EEA, Barcelona, Aug | European Trade Study Group, Rom, Aug.

Tamm, M., 4th European Workshop on Labour Markets and Demographic Change, Wien, Mai | ESPE, Sevilla, Juni | EALE, Tallinn, Sept.

Tauchmann, H., Workshop Soziale Infrastruktur in föderalen Systemen, Dresden, Juni | VfS, Magdeburg, Sept. | 8th Conference on Applied Infrastructure Research (INFRADAY), Berlin, Okt.

Trettin, L., 57. Deutscher Geographentag, Wien, Sept. | RENT XXIII – Research in Entrepreneurship and Small Business, Budapest, Nov. | ZBE-Tagung „Europäischer Binnenmarkt und die Entwicklung des Wettbewerbs in Deutschland“, Hamburg, Nov.

Vance, C., Transportation Research Board 88th Annual Meeting, Washington D.C., Jan. | EAERE, Amsterdam, Juni | 10th IAEE European Conference, Wien, Sept.

Vorell, M., SES, Perth, April | SOLE, Boston, Mai | VfS, Magdeburg, Sept.

Vosen, S., Spring Meeting of Young Economists (SMYE), Istanbul, April | Annual Meeting of the Austrian Economic Association, Linz, Mai | VfS, Magdeburg, Sept. | CIRET/KOF/GKI-Workshop 2009, Budapest, Nov. | 4. Workshop Makroökonomik und Konjunktur des ifo Dresden, Nov. 2009

Weber, A., Danish Microeconometric Network Meeting, Kopenhagen, Juli | International Conference for Panel Data, Bonn, Juli | Workshop for Linked Employer Employee Data, University of Minho, Braga, Portugal, Sept.

Winter, B., SOLE, Boston, Mai | ESPE, Sevilla, Juni | Conference of the International Association for Time Use Research, Lüneburg, Sept. | VfS, Magdeburg, Sept.

7.4 Vorträge im RWI

Joop Hartog (University of Amsterdam): Risk Attitude and Wage Growth: Replication and Reconstruction (8. Januar 2009)

Jaap Abbring (Free University of Amsterdam): Mixed Hitting Time Models (with a labor market application) (22. Januar 2009)

Jan Erik Askildsen (University of Bergen): Monitoring prioritization in a public health care sector (9. Februar 2009)

Hartmut Lehmann (University of Bologna): Wage policies of a Russian firm and the financial crisis of 1998: Evidence from personnel data – 1997 to 2002 (18. Februar 2009)

Konstantinos Tatsiramos (IZA Bonn): Explaining how delayed motherhood affects fertility dynamics in Europe. (19. Februar 2009)

Joop Hartog (University of Amsterdam): Risk Attitude and Wage Growth: Replication and Reconstruction (11. März 2009)

Uwe Sunde (Universität St. Gallen, IZA Bonn): Life Expectancy and Economic Growth: The Role of the Demographic Transition (19. März 2009)

Horst Entorf (Universität Frankfurt): Is Being Soft on Crime the Solution to Rising Crime Rates? Evidence from Germany (1. April 2009)

Frank Nikolaus (Berufsverband der Unternehmensstrukturierer): Unternehmensrestrukturierung in den Zeiten der Finanzkrise. Sanierungsfeindliches Umfeld? (25. Juni 2009)

Christian von Weizsäcker (Universität zu Köln): Staatsschulden als weltwirtschaftliches Steuerungsinstrument (16. Juli 2009)

Colin Green (Universität Lancaster): Employment Protection, Threat and Incentive Effects on Worker Absence (23. Juli 2009)

Robert Schwager (Universität Göttingen): Fiskalwettbewerb im Hochschulwesen (13. August 2009)

Agata Maida (Laboratorio Revelli): Rent-sharing, Holdup, and Wages: Evidence from Matched Panel Data (29. Oktober 2009)

Rudolf Winter-Ebmer (Universität Linz): Price points in e-commerce (26. Oktober 2009)

Kerstin Schneider (Universität Wuppertal): „Freie“ Schulwahl in Deutschland: Die Effekte der Auflösung der Grundschulbezirke in NRW

Arne Uhlenndorf (Universität Mannheim): Benefit Duration, Unemployment Duration and Job Match Quality: A Regression-Discontinuity Approach (26. November 2009)

Michael Roos (Ruhr-Universität Bochum): Caught in the past: The role of historical data in expectation formation (17. Februar 2010)

Daniel Hamermesh (University of Texas): Strike Three: Discrimination, Incentives and Evaluation (11. März 2010)

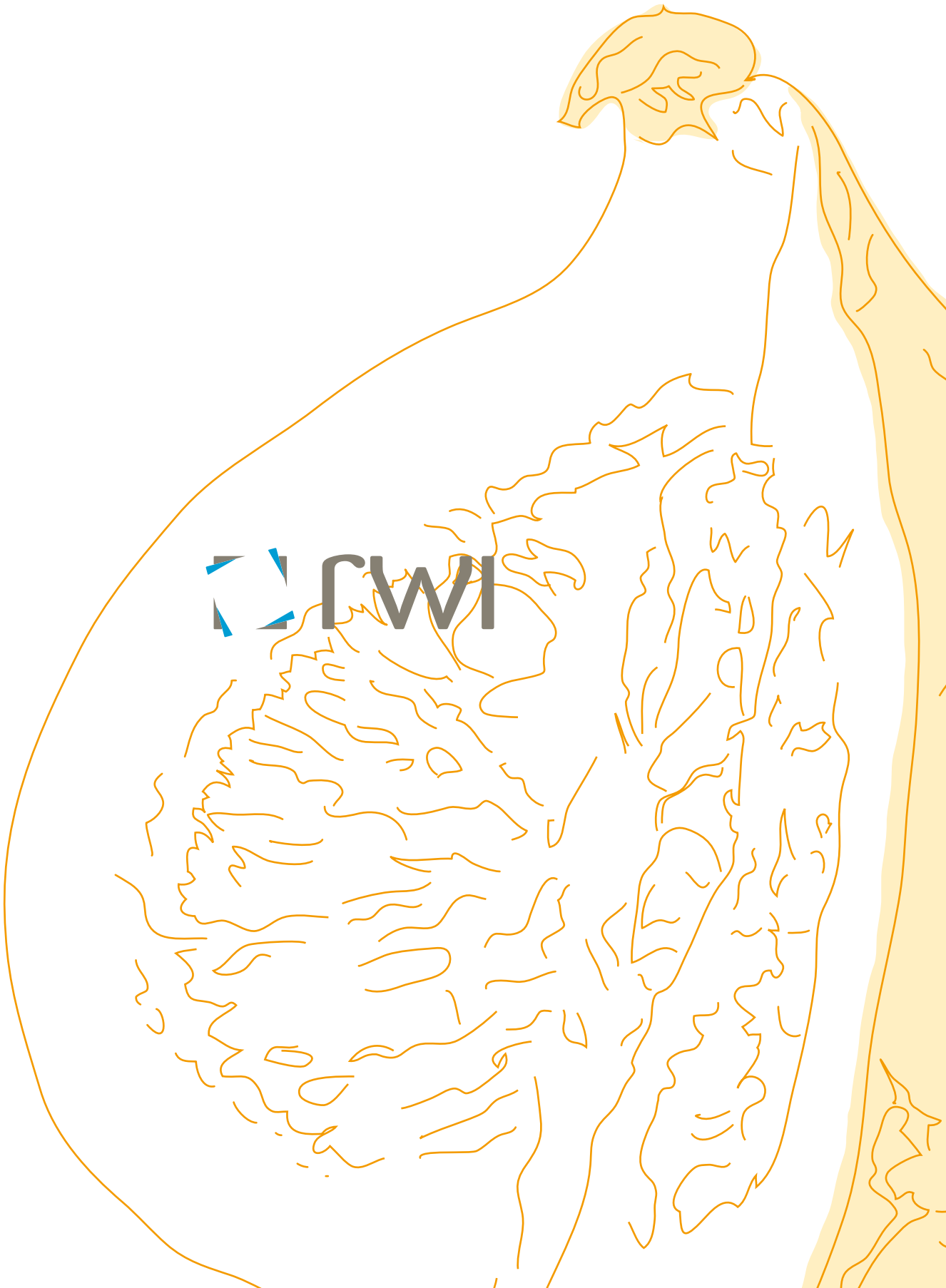
Martin Werding (Ruhr-Universität Bochum): How do migrants choose their destination country? An analysis of Institutional Determinants (18. März 2010)

Malte Hübner (Sachverständigenrat): Welfare Competition in Germany: Decentralization, the Intensity of Competition and some evidence for the factor flow theory (15. April 2010)

Thomas Zwick (Ludwig-Maximilians Universität München): Which personnel measures are effective in increasing the productivity of older employees? (19. April 2010)

Ronald Schettkat (Universität Wuppertal): Gedöns und andere wichtige Sachen von der sozialen Revolution (29. April 2010)







**Rheinisch-Westfälisches Institut
für Wirtschaftsforschung**
Hohenzollernstr. 1-3
45128 Essen

Fon: 02 01 - 81 49 - 0
Fax: 02 01 - 81 49 - 200
rwi@rwi-essen.de
<http://www.rwi-essen.de>

Das RWI ist Mitglied
der Leibniz-Gemeinschaft